Saale-Zeitung

Hallesche Neueste Nachrichten

62. Jahrgang

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land: Ausgabe A (ohne „Illustrierte") 1.80 RM., Ausgabe B (mit der „Illustrierten" und Unfallfürsorge) 2.00 RM. Anzeigenpreis 0.25 RM., die Reklamezeile 1.00 RM. Redaktion, Verlag und Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernsprech-Sammelnummer 27 431. Hallische Hauptgeschäftsstellen: Kleinschmieden 5, Eingang Gr. Steinstr. (neb. der Engel-Apotheke), Rannischstr. 10 und Neue Promenade 1a.

Einzelpreis 10 Rpf. | Halle, Freitag, den 16. Dezember 1927 | Nummer 294

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Neues in Kürze.

Der preußische Staatsrat beschloß, Einspruch gegen die vom Landtag angenommene preußische Besoldungsordnung nicht zu erheben; ebensomenig gegen das neue Gemeindeverfassungsgesetz (Aufhebung der Gutsbezirke).

*

Einige 30 Stadtgemeinden Preußens sind beim Finanzminister vorstellig geworden, um Staatszuwendungen für die erhöhten Gehaltszahlungen zu erhalten, da die Städte aus eigenen Mitteln und ohne neue Einnahmen hierzu nicht imstande sind.

*

Bei der gestern im Braunschweigischen Landtag vorgenommenen Wahl des neuen Ministeriums wurden für die von der sozialdemokratischen Fraktion vorgeschlagenen Abgeordneten, Rechtsanwalt Dr. Jasper, Betriebssekretär Steinbrecher und Lehrer Sievers, je 25 Stimmen abgegeben. 22 Stimmzettel waren unbeschrieben. Die Gewählten erklärten die Wahl annehmen zu wollen.

*

Ueber den neuen Schriftenwechsel mit dem Reparationsagenten schweigt sich die Reichsregierung aus. Aus den Berichten in der Londoner „Times" und „Morningpost" ergibt sich aber, daß Parker Gilbert seinen letzten Einspruch gegen die Besoldungserhöhung hartnäckig aufrecht erhält. In der Weihnachtswoche begibt sich Parker Gilbert nach Paris.

Poincaré hat gestern den Reparationsagenten Parker Gilbert empfangen, der sich auf der Durchreise nach Amerika befindet.

*

Zu den polnischen Vertragsverhandlungen wird aus Warschau gemeldet, daß über das Kohlenkontingent eine Einigung erzielt sein soll. Ueber die landwirtschaftlichen Fragen werde erst noch verhandelt. Die polnischen Handelskammern sind vom Handelsminister dahin informiert worden, daß mit der Wiederherstellung der Handelsverbindungen zwischen Polen und Deutschland frühestens Anfang März zu rechnen sei.

*

Die im amerikanischen Repräsentantenhaus eingebrachte Vorlage über Rückerstattung des beschlagnahmten fremden Eigentums wird voraussichtlich noch vor Weihnachten angenommen werden, da sie unmittelbar nach den Steuervorlagen zur Verhandlung kommen soll.

*

Die Kopenhagener „Politiken" meldet, daß der Hafen für Leningrad, Kronstadt, abermals seit Dienstag mittag gesperrt ist. Die Leningrader Zeitungen enthalten die Todesanzeigen von mehreren Sowjetkommissaren und anderen höheren Sowjetbeamten in Kronstadt.

*

Die lettische Regierung hat die Abberufung mehrerer Mitglieder der Sowjethandelsvertretung verlangt. Die Beschuldigten seien der vollendeten militärischen Grenzspionage überführt.

*

Wie die litauische Telegraphenagentur amtlich meldet, wurde die Erörterung der litauisch-polnischen Verständigung über die Aufhebung des Kriegszustandes der litauischen Presse auf Grund des bestehenden Belagerungszustandes verboten.

*

Der französische Etat für 1928 wird nach gestern im Finanzausschuß vorgenommenen Abstrichen mit einem Ueberschuß von 218,6 Millionen Franks abschließen.

*

England hat gestern an die Vereinigten Staaten als Kriegsschuldenrate 22,575 Millionen Doll. also rund 400 Millionen Mark gezahlt. Bisher hat England seit 1921 insgesamt 802,989 Mill. Dollar an Amerika zurückgezahlt.

*

In London wurde gestern der Vertrag zwischen England und dem Irakstaat unterzeichnet, nachdem letzterer im Jahre 1932 nach Durchführung gewisser Reformen von der englischen Mandatsherrschaft freiwerden soll, auch wird dann England den Antrag auf Aufnahme des Irakstaates in den Völkerbund stellen.

*

Der französische Ministerrat hat am Dienstag der Beurlaubung von fünfzehn höheren Marineoffizieren auf die Dauer eines Jahres nach Jugoslawien zugestimmt. Mailänder Zeitungen halten bereits kürzlich von großen Flottenplänen Jugoslaviens im Mittelmeer gemeldet, die nun wohl Tatsache werden sollen. — Die Abrüstung marschiert, aber — rückwärts!

Annahme der Reichsbesoldungsvorlage.

Bei der gestrigen Fortsetzung der Reichstagsberatung über die Besoldungsvorlage kam es zu recht stürmischen Szenen, besonders bei Besprechung des von den Sozialdemokraten beantragten Pensionskürzungsgesetzes.

Abg. Schmidt-Hannover (Dnt.) erklärt: Eine Pensionskürzung würde eine Verfassungsverletzung bedeuten. Es sei doch nicht zuviel, wenn General v. Mackensen nach 55jähr. Dienstzeit eine Jahrespension von 16 983 M. erhalte.

Ebensoviel bekomme ja auch Herr Scheidemann. (Lärm bei den Sozialdemokr.) Die Angriffe gegen höhere Generalspensionäre seien ganz unberechtigt. Die Sozialdemokraten seien ohne lange Dienstzeit nur durch das Parteibuch in die höchsten Aemter gekommen. Der Abg. Roßmann sei erst nach der Revolution Direktor eines Versorgungsamtes geworden und setze sich jetzt für die Erhöhung der Direktorengehälter ein. (Hört, hört! rechts.) Die Anwürfe des Herrn Roßmann reichen den alten Offizieren nicht an die Stiefelspitzen. (Beifall rechts, Lärm bei der Soz.) Der Ruhm der alten Armee wird bestehen, wenn die Roß- und Scheidemänner, diese Kuriosa einer kranken Zeit, längst vergessen sind. (Lebh. Beifall rechts, Lärm bei den Soz. Der Präsident teilt mehrere Ordnungsrufe aus.) Der Abg. Roßmann erwidert, das Getümmel wächst. Schließlich herrscht wieder Ruhe, während der alle Abänderungsanträge der Linken zur Frage der Anrechnung des Besoldungsdienstalters und zur Pensionsbeschränkung mit knappen Mehrheiten abgelehnt werden. Der gestern gemeldete Antrag der Regierungsparteien auf Einsparung freiwerdender Beamtenstellen wird mit 218 gegen 171 Stimmen angenommen. Ebenso angenommen wurden in der Ausschußfassung die Besoldungsordnungen, zunächst in zweiter Lesung.

Schließlich wurde nach mehr als zehnstündiger Sitzung die Besoldungsvorlage in der Schlußabstimmung mit 333 gegen 83 Stimmen der Kommunisten, des Bayerischen Bauernbundes und der Wirtschaftspartei bei 16 Enthaltungen des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei endgültig angenommen.

Der Landtag macht das Sparen unmöglich.

Der preußische Finanzminister zum Etat 1928.

Im Landtag brachte gestern Finanzminister Höpker-Aschoff (Dem.) den Etat für 1928 ein, der bekanntlich mit einem

Defizit von 73,7 Millionen Mark

abschließt. Der Minister teilte mit, daß dabei bereits eine Mehrüberweisung seitens des Reichs in Höhe von 85,6 Millionen eingesetzt sei. Auch das verbleibende Defizit von 73,7 Millionen müsse aus weiteren Mehrüberweisungen des Reichs gedeckt werden, andernfalls käme man um neue Etatsabstriche, insbesondere um Einsparung von Personalausgaben, nicht herum. Dazu sei eine Verwaltungsreform unumgänglich. Leider habe der Landtag alle Vorschläge, z. B. die lokalen Instanzen einzuschränken, bisher abgelehnt. Die für Januar einberufene Länderkonferenz über die Verwaltungsreform sei von größter Bedeutung.

Die Aussprache über den Etat beginnt am Donnerstag.

Die „Notverordnung" zur Enteignung von Bodenschätzen.

Der Handelsausschuß des Preußischen Landtags beschloß mit 15 gegen 13 Stimmen bei einer Stimmenthaltung gegen die Notverordnung über einen erweiterten Staatsvorhalt zur Aufsuchung mit Gewinnung von Steinkohle und Erdöl Einspruch nicht einzulegen und den kommunistischen Antrag, der fordert, daß der Staat die Ausbeutung der Steinkohlenfelder sowie der übrigen Bodenschätze nicht an Private übertragen darf, abzulehnen.

In seiner gestrigen Sitzung beschloß der Preußische Staatsrat mit 29 Stimmen der Arbeitsgemeinschaft und des größten Teils des Zentrums gegen Sozialdemokraten, Kommunisten und Demokraten dem Ausschußvorschlag stattzugeben, wonach gegen die Notverordnung betr. Enteignung von Bodenschätzen der Staatsgerichtshof angerufen werden soll.

Die Lohnsteuer muß 1,3 Milliarden einbringen.

Der Steuerausschuß des Reichstages setzte gestern die Beratung der Vorlage über die Senkung der Lohnsteuer fort. Abgeordneter Dr. Breining (Z.) erklärte, daß seine Partei sich noch nicht endgültig entscheiden könne. Auf Anfragen erklärte Staatssekretär Dr. Popitz,

die Reichsregierung wünsche unter allen Umständen die Senkung der Lohnsteuer vor dem 31. Dezember. Die Regierung halte daran fest, daß die Lohnsteuer 1300 Mill. Mark bringen müsse.

Das bedingten auch die Erfordernisse der Länder und Gemeinden. Es müsse erstrebt werden, daß der Reichsrat keinen Einspruch einlege, damit das Gesetz tatsächlich am 1. Januar 1928 in Kraft treten könne.

Der preußische Ministerialdirektor Dr. Hog nahm hierauf die Länder gegen die Vorwürfe in Schutz, daß sie leichtsinnig mit ihren Steuergeldern umgingen und deshalb gegen eine Senkung der Lohnsteuer seien. Preußen sei nicht in der Lage, die Kosten der Besoldungsordnung aufzubringen, wenn die lex Brüning ihrem bisherigen Wortlaut nach aufrechterhalten bliebe.

Der Eisenkonflikt.

Die Werksleitungen drängen auf sofortigen Schiedsspruch.

Die Verhandlungen der Schlichterkammer im Konflikt der westlichen Eisenindustrie haben am Mittwochmorgen in Düsseldorf wieder begonnen. Die Arbeitgeber legten Wert darauf, im Laufe des Mittwoch jedenfalls noch einen Schiedsspruch zu erhalten, da am 16. Dezember der letzte Termin für die Kündigungen am 1. Januar 1928 abläuft. Man würde die Kündigungen von Arbeitgeberseite gern vermeiden. Doch könnte dies nur geschehen, wenn der Schiedsspruch am Mittwoch tatsächlich so erfolgte, daß er die Interessen der deutschen Industrie voll wahrte. Dabei komme es neben der Lohnfrage auch vor allem auf die Dauer der neuen Lohnabmachungen an. Die Einführung des Drei-Schichten-Systems stelle an sich schon eine solche Belastung der deutschen Eisenindustrie dar, daß eine Lohnerhöhung mit Rücksicht auf die Selbstkosten nicht mehr auszugleichen sei. Die Erhöhung der Exportpreise verbiete sich von selbst, während eine Erhöhung der Inlandpreise den Absatz zweifellos vermindern würde.

Es bleibt nach einer Meldung des „Deutschen Handelsdienstes" kein anderer Ausweg, als das jetzige Diktat, das man der Eisenindustrie auferlegt, durch weitgehende Betriebsorganisation nach Möglichkeit wieder auszugleichen. Solche Maßnahmen bedingen aber Ruhe und stabile Verhältnisse, wie es nur ein Lohnabkommen bieten kann, das für mindestens ein Jahr abgeschlossen wird.

Nach vielstündiger Sitzung sind die Mittwochverhandlungen auf Donnerstag vertagt worden.

Erweiterung der englischen Schutzzölle?

In London fand eine Versammlung konservativer Parteimitglieder statt, in der die Ansicht vorherrschte, daß die Einführung von Schutzzöllen für Stahl- und Eisenwaren zur Belebung des englischen Geschäftes und zur Senkung der Arbeitslosenziffern wesentlich beitragen würde. Wenigstens ein bestimmter, von Jahr zu Jahr zu erneuernder Schutzzoll sei dringend zu befürworten. Ein von 136 konservativen Abgeordneten unterzeichnetes Memorandum wurde zu diesem Zwecke Baldwin überreicht.

Kampffonds für den Kohlenexport.

Die Londoner „Times" macht Mitteilungen über die Pläne, die die Zechenbesitzer von Yorkshire, Nottinghamshire und Derbyshire gegenwärtig diskutieren, und durch die sie ihren verlorenen Exporthandel zurückgewinnen wollen. Die Kohlenausfuhr der Häfen des Humber sei von 14 Millionen Tonnen im Jahre auf 2 Millionen Tonnen zurückgegangen und dieser Verlust von 12 Millionen Tonnen drücke hart auf den inländischen Markt. Es wird beabsichtigt, durch eine Umlage von 3 Pence auf jede geförderte Tonne einen Kampffonds zu schaffen, der die Exportfirmen instand setzen soll, ihre fremden Konkurrenten auf dem Auslandmarkt bis zu 3 Schilling für die Tonne zu unterbieten.

Der König von Ungarn.

Aus Budapest wird uns geschrieben:

In zwei Jahren wird Erzherzog Otto, der legitime König Ungarns, großjährig. Je näher dieser Zeitpunkt kommt, desto mehr wächst die Unruhe in der Königsfrage. Die Gegensätze zwischen den Legitimisten und den freien Königswählern haben sich nach und nach derart zugespitzt, daß man heute in Ungarn von einer vollen Spaltung zwischen Katholizismus und Protestantismus sprechen kann, zwischen den Anhängern Ottos und denen, die sich den König selbst wählen wollen. Bedenkt man, daß etwa 65 Prozent der Bevölkerung Ungarns katholisch ist und stellt man fest, daß die Katholiken Ungarns fast ohne Ausnahme für König Otto stimmen werden, so ist über die Lage kein Zweifel möglich. Aber der Reichsverweser Horthy und Ministerpräsident Graf Bethlen sind Protestanten. Horthys Stellung gegenüber dem Königtum ist bekannt, ist auch natürlich, da Horthy eben solange als möglich Reichsverweser in Ungarn sein möchte. Was Graf Bethlen anlangt, so war seine Stellungnahme in der Königsfrage nicht immer die, die er heute, wenigstens offiziell, zur Schau trägt.

Die Legitimisten entwickeln, je näher der Zeitpunkt der Großjährigkeit Ottos kommt, eine immer intensivere Agitation, namentlich auf dem flachen Lande. Ihr Führer, Graf Johann Zichy, hat kürzlich in einer Rede den Thronerben in überschwänglicher Weise gefeiert und ihm der sündigen Nation gegenübergestellt, die sich seiner erst würdig erweisen müsse. Unter dem Eindruck der allgemeinen Bewegung in der Königsfrage hat Ministerpräsident Graf Bethlen kürzlich im Abgeordnetenhause erklärt, die Königsfrage wäre nicht aktuell, jedenfalls würde aber die Regierung jeden Versuch, diese Frage putschartig aufzurollen, mit allen Machtmitteln unterdrücken.

Diese sehr kategorisch scheinende Erklärung Bethlens hat aber wohl nur den Zweck gehabt, im Auslande gewisse Wirkungen zu erzielen, da in Ungarn an eine gewaltsame Lösung der Königsfrage niemand denkt. Die Regierung selbst befürchtet einen Putsch in der Königsfrage nicht. Man erklärt dort, daß die Königsfrage nur in einer außenpolitisch geklärten Atmosphäre geregelt werden könne, da jede andere Lösung weder nach außen noch nach innen von Bestand wäre. Ob in wei Jahren zur Zeit der Großjährigkeit Ottos, eine solche Lage schon gefassen sein werde, bleibe aber dahingestellt. Graf Bethlen soll angeblich in Genf mit den leitenden Staatsmännern Europas über die Königsfrage gesprochen haben, das Resultat dieser Gespräche kennt man aber natürlich nicht.

Einen vielleicht entscheidenden Anstoß scheint die Königsfrage durch die Ernennung des Benediktinerpaters Justinianus Serédy zum Fürstprimas von Ungarn erfahren zu haben. Er ist eine der Hauptstützen der Legitimisten, und die frühere Kaiserin Zita soll seine Ernennung persönlich beim Papst durchgesetzt haben. Dieses Gerücht ist unbestätigt geblieben, man weiß nur, daß Serédy nicht der Kandidat der ungarischen Regierung war und ohne ihre Zustimmung ernannt wurde. Die Ernennung ist auch bisher im ungarischen Amtsblatt nicht veröffentlicht worden und die Regierung hat den Fürstprimas vorläufig offiziell nicht beglückwünscht.

Von Serédy weiß man, daß er das absolute Vertrauen der Kurie besitzt. Mit ihm tritt ein geistig ungewöhnlich hochstehender Mann an die Spitze des ungarischen Katholizismus. Er ist ein Kirchengelehrter von internationaler Bedeutung, er gilt als gewiegter Diplomat und hervorragend scharfer Kopf.

Nach dem Ius patronatus der ungarischen Krone, das seit neun Jahrhunderten von den ungarischen Königen ausgeübt, von den Päpsten aber immer wieder bestritten wird, müssen die Kandidaten der ungarischen Krone bei der Besetzung von Bistümern unbedingt berücksichtigt werden. Dieses Vorrecht ist bei der Ernennung Serédys nicht beachtet worden. Der Ministerpräsident Graf Bethlen wird in dieser Frage eine Kundgebung erlassen, die aber eine Form haben soll, welche der Empfindlichkeit der katholischen Kreise Rechnung trägt.

Wenn Graf Bethlen auch erklären konnte, daß die Königsfrage nicht eine Frage des Tages sei, so ist sie doch die fortwährende brennende Frage Ungarns, die gar nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden muß, weil sie von ihr nie verschwunden ist. In zwei Jahren ist Otto großjährig. Dies wird spätestens der Termin sein, in dem die Königsfrage in Ungarn gelöst werden wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0001

Eine notwendige Antwort.

Von Dr. G. W. Schiele, Naumburg.

Es ist wirklich Zeit, daß die deutsche Presse, welche auf Anstand hält, ihren Schild vor einen Mann hält, welcher das Ziel einer Pressehetze von links ist, die vergleichbar ist einer Beschießung mit giftigen Pfeilen oder mit Gasbomben, und die mit zäher Ausdauer seit Jahresfrist anhält — offenbar unter einer selbstbewußten Regie stehend. —

Es ist der deutschnationale Reichstagsabgeordnete Hugenberg, gegen den sich die Pfeile richten.

Man wirft ihm vor, daß er an der Spitze eines auf Rechtspolitik eingestellten Presse-Konzerns steht.

Wer diesen Mann mit dem Unabhängigkeitssinn niedersächsischen Bauernblutes und dem starken Feingefühl für politische Sauberkeit kennt, der weiß, daß er weder selbst ein Stück „Plutokrat" ist noch sich je zu einem Werkzeug von Plutokratie machen läßt. Er ist der Treuhänder für seine politischen Freunde, die es sich zur Aufgabe gesetzt haben, gegen die Vorherrschaft der Berliner Abhaltpresse ein nationales Gegengewicht zu schaffen.

Er versieht diese Aufgabe mit Uneigennützigkeit und autem geschäftlichen Erfolg. Das ist sein Verschulden; — und darum verfolgt ihn seine Konkurrenz mit ehrlichem Haß und mit allen Mitteln einer gerissenen Journalistik. Sie malt ihn in der urteilslosen öffentlichen Meinung ab als „Plutokraten und Inflationsgewinnler".

Dies wollen wir jener Presse nicht zu sehr verübeln. Geschäft ist Geschäft; — und jeder braucht die Mittel, die ihm liegen. Es entsteht daraus aber die Pflicht für die Rechtspresse, das Zerrbild, das der politische Gegner malt, richtig zu stellen und die Wahrheit zu verteidigen; — zumal dieser Gasangriff der Linkspresse anfängt, die Köpfe auch im nationalen Lager zu verwirren.

*

Darum einiges aus dem Lebenslauf Hugenbergs. Hugenberg ist hervorgegangen aus dem preußischen Beamtentum, war beratungsgebender Rat im Finanzministerium, ging über zur Ansiedelungskommission aus Bezeisterung für Siedlungspolitik in Preußen. Nach mehrjähriger Arbeit dort wurde er zum Amt eines Generaldirektors von Krupp berufen. Aus der dortigen Arbeit stammt sein Vertrauen der großen Wirtschaftsführer des Westens zu dieser Persönlichkeit.

Dieser Werdegang findet sich in seinem politischen Charakter wieder.

Gegenüber neudeutscher Politik ist Hugenberg z. B. in dem einen Punkt unbeugsam, daß er die Wirtschaftspolitik, vulgo Geschäftspolitik, nicht über, sondern unter Staatspolitik stellt. Der Staatsmann in ihm ist stärker als der Wirtschaftsmann. Vielleicht bringt ihn dies zuweilen in einen gewissen Gegensatz zu seinen Freunden aus der Wirtschaft. Der Staatsmann sieht eben etwas weiter.

Es ist einer der unabhängigsten und hartnäckigsten Männer innerhalb der DNVP. und auf dem politischen Feld überhaupt. Die Struktur dieser Partei verlangt, daß es solche unabhängige Führernaturen verschiedener Herkunft in ihr geben muß, wodurch die Leitung nicht immer leicht ist. Ein solcher rheinisch-niederdeutscher Charakter ist ebenso als der Gewerkschaftsführer und jetzige Minister Koch, der sich mit seiner ganzen Persönlichkeit für die Arbeiterschaft einsetzt; und ebenso der Minister Schiele, der für das Bauerntum dasteht. Diese Männer sind einander wert.

Hugenbergs eigene Unabhängigkeit gebietet ihm, auch die Unabhängigkeit anderer zu achten. Wie wenig er Diktator oder Usurpator ist, eine Eigenart, welche seine Gegner ihm andichten, geht daraus hervor, daß auf die Pressenangriffe der letzten Zeit keind der ihm nahestehenden Blätter eine Rechtfertigung für ihn gebracht hat. Man vergegenwärtige sich einmal den Fall, daß Herr Dernburg oder andere Größen der internationalen Finanz so angegriffen worden wären, wie Hugenberg es schon seit Wochen ist, und man kann sich leicht ausmalen, in welcher Weise „Berliner Tageblatt", „Vossische Zeitung" und andere Finanzblätter den Angegriffenen verteidigt, die Angreifenden aber angegriffen haben würden.

*

Was die Polemik seitens einiger Führer im „Jungdeutschen Orden" anbetrifft, welche so weit geht, eine Beseitigung der Kandidatur Hugenbergs zu verlangen, so wird diese Polemik natürlich keinen Erfolg bei der Leitung der DNVP. haben; — sondern wird nun überall im Land den Einfluß des Jungdeutschen Ordens bei der Ausarbeitung der Wahllisten dieser Partei schwer beeinträchtigen.

Wie kann die derzeitige Leitung des Jungdeutschen Ordens sich so sehr in der Auswahl ihres Gegners und in der Frontstellung überhaupt irren? Haben diese Herren wirklich das Bedürfnis, ihre politischen Gegner rechts von sich zu suchen? Am Vorabend eines Wahlkampfes, der je näher er heranrückt, um so mehr alle in der Mitte stehenden Organisationen zwingen wird, entweder Rechts oder links sich anzuschließen? Ist es für den Jungdeutschen Orden und seine Gesolgschaft im Lande erträglich, an der Seite der Berliner Hochfinanz ihre Aufstellung zu nehmen?

Es war die schöne und bisher erfolgreich gelöste Aufgabe dieses Ordens, den vaterländischen Gedanken mit der demokratischen Idee der Freiheit der Geister und der Ueberwindung des Kastengeistes zu verbinden. Sein Einfluß und seine Bedeutung werden jetzt in falscher Front kaputt manövriert. Jedoch ist dies nicht unsere Sache, sondern Angelegenheit der derzeitigen Führer des Jungdeutschen Ordens.

Wir sind ihm nur eine Antwort schuldig. Diese lautet: Hugenberg ist und bleibt einer der Führer unserer Partei. Viele deutsche Politiker und Schriftsteller, sehr aufrechten Charakters, sind diesem Manne von Herzen dankbar dafür, daß er zu seinem Teil eine von Plutokratie unabhängige nationale Presse geschaffen hat, und hoffen, daß er weiter mit der Gewissenhaftigkeit eines soliden Franzmannes darüber wachen wird, daß diese Freistatt des deutschen Geistes erhalten bleibt. Denken wir uns Hugenbergs Lebenswerk weg, so wäre das deutsche Geistesleben ganz einheitlich organisiertes, zum großen Teil undeutschen Presse unterworfen, welche nach ihrem persönlichen Gutdünken unsere Minister oder Politiker loschweigen oder erheben kann. Die Lebensbedingung der Kultur aber ist die Freiheit und der Wettkampf der Geister.

Gegensätzliche Meinungen in der französischen Presse über den Weltfrieden.

Die chauvinistische Rechte:
Lautsprecher Briand ballt in Genf wieder nur die Worte: „Der Friede, meine Herren, der Friede . . ."
(„Echo.")

Die friedfertige Linke:
„Wir können vielleicht versuchen, von diesem Friedensbaum die Stütze fortzunehmen."
(„Deutsche.")

Polnisches Ultimatum an die Danziger Eisenbahner.

Die polnische Eisenbahndirektion in Danzig hat dem Danziger Eisenbahnerverband ein Ultimatum gestellt. Nach diesem soll der Verband bis zum 1. April seine Organisation innerhalb des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands aufgeben. Die Direktion will nur mit einem rein Danziger Verband zusammenarbeiten.

Polen befestigt seine Eisenbahnbrücken.

Die mit großem Kostenaufwand in Angriff genommene Befestigung der Thorner Weichselbrücke soll im nächsten Jahre zu Ende geführt werden; zu diesem Zwecke ist in den Etat für das Eisenbahnwesen eine besondere Summe eingestellt worden. Durch die Befestigung soll erreicht werden, daß rollendes Material in größtem Ausmaße, von Maschinen schwerster Konstruktion gezogen, die Brücke passieren kann. Außer der Weichselbrücke sollen auch andere kleinere Eisenbahnbrücken stärker konstruiert werden.

Frankreich nähert sich Bulgarien.

Aus Paris wird gemeldet: Entsprechend den Unterhaltungen, die Briand und Chamberlain mit dem bulgarischen Minister des Äußern, Buroff, in Genf gepflogen haben, beabsichtigt Briand, eine freundschaftliche Demarche in Belgrad zu unternehmen, um die südslawische Regierung zu einer Verständigung mit Bulgarien zu bewegen.

— Damit will Frankreich dem Bestreben Mussolinis einen Riegel vorschieben, auch Bulgarien ähnlich wie Albanien unter italienischen Einfluß zu bringen und dann Frankreichs Freund, Südslawien, von drei Seiten umfassen.

*

Die fascistische Presse Oberitaliens meldet wieder von jugoslawischen Grenzverletzungen gegen Albanien. Der Mailänder „Corriere della Sera" schreibt, eine Beruhigung trete erst ein, wenn die Adria ausschließlich von der italienischen Flotte beherrscht werde. Gegensätze politischer Art ließen sich nicht durch Neutralitätsverträge überbrücken.

Die Krisis des Völkerbundes.

Die Londoner „Morningpost" meldet aus Genf: Der Völkerbund hat eine schwere Krisis hinter sich. Hätten sich die Ratsmächte nicht der harten Forderung Pilsudskis gefügt, Litauen sofort zur Aufgebung des Kriegszustandes zu zwingen, dann wäre die Sprengung des Rats und der Krieg im Osten dagewesen. An einer großen Gefahr ist der Völkerbund vorübergegangen.

— Die Pilsudskische Entschlossenheit und Unbeugsamkeit haben im Völkerbundsrat also mit einer einzigen Drohung gesiegt, dagegen gab es keine Kompromisse, keine Vertagung. Und Deutschland? Man denkt schmerzlich an Oberschlesien, an das Memelerland und vieles andere.

„Mindestens 35 Kriegsschiffe für 1928."

verlangt die Londoner „Times".

Die Londoner „Times" schreibt, daß die gewaltige nordamerikanische Flottenvermehrung das Signal für eine gleichbewaltige Vermehrung der englischen Flotte sein müsse. Das Wettrüsten verlange jetzt den Einsatz des letzten Schillings und des letzten Mannes. Die „Times" errechnen, daß für Großbritannien der Bau von mindestens 35 Kriegsschiffen für 1928 notwendig sei.

Der Pariser „Herald" meldet aus Neuyork: Hier hat sich ein amerikanischer Flottenverein gebildet, um den Vereinigten Staaten die Prioritäti unter den Flottenmächten der Erde zu verschaffen. Für die neue Regierungsflottenvorlage wird im Kongreß keine Opposition erwartet. Senator Borah hat einen Antrag eingebracht, wonach Nordamerika auch in Europa eine ständige Flottenstation errichten soll. (!)

Kommunistenunruhen in Athen.

Vor dem griechischen Parlament kam es zu großen kommunistischen Demonstrationen, weil das Parlament beabsichtigt, alle kommunistischen Abgeordneten aus dem Parlament auszuschließen. Gegen fünfhundert Kommunisten hatten sich versammelt und versuchten mit Waffen und unter Hochrufen auf Lenin in das Parlament einzudringen. Es kam zum Kampf mit Gendarmen und Militär. Die Demonstranten konnten erst zurückgedrängt werden, als

die Feuerwehr gegen die Demonstranten mit der Feuerspritze

vorging. Das Parlament wurde von Militär in weitem Umkreis abgesperrt. Das Parlament beschloß scharfe Maßnahmen gegen die kommunistische Agitation, die kommunistischen Abgeordneten jedoch sind bis jetzt noch nicht vom Parlament ausgeschlossen. In letzter Zeit war in Griechenland wiederholt ein sporadisches Aufflackern kommunistischer revolutionärer Bewegungen bemerkbar, sowohl in Athen, wo besonders die Studenten vielfach gegen die Universitätsbehörden demonstrierten, als im Piräus, wo gegen Polizei geschossen wurde, und in Saloniki und in Mazedonien, wo die Kommunisten anscheinend die herrschende Unzufriedenheit benutzen wollen, einen politischen Aufstand zu entzünden.

Der „Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Die Lage in China hat in London zum Mittwoch die Bereitschaftsordnung für das zweite Geschwader gebracht. Ein Befehl zum Auslaufen wird zunächst nicht erteilt, aber die Reserven und Urlauber werden einberufen.

*

Der Pariser „Herald" meldet aus Schanghai: Revolutionäre haben vor Kanton den Silberpreis zur Entgleisung gebracht, indem sie Bomben auf die Schienenstränge warfen. Der Zug liegt zertrümmert vor Kuelenung. 55 Personen sind tot, oder schwer verletzt. Infolgedessen wurde der gesamte Eisenbahnverkehr südlich von Wuschang eingestellt.

*

Der Pariser „Herald" meldet aus Mexiko: Der amerikanisch-mexikanische Konflikt ist verschärft. Das Staatsdepartement beratet seit gestern mit den Senatoren und Deputierten über die gegen Mexiko wegen der Verletzung der amerikanischen Interessen im Kirchenstreit zu ergreifenden Maßnahmen. Der amerikanische Botschafter in Mexiko, Morrow, wurde zu persönlichem Bericht nach Washington berufen.

400 Kilowatt über der Campagna.

Von unserem römischen Vertreter.

Ich sitze in der Sala Stampa, dem Saal der ausländischen Presse in Rom, und schreibe ein Telegramm — in Ermangelung eines amerikanischen Erbonkels — an eine Zeitung in U. S. A. Das dauert, sagen wir einmal, 8 Minuten und 1/50 Sekunde. Fünf Minuten meine Handarbeit, drei Minuten die amtliche Maschinenarbeit und eine Fünfzigtelsekunde die Reise über den Atlantik. Man kann schon neugierig werden, wenn man das hört.

Also hefte ich mich einmal dem jungen Mann an die Fersen, der mein Papier nimmt und es einen Stock höher trägt, zu einem anderen jungen Mann, der an einer Schreibmaschine sitzt. Blick auf die Uhr: 8 Minuten vorbei. Die Schreibmaschine malt keine Buchstaben, ihre Typen bauen Löcher in ein endloses Band. Fatto — das Telegramm ist an seinem Bestimmungsort angelangt, Wort für Wort, bevor nur das Band Zeit gefunden hat, aus der Maschine herauszuschlüpfen. In einer Fünfzigtelsekunde.

Wie ist das möglich? Wer stellt die Verbindung zwischen der römischen Schreibmaschine und dem amerikanischen Telegraphenamt her? Wieviel Menschen stehen als Mittler dazwischen?

Keiner. Nur in der Campagna draußen, in der Oede, da steht ein Hexenhaus, und das fingert die Sache.

Interviewen wir also die Hexe. Vielleicht ist sie interessanter als so mancher große Staatsmann den man ausgefragt haben muß.

*

Seit die Viga nicht mehr über die Via Appia donnert und die Wälder in der Campagna von den Päpsten niedergeschlagen wurden, weil das Volk mit besonderer Zähigkeit an seinen Waldgöttern hing, seit das grandiose Gräberfeld zur Steppe verödete, seit Jahrhunderten und aber Jahrhunderten hat kein Pflug mehr den Boden berührt. Verfallene Türme, zerrotrampfte, ragen wie geballte Hände aus dem Campagnagrab. Die Romantik träumte von einem weiteren Jahrtausendschlafchen — da — da kam plötzlich die poesielose moderne Technik, buddelte geheimnisvoll in dem Schutt, in der Luna, in den zuckerdürr gebrannten Weideland, und eines Tages stachen Hexenfinger ins Blau, zwischen denen Spinngeweben hingen. Man hatte eine Radiogroßstation errichtet.

Und damit eine neue Romantik ins Leben gerufen. Eine Romantik, die nicht nur zu melancholischen Gemütern spricht, sondern daneben auch etwas leistet, 400 Kilowatt zum Beispiel. Funkt nach Buenos Aires in einer Verzehntelsekunde. Nach Neuyork in einer Fünfzigstel. Reise um die Erde in einer Siebentelsekunde. Dabei steht sie mutterseelenallein in der Campagna, arbeitet selbständig, kaum, daß sie zwei oder drei Türstehen um sich duldet.

Es ist die modernste Langwellenanlage ihrer Art, die mächtigste und einfachste. Unverkennbar der Zug der Technik, immer weniger kompliziert vorzugehen. Sechs Maste nur umgeben das schlichte Gebäude, leisten aber infolge der Verwendung von Duralumin-Antennen mit neuartigen riesigen Hochspannungsisolatoren nicht weniger oder mehr als die zehn oder zwölf Türme älterer Stationen. Der dritte Teil der von der Hochfrequenzmaschine gelieferten Energie von 750 PS kann in den Raum ausgestrahlt werden, eine Verbesserung gegenüber den bisherigen großen Verlusten, die erreicht wurde einmal durch die Erhöhung des Senderwirkungsgrades, der hier 90 Prozent gegen den bisherigen 75 Prozent beträgt, und zweitens durch Erhöhung des Antennenwirkungsgrades mittels Vergrößerung der wirksamen Strahlhöhe.

Die Telefunkengesellschaft hat das Wunder für die Italo-Radio-Gesellschaft gebaut, zum größeren Teil auf Reparationskonto.

Torre Nova heißt die Station in der Campagna, der Sender. Die mit modernen Goniometerempfängern ausgerüstete Empfangsstation liegt in der Nähe des Meeres, bei Ostia.

Somit klingt die Sache ja ganz plausibel, und wenn der bauleitende Ingenieur führt und erklärt, glaubt man sich das Grübeln ersparen zu können. Aber mit dem ersten Schritt in den Maschinenraum tut sich das Wunder auf, genießt man das schöne Vorrecht des Laien, verständnislos schauen und staunen zu dürfen wie ein Kind. Der große Raum ist — leer. Stramme Maschinenkerle hatte man erwartet, Schwungräderkolosse, stampfende Zyklopen, ringende Titanen, denn wer sonst sollte die Siebentelsekundenbrücke rings um den Erdball bauen? Wer sonst mein Telegramm mit dem Bruchteil meines Atemzug über den Ozean blasen?

Und nun — nichts. Nicht mehr, als man auf einem modernen Schlachtfeld vom Kriege sieht. Es ist schier eine Erlösung, wenn der Blick gleich beim Eingang auf eine riesige Dieselmaschine fällt.

Menschen? Arbeiter? Niemand, scheint es. Das unbesangene Naturkind würde dastehen wie Siegfried im Walde. Waldweben ringsum, ja, ein seltsam hochgesteigertes, eindringliches Zwitschern. Wer die Morsezeichen kennt, versteht diese Sprache unsichtbarer Vögel. Mein Telegramm! denke ich wieder und weiß, irgendwie geht es durch diesen Raum, diese metallenen Zungen geben es weiter, Wort für Wort. Das Pfeifen und Zwitschern, höre ich erläutern, wird hervorgerufen durch das Vibrieren der Eisenbleche in den Frequenzgransformatoren, der Ton hat zehntausend Schwingungen in der Sekunde. Hut, aber schöner ist es, zu staunen und nicht zu begreifen.

Da sind zwei Reihen von blanken Rundgesichtern, deren Nasen ständig hin- und hermippen wie Perpendikel. Ich gehe einen Kommandostand hinauf, gerate auf eine Kommandobrücke, da sind wieder andere Platzgesichter, wieder ganze Reihen die Nasen gehen aber auf und ab. Manometer? Mag sein. Meßapparate, Kontrollgeräte, Stromuhren — was sind Worte, was Bezeichnungen?

Ich suche Menschen. Wenigstens ein Maschinenmeister muß doch da sein, Herr Ingenieur? Gewiß? Gewiß, bitte sehr: hier ist sein Büro, bitte nur einzutreten.

Ein Türchen öffnet sich, aus einem Schränkchen heraus tickt etwas — das ist er. Eine denkende Maschine. Sieht alles, kontrolliert alles, richtet alles zurecht. Keine Abweichung geht ihm durch. Keine Streikdrohung schreckt ihn.

Gefahr! Lebensgefahr! Ueberall Warnungstafeln mit dem roten Blitz. Nichts anderes als ein riesiger elektrischer Stuhl, das ganze Haus.

Augen blinken auf, rote, grüne, glühen und verlöschen im seltsamen Rhythmus. Unheimlich Wenn jetzt nicht ein paar Arbeiter eine Kiste öffnen würden — was Komplizierteres gibt es offenbar hier nicht zu tun — fürchte man sich fürchten. Es sind unzählige Druckknöpfe da in allen Farben, an allen Treppen und Türen und Wänden und Gängen, Bretter sind damit bespickt wie ein Nadelkissen, wer aber würde auch nur einen zu betasten wagen?

In einem Nebengemach endlich ein junger Mensch, Tollkühn, herausfordernd sah es aus, wie er in diesem Hexenzimmer — in sein Wurstbrot biß. Und dabei in die scharlachroten Glaskugeln und Glaszylinder starrte, die in einer Art Bitze standen. Nur Signallampen! Möglich, aber ich sah Aladins Zauberlampe funkeln. „Die Station läuft fast ganz automatisch. —"

Warum ist uns dann „automatisch" der Inbegriff des Seelenlosen? Wer vor diesem Automaten in der Champagna steht, den umherbuschen nicht die Schatten verstorbener Geschlechter, den umrauschen die Wellen vor Pol zu Pol, der steht in Strömen des Lebens.

Gustav W. Eberlein.

Der erkannte Beruf.

Schreiber: „Mit dem Gehalt kann ich aber ne großen Sprünge machen!"

Chef: „Na hab ich Sie denn als Clown engagiert?"

Ein wahres Wort.

Sie: „Hier in der Zeitung lese ich eben, daß das frühe Ergrauen der Männer von den Hüten kommt."

Er: „Ja, von den Hüten — ihrer Frauen!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0002

Aus der Stadt Halle

Im Gefühl der Unschuld ...

Auf der Kriminalpolizei sitzt ein junger Mensch. Er ist gut gekleidet, mit Manchesteranzug, und an den Füßen trägt er teure sogenannte Bärenstiefel, das Paar zu 60 Mark. Es ist der ehemalige Fürsorgezögling Ludwig aus Halle, der gesichtet wird, an dem Raub auf dem Hauptpostamt beteiligt gewesen zu sein.

Er hat sich der Polizei gestern freiwillig gestellt. Spielt den Beleidigten, daß man ihm zumute, an einem so schweren Verbrechen teilgenommen zu haben. Er habe auswärts gearbeitet, und das Geld für seine neuen guten Kleidungsstücke ehrlich verdient. Dabei lief er vor 14 Tagen noch in Halle in einem Zustand umher, daß kein Hund einen Bissen Brot von ihm genommen hätte.

Geld hat er keinen Pfennig mehr in der Tasche. Man glaubte ihm nicht, sieht seine Mitschuld als erwiesen an. Vielleicht hat er das erbeutete Geld verprahlt, vielleicht hat er es irgendwo verbuddelt.

Jedenfalls behält man ihn fest. Mit den beiden anderen Verbrechern wird ihm der Prozeß gemacht werden.

Der Stadtbankprozeß vier Wochen vertagt.

Der Volmer-Prozeß, der am 21. November begann, und erst diese Woche am Freitag mit der Urteilsverkündung zu Ende geführt wird, hat unserer Justiz eine Unsumme von Arbeit verursacht, und nun steht der Stadtbankprozeß bevor. Anfang Januar sollte er beginnen.

Die Vorarbeiten waren geradezu ungeheuer. Unsere Leser wissen, daß allein die Anklageschrift gedruckt ein stattliches Buch ausmacht. Zu dem Prozeß gehören lage und schreibe

505 Aktenstücke.

Da ist es zu begreifen, wenn bei einer solchen Häufung von Material, das doch bis ins kleinste durchgearbeitet werden muß, der Prozeßbeginn abermals verschoben wird. Er wird erst vier Wochen später beginnen, also nicht vor Anfang Februar.

Bürgerlicher Interessenwirrwarr.

Wir hatten neulich den Interessenwirrwarr beleuchtet, der zur nächsten Stadtverordnetenwahl droht. Manch Leser — Zuschriften bewiesen es uns — glaubte, es läge dabei eine Uebertreibung vor. Wir müssen leider feststellen, daß unsere Schilderung die Dinge noch längst nicht so schlimm zeigte, wie sie in Wirklichkeit liegen. Der Wirrwar der für die nächsten Wahlen droht, ist viel ärger. Das möge man aus folgendem Bericht sehen, der uns heute zugesandt wird. Wir geben ihn wörtlich wieder:

„In der Mitgliederversammlung der Kultur- und Rechtsstaatspartei (ehemals Aufwertungs- und Aufbaupartei) vom 11. Dezember wurde einstimmig beschlossen, in die kommenden Reichstagswahlen — wie auch in den Stadtverordnetenwahlen — durch Aufstellung eines eigenen Wahlvorschlages einzugreifen, und zwecks Listenverbindung mit der neugegründeten „Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung" (einer politischen Ausgestaltung des Sparerbundes) einerseits, mit geeigneten rechtsgerichteten Parteien andererseits in Verbindung zu treten. Mit Entrüstung nahm die Versammlung davon Kenntnis, daß am gleichen Abend und an gleicher Stelle — nämlich in den Vereinsräumen des St. Nikolaus — diejenigen Persönlichkeiten, welche bisher aufs schärfste den Gedanken des selbständigen politischen Vorgehens der Aufwertungsgeschädigten, und insbesondere die schon bei den Reichstagswahlen 1924 hervorgetretene Aufwertungspartei bekämpft hatten, eine Versammlung zwecks Gründung einer konkurrierenden Ortsgruppe der vorerwähnten Volksrechtspartei veranstalten."

Also man mache sich klar: der Bericht ergibt, daß die Aufwertungsgeschädigten auch wieder in zwei Gruppen gespalten sind. Selbst sie können nicht unter einen Hut kommen. Bei den nächsten Wahlen kann es im bürgerlichen Lager wirklich heiter werden, wenn nicht endlich die Einsicht beginnt.

Handelskammerwahl.

Bei der Stichwahl am 13. d. M. in der Gruppe Großhandel erhielten Herr Bankdirektor Flatowski 133 Stimmen, Herr Handelsvertreter und Kaufmann Jaeschke 111 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt. Das Ergebnis an sich hatten wir schon mitgeteilt, nur die Stimmenzahl im einzelnen war nicht vollständig angegeben.

Der Cröllwitzer Brückenbau schreitet fort.

Rückblick auf den Abbruch der alten Brücke. / Die zweite Brückenhälfte vor der Vollendung. / Arbeiten an den Zubringerstraßen.

Nach Ueberleitung des Fuhrwerks- und Personenverkehrs über die fertiggestellte erste Längshälfte der Cröllwitzer Brücke wurde im September mit dem Abbruch der alten eisernen Brücke begonnen. Die alte Brücke hatte bis jetzt den gesamten Verkehr bewältigt. Sie ist im Jahre 1892 von der Gemeinde Cröllwitz als Flußbrücke in Eisenkonstruktion unter Aufsicht der staatlichen Behörden erbaut worden. Mit der Eingemeindung der Vororte Giebichenstein und Cröllwitz kam auch die alte Brücke in den Besitz der Stadt Halle. Die Fahrbahn war den damaligen Bedürfnissen entsprechend unter besonderer Berücksichtigung der geringen Mittel bemessen worden, die die Gemeinde Cröllwitz aufbringen konnte.

Der Abbruch der alten Brücke konnte, von verschiedenen Gesichtspunkten aus gesehen, bewerkstelligt werden. Das Haupterfordernis, das berücksichtigt werden mußte, war die

ungehinderte und gefahrlose Durchführung der Schiffahrt.

Dieses Erfordernis gab den auszuführenden Arbeiten von vornherein eine ganz bestimmte Richtung. Wurde der Abbruch der Eisenkonstruktion über der Saale, d. h. genau an der Stelle vorgenommen, wo die Brücke stand, so mußte ein Abbaugerüst in die Saale gestellt werden, das dem Verlangen nach einer ungehinderten und gefahrlosen Schiffahrt Rechnung trug. Das Gerüst mußte stark genug sein, das gesamte Eisengewicht der Brücke zu tragen und mußte außerdem standsicher genug sein, um einem während des Abbruches etwa eintretenden Hochwasser genügende Sicherheit entgegenzustellen. Das waren schwerwiegende Punkte, die bei Beurteilung des eingeschlagenen Weges ausschlaggebend ins Gewicht fallen mußten.

Ein zweiter Weg war der, die Brücke, so wie sie war, auf das eine Ufer (Giebichensteiner Seite) zu schieben und den Abbruch dann in der neuen Lage vorzunehmen. Hierbei war die Zeit, während der die Schiffahrt unterbrochen werden mußte, auf die durchführbar kleinste Dauer eingeschränkt.

Nach reiflicher Durcharbeitung der beiden in Frage kommenden Wege wurde der letztere gewählt. Die Arbeiten, deren Durchführung auf einzelne Schwierigkeiten gestoßen war, waren Ende September beendet. Ende Oktober war die alte Brücke abgebaut.

In der Zwischenzeit wurden die Arbeiten von der zweiten Längshälfte der Brücke begonnen; sie sind nun heute so weit gediehen, daß

noch vor Weihnachten die Hauptkonstruktionsglieder (Eisenbetonbögen mit Aufbauten) vollendet

sein werden. Die Arbeiten selbst werden wie seinerzeit bei der ersten Brückenhälfte mit Hilfe des Gewölbepreisverfahrens durchgeführt.

Im Anschluß an die Erstellung der eigentlichen Betonbrücke über die Saale wurden die Zubringerstraßen, Fahrstraße auf Giebichensteiner Seite und Cröllwitzer Straße auf Cröllwitzer Seite ausgebaut. Das machte bedeutende Erdarbeiten mit Felssprengungen erforderlich. Die Hauptarbeiten für diese Anschlußstraßen sind beendet. Lediglich auf der Giebichensteiner Seite (Fahrstraße) konnten die Gangbahnen für den Personenverkehr noch nicht endgültig in Benutzung genommen werden, weil die dort noch zu entfernenden Erdmassen für die Auffüllung der zweiten Brückenhälfte Verwendung finden sollen. Wenn die Witterung günstig bleibt, werden auch diese Arbeiten in Bälde beendet sein.

In den nächsten Tagen kommen die Abspannmaste für die Straßenbahn mit den Masten für die Beleuchtung der Brücke und der Zubringerstraßen zur Aufstellung.

Bemerken möchten wir noch, daß die verschiedentlichen Mitteilungen über die Einstellung und Wiederaufnahme der Bauarbeiten an der Cröllwitzer Brücke nicht den Tatsachen entsprechen. Die Arbeiten an dem Bauwerk sind niemals unterbrochen worden.

Gegen die Wahlfaulheit

wendet sich mit Recht im Anzeigenteil der Wahlausschuß der bürgerlichen Vereinigungen und Arbeitgeber im Hinblick auf die bevorstehende Wahl zur Ortskrankenkasse. Lässigkeit der Wahlberechtigten hat bei der letzten Wahl den Kommunisten den Sieg in die Hand gespielt. Welche Folgen das gehabt hat, ist hinlänglich bekannt. Wer die Fortdauer der kommunistischen Willkürherrschaft nicht zulassen will, der denke rechtzeitig an seine Wahlpflicht. Im Anzeigenteil wird noch einmal mit eindringlichen Worten daran erinnert.

Wer ist der freche Schütze?

Am 10. Dezember gegen 3 Uhr nachts ist in der Gr. Brauhausstraße und in den angrenzenden Straßen mit einer Pistole mehrmals in verschiedene Wohnungen geschossen worden. Dabei sind Fensterscheiben und Rollajalousien zerschossen worden. Verwendet ist scheinbar eine Selbstladepistole 6,35. Wer Angaben über den Täter machen kann, wird ersucht, diese der Kriminalpolizei, Zimmer 133, mitzuteilen.

Aus der Provinzialausschußsitzung.

Der Provinziallandtag, der am 6. Februar (nicht am 16. Februar, wie von anderer Seite irrtümlich gemeldet wurde) zusammentritt, wirft seine Schatten voraus. In der Sitzung des Provinzialausschusses am 14. Dezember, die im Ständehaus zu Merseburg stattfand, wurden verschiedene Landtagsvorlagen behandelt. So beriet man u. a. mehrere Bürgschaftsanträge und die Bewilligung eines jährlichen Zuschusses für den Hilfsverein für Blinde in der Provinz Sachsen und Anhalt. Verschiedene wichtige Fragen wirtschaftlicher Natur fanden außerdem zur Beratung. U. a. wurde über den Stand der Verhandlungen, die Vereinigung der Sächsischen Provinzialbank mit der Girozentrale berichtet, berichtet. Die Möglichkeit einer Straßenbauanleihe zur Durchführung eines zusätzlichen Straßenbauprogramms erwog der Ausschuß. Ueber den derzeitigen Stand der

Gasfernversorgung

innerhalb des Provinzialgebietes wurde eine Uebersicht gegeben.

Die Beteiligung des Provinzialverbandes an dem Großgaswerk Erfurt A.-G. und der Gasfernversorgung Erfurt A.-G. wurde näher erläutert. Ferner wurde über den Stand der in der Gründung begriffenen Großgasfernversorgungsunternehmungen Eichsfeld-Goldene Aue und Großgaswerk Halle berichtet. Die Unternehmungen sollen auf gemeinwirtschaftlicher Grundlage betrieben werden und der Gruppengasfernversorgung dienen. Dem Antrage der Stadt Halle und der D. C. G. G. auf Ueberlassung von Provinzialstraßen in der Richtung Halle—Eisleben und der Richtung Halle—Weißenfels—Naumburg stimmte der Ausschuß zu.

An der Kommunal-Sammelablösungsanleihe, die von dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband herausgegeben wird, wird sich der Provinzialverband beteiligen. Die Aufnahme eines Darlehns des Freistaats Preußen und seine Weitergabe an die Mitteldeutsche Heimstätte und Genehmigung, um der Heimstätte die Schwierigkeiten bei der Beschaffung der für die Durchführung des Wohnungsbauprogramms 1927 erforderlichen Zwischenkredite überwinden zu helfen. Zur Tilgung der Markanleihen des Provinzialverbandes von Sachsen durch Barablösung, und zwar der 3½-Prozent-Anleihe von 1886 und 1888 und der 4-Prozent-Anleihe (Ausgaben V—VII einschließlich Spitzenbeiträge und Kleinbesitz) wurden die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt.

Den von der Provinzialverwaltung ausgearbeiteten und wesentlich verbilligten neuen Projekten der Neubauten des Landeserziehungsheims zu Eilenburg stimmte der Ausschuß zu, nachdem die eingesetzte Baukommission die neuen Pläne und Kostenanschläge geprüft und gebilligt hatte.

Dem Verein für Kirchengeschichte der Provinz Sachsen wurde eine Beihilfe bewilligt, ebenso dem Landesverband Provinz Sachsen und Anhalt des Vereins für das Deutschtum im Auslande.

Als Nachfolger des aus der Provinz Sachsen verzogenen Abgeordneten Dr. Carlsson wurde Schneidermeister Bruno Held-Eilenburg auf Grund des Wahlgesetzes festgestellt.

HALLENSER!
An unserem Eröffnungstage
gibt es nur ein Wort in ganz Halle:
Wir treffen uns an der neuen Schuhecke bei der Romeo-Uhr!
Fünf Riesen-Schaufenster werden Ihnen den Extrakt aller Schuhmoden der Welt zeigen.
Das moderne Schuhhaus größten Stils.
ROMEO
Halle Gr. Ullrichstr. 52 Ecke Schulstr.

Das schönste Weihnachtsbuch für den Hallenser ist:
Alt-Halle
Verschwundenes und Erhaltenes aus der alten Salzstadt an der Saale
Federzeichnungen mit beschreibendem Text von Hans v. Volkmann
In neuer Auflage soeben erschienen!
Preis je Heft RM 3.—
Alle 3 Hefte in geschmackvoll. Mappe RM 8.25
In den Buchhandlungen vorrätig.
Verlag von Gebauer-Schwetschke A.-G., Halle (Saale), Große Märkerstraße 10

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0003

Den Ausschußmitgliedern wurde die nunmehr fertiggestellte Denkschrift „Mitteldeutschland auf dem Wege zur Einheit" zugestellt.

Die nächste Sitzung findet am 4. Januar in Merseburg statt.

Schwacher Verkehr auf dem Wochenmarkt.

Auch der heutige Wochenmarkt war sehr mangelhaft beschickt und mäßig besucht. Im allgemeinen waren die Preise unverändert. Butter ist etwas teurer geworden. Molkereibutter kostet 1.10—1.20 Mk., Bauernbutter 95 Pfg. bis 1.05 Mark das Stück.

Das Hauptinteresse konzentriert sich jetzt auf Nüsse und Aepfel. Eßäpfel kosteten 15—40 Pfg. das Pfund, Nüsse 60—70 Pfg.

Bei den Weihnachtsbäumen beginnt sich das Geschäft zu beleben.

Weihnachtsgesänge auf dem Marktplatz.

Am Mittwochabend 7 Uhr wurde auf dem Marktplatz der Weihnachtsbaum für alle zum ersten Male beleuchtet. Es hatten sich sehr viele Menschen eingefunden, die vor dem Rathause und der Wage Aufstellung nahmen. Vom Balkon des Rathauses herab sang der Chor der Franckeschen Stiftung unter der Leitung seines Dirigenten Klanert die schönen, alten Weihnachtslieder.

Deutschnationale, auf zur Krankenkassenwahl!

Am Sonnabend und Sonntag finden die außerordentlich wichtigen Wahlen zu dem Ausschuß der hallischen Allgemeinen Ortskrankenkasse statt.

Der Deutschnationale, der im Besitz eines Wahlausweises ist, muß seiner Wahlpflicht genügen, wenn er die Kommunisten nicht unterstützen will.

Die Arbeitnehmer wählen am Sonnabend, dem 17. Dezember, von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 7 Uhr, und zwar in den Wahllokalen, die auf dem Wahlausweis angegeben sind. Die Wahllokale am Sonnabend sind:

Stimmbezirk 1: Vogels Restaurant, Trotharer Str. 43;
„ 2: Rest. Reichsadler, Trotharer Str. 15;
„ 3: Rest. zur Sonne, Gr. Brunnenstr. 49;
„ 4: Rest. Volkspark, Burgstr. 27;
„ 5: Gewerkschaftshaus, Harz 42/44;
„ 6: Allgemeine Ortskrankenkasse, Kleine Klausstr. 16;
„ 7: Rest. Brieg, Humboldtstr. 1;
„ 8: Restaurant „Alemannia", Berliner Straße 31;
„ 9: Rest. Stadt Sedan, Magdeburger Straße 23;
„ 10: Rest. Völker, Gr. Steinstr. 67;
„ 11: Rest. Stadt Landsberg, Delitzscher Straße 19;
„ 12: Gastwirtschaft Hübner, Kurze Gasse 1;
„ 13: Rest. „Zur Sternburg", Merseburger Str. 161, Eingang Königstr.
„ 14: Rest. Berbig, Königstr. 54;
„ 15: Rest. zur Feuerkugel, Pfännerhöhe 41;
„ 16: Rest. Loehls Hof, Merseb. Str. 54;
„ 17: Rest. Leipziger Hof, Merseburger Straße 92;
„ 18: Neuberts Restaurant, Beesener Straße 56;
„ 19: Rest. z. Terrasse, Böllberger Weg 23;
„ 20: Produktiv-Genossenschaft, Lerchenfeldstraße 14;
„ 21: Vogels Restaurant, Herrenstr. 22;
„ 22: Rest. Lindenhof, Crellwitzer Str. 5.

Alle deutschnationalen Haushaltungsvorstände werden gebeten, ihre wahlberechtigten Hausangestellten möglichst am Vormittag zur Wahl zu schicken. Keiner darf zurückbleiben. Ausweis mitnehmen.

Die Arbeitgeber wählen am Sonntag, dem 18. Dezember von vormittags 10 Uhr bis 2 Uhr nachmittags in folgenden Wahllokalen:

1. Stimmbezirk: Restaurant Volkspark, Burgstraße 27.

2. Stimmbezirk: Allgem. Ortskrankenkasse, Kl. Klausstraße.

3. Stimmbezirk: Produktivgenossenschaft, Lerchenfeldstraße 14.

Das beir. Wahlkokal ist auf dem Ausweis angegeben. Auch kein Arbeitgeber darf bei der Wahl fehlen.

Gewählt wird von den Arbeitnehmern: Liste 2 (Zwanzig) oder Liste 3 (Hoffmann); von den Arbeitgebern: Liste 1 (Erdmann).

Zur Krankenkassenwahl.

Ueber die kommunistische Mißwirtschaft in den Ortskrankenkassen ist in den letzten Wochen genügend geschrieben worden. Nun hat die vaterländische Wählerschaft am kommenden Sonnabend, dem 17. Dezember, Gelegenheit, mit ihr auszurücken. Darum muß es Pflicht aller vaterländischen Kreise sein, ihr Wahlrecht auszuüben.

Stadttheater.

Bei der Erstaufführung der neuen Gilbert-Operette „Annemarie", die Sonntag stattfindet, wirken in den Hauptrollen mit die Damen Collini-Senden, Kaufmann, Heller, Wegener und die Herren Helmke, Herlt, Robert Jungk, Tiedemann, Stojewski. Spielleitung: Paul Herlt. Musikalische Leitung: Siegbert Mees. Bühnenbild: Heinz Behrens. Kostüme: Peter Rohrer. Sonnabend und Sonntag 15 Uhr „Aschenbrödel", Weihnachtsmärchen von Görner.

Der Vorverkauf für das am 4. Januar stattfindende Gastspiel Elisabeth Schumann von der Wiener Staatsoper (Mimi in „Bohème") beginnt mit dem heutigen Tage an der Theaterkasse.

*

Im Thaliatheater findet Sonntag die Erstaufführung des Lustspiels „Opunzie" von Max Brod und Hans Reichenbach statt. Die Hauptrollen liegen in Händen der Damen Dilser, Greiber und der Herren Durra, Gänzel, Haller, Hensel, Raupach, vom Weber, Minds. Spielleitung: Dr. Edgar Groß. Bühnenbild: Alfred Oppel. Das Stück ist eine lustige, mit Übergelegenem Humor ausgestattete Satire auf das heute sehr aktuelle Thema des übschnellen Berühmtwerdens und auf die schlagwortmäßige Abnutzung des Ausspruchs „Dem Tüchtigen gehört die Welt".

Der Zauber der Zigeunerin.

Der Gang zum Kreuzweg. — „Heilung" eines Blinden. — Der schneidige Sohn.

Trotz ihres Namens Anna Freiwald ist sie eine echte Zigeunerin. Im Halsteinischen kam sie zur Welt, heiratete, ward Witwe und zieht nun mit Kurzwaren und Spitzen durchs Land.

Indes nicht wie eine ehrliche Händlerin, sondern gewinnbringender scheint es ihr, wenn sie nach Zigeunerart ihre „Zauberkünste" zeigen kann.

Am 4. April kam die braune Anna nach Halle. Sie geriet in die Familie eines invaliden Schneidermeisters. Dem kranken Sechziger sagte sie ohne jede Vermittlung: „Herr, Sie sind krank und Ihre Frau ist's auch." Das traf zu. Die Schneidermeistersfrau ist seit 30 Jahren ans Zimmer gefesselt.

Aber die Hellseherin fühlte auch die Kraft in sich, das kranke Paar zu heilen. „Ihr Asthma, Meister, bringe ich Ihnen in einer Stunde weg."

Und nun begann sie ihren Hokuspokus. Zunächst mußte alles Bargeld ausgebreitet werden. 80 Mark, die am Abend der Kassenbesteller für eine Stoffsendung bekommen sollte, brachte der Meister herbei. Das Geld wurde dann in einen Schrank geschlossen und die Gaukerin nahm den Schlüssel an sich. „Es ist doch bestimmt kein zweiter Schlüssel da?" fragte sie.

„Nein, bestimmt nicht" Abermals Hokuspokus. Nun müsse sie sich aber zwei Stunden mit dem Schlüssel entfernen. Das ließ der Meister nicht zu. Man einigte sich: beide wollten gemeinsam bis zum nächsten Kreuzweg Große Brunnenstraße-Fischeltstraße gehen. Es geschah. Wie aber erstaunte der Meister, als er allein in seine Wohnung zurückkehrte und erkannte, daß während seiner Verhandlung die 80 Mark „fortgezaubert" waren.

*

Monate vergingen. Am 15. August hat der Geneppte auf der Polizei zu tun. Wen sieht er dort an einem Zimmerfenster? Die braune Anna. Auf seinen Wunsch ließ der Beamte den Meister mit der Betrügerin ein paar Minuten allein. „Du willst mich wohl totschlagen?" redete sie sogleich den Betrogenen an. — „Nein, aber die Rote will ich dir aus dem Gesicht hauen". Rasch duckte sich die Spitzbübin nieder. Das Zusammentreffen war ganz zufällig. Die Hexe hatte nämlich an diesem Tage einen Bootsbesitzer hineingelegt und war dabei gefaßt.

Sie erschien bei der Bootsbesitzersfrau. Die kaufte ihr zwar keine Spitzen ab, fragte aber, ob die Zigeunerin imstande war, ihren kriegsblinden Mann zu heilen. Das war natürlich eine erwünschte Gelegenheit für die Schwindlerin. Zunächst mußte der Vater seine Brieftasche zeigen und sein Geld zeigen. Er steckte es dann wieder zu sich. Nun führte die Hexe den blinden Mann auf seinem Grundstück an einen Baum, wo er einen Zettel mit seinen Personalien vergraben mußte. Die Ehefrau hatte sich bei dieser Prozedur zu entfernen, damit, wie die listige Anna sagte, der Mann

in Ruhe sein Vaterunser beten

könne. Bald danach entfernte sich die Fremde. Der siebzehnjährige aufgeweckte Sohn des Bootsbesitzer hatte unterwegs von den Kuren der Zigeunerin, die mit einer Wärensführerin zusammen reiste, gehört und fragte gleich, als er nach Hause kam, in banger Ahnung, ob die Eltern auch die Ehre jenes Besuches gehabt hätten. — Jawohl! Man prüfte jetzt Vaters Brieftasche und da zeigte sich, daß zwei fünfzigmarkscheine fehlten. Der Sohn schwang sich flugs aufs Rad und erwischte die beiden Weiber noch an der Badetrei. Der Betrügerin gab er ohne viel Federlesens einen Schlag ins Genick und verlangte das gestohlene Geld. Die Zigeunerin, eingeschüchtert, wickelte beide Scheine aus dem Personalienzettel von vorhin. Der junge Mann ließ die Spitzbübin aber nicht laufen, sondern packte kräftig zu und brachte sie zur Polizei.

Gestern stand Anna Freiwald vor Gericht. Sie leugnete, den Schneidermeister zu kennen, und der blinde Bootsverleiher habe ihr die Scheine geschenkt. „Viermal habe ich ihn gefragt, ob er sie mir auch gern schenkt und immer hat er ja gesagt."

Mit vier Monaten Gefängnis, abzüglich drei Monate Untersuchungshaft, kam die Schwindlerin recht billig davon.

„Personenzug 575 verunglückt."

Nur ein Probealarm. — Aerztewagen der Eisenbahn. — Schnelle Hilfe bei Unfällen. — Die Entstehung des Fahrplans. — Die Leipziger Messe und Leuna schaffen in unserem Bezirk besondere Schwierigkeiten. — 600 000 Fahrplanänderungen in einem einzigen Direktionsbezirk. — Die leidige Frage der Bahnübergänge.

Die Reichsbahndirektion Halle gab gestern nachmittag der Presse Gelegenheit, sich einmal den Apparat anzusehen, den die Reichsbahn bei Eisenbahnunfällen in Bewegung setzt.

In Gegenwart des Präsidenten Dr.-Ing. Heinrich, des Reichsbahndirektors Köster und der Reichsbahnoberräte Maerker und Mentzel fuhren die Pressevertreter nach Teutschenthal. Kurz vor Teutschenthal wurde in Eisdorf die Notbremse gezogen. Es wurde der Fall angenommen,

Personenzug 575 ist auf Güterzug 4541 aufgefahren; 3 Tote, 12 Verwundete, Lokomotive und 7 Wagen entgleist und schwer beschädigt.

In Teutschenthal wurde der Stationsvorsteher verständigt: die Uhr zeigte 17.00. Dann begann der Apparat zu arbeiten, den die Reichsbahn in den Unfallmeldevorschriften für jede Station festgelegt hat. Zunächst wurden die örtlichen Aerzte alarmiert. Um 17.08 erschien der erste. Sodann der Arztwagen in Halle. Dieser traf um 17.32 (bei 20 Minuten Fahrt!) in Teutschenthal ein. Weiter wurden der Geräte- und Mannschaftswagen aus Oberröblingen herbeigerufen. Die Sanitätskolonne Teutschenthal erschien. Innerhalb einer halben Stunde war die gesamte Unfallhilfe zur Stelle, die in der Lage ist, die erste Hilfe zu leisten.

Wie sind nun die Fahrzeuge der Reichsbahn, die hierfür bestimmt sind, ausgestattet?

Zunächst der Aerztewagen. Dieser besteht aus zwei Teilen: einem Operationsraum für kleinere erste chirurgische Eingriffe, dann einem Bettraum, in dem 8 Betten in federnder Vorrichtung aufgestellt sind für Schwerverletzte. Der Gerätewagen ist mit all dem versehen, was in technischer Beziehung an Hilfsmitteln notwendig ist, um die Verunglückten zu befreien und das Verkehrshindernis entgleister Wagen aus dem Wege zu schaffen. Da sind Hebemaschinen, Schneidbrenner, Hilfsmaterial zum Eingleisen, Schraubenschlüssel, Sägen, Beleuchtungsmaterial in Gestalt von Magnesiumfackeln und Karbidlampen. Jede Möglichkeit ist in Betracht gezogen. Die kleinste technische Vorrichtung zur Erleichterung des Hilfswerkes nicht zu vergessen.

Der Direktionsbezirk Halle hat

4 Aerzte- und 15 Gerätewagen

Erfolgt nun irgendwo die Meldung von einem Unglück, dann arbeitet der Fahrdiensleiter der nächsten Station nach dem Programm, das in seiner Unfallmeldetafel niedergelegt ist. Er sperrt durch Hilferuf an alle Streckenposten die Strecke: „Halte! Züge zurück!" Durch Fernsprecher ruft er sodann alle für seine Station in Betracht kommenden örtlichen Aerzte an. Dann wendet er sich mit dem Ruf „Unfallmeldung!" an die Station des Arztwagens. Von dort aus erfolgt der Alarm der Aerzte und Hilfsmannschaften. Der Hilfszug, bestehend aus Aerzte-, Geräte- und Mannschaftswagen, fährt 15 Minuten nach dem Alarm ab. Er geht allen Zügen vor und fährt mit Zugsgeschwindigkeit. Erreichen Aerzte und Sanitätsmannschaften den Hilfszug nicht mehr, so geht unmittelbar hinterher ein Nachzug ab. Jedes Jahr finden Probealarme statt, um die Möglichkeit, schnell Hilfe herbeirufen zu können, zu prüfen.

Auch der gestrige Alarm war plötzlich herbeigeführt. Der Stationsvorsteher von Teutschenthal war überrascht, als die Meldung von dem „Unfall" eintraf. Aber alles funktionierte glatt. Direktor Köster gab den Pressevertretern die Erklärungen für den Alarm bereits auf der Fahrt im Unterrichtswagen und nachher auf dem Bahnhofe in Teutschenthal.

Im Anschluß an die Fahrt hielt Reichsbahnoberrat Mentzel einen Vortrag über die

Entstehung des Fahrplanes

Man unterscheidet bei der Reichsbahn den starren Fahrplan der Vorortbahnen von dem beweglichen der Reichsbahn, der nicht wie der erste, bestimmte Züge in regelmäßigen Zeitabständen vorsehen kann.

Zwei wichtige Grundsätze bei der Aufstellung des Fahrplanes sind maßgebend: Einmal muß er „wahr" sein, d. h. es muß nach seinen Angaben auch gefahren werden können. Und dann muß er auch eine gewisse Rangordnung geben: Personenzüge laufen vor Güter- und Viehzügen. Allen voran stehen die Hilfszüge.

Große Fahrplankonferenzen, die auch internationalen Charakter tragen, werden von den Reichsbahndirektionen abgehalten, in denen die Pläne aufgestellt werden. Zwei Tatsachen beeinflussen den Fahrplan des Direktionsbezirkes Halle in besonderem Maße. Einmal ist es notwendig,

täglich 20 000 Leunaarbeiter

zur Arbeitsstätte zu bringen und wieder zurück. Sodann aber müssen zu den Leipziger Frühjahrs- und Herbstmessen

300 bis 400 Sonderzüge für die 100 000 bis 180 000 Messebesucher

Leipzigs bereitgestellt werden.

Im Güterverkehr wechselt die Zahl der Züge. Bedarfszüge werden oft eingelegt, teilweise dreihundert am Tage. Die Einführung der Luftdruckbremse ermöglichte die Erhöhung der Geschwindigkeit von 30 auf 45 Kilometer, auf 65 Kilometer bei Eilgüterzügen.

Im Fahrplan des Bezirks Halle sind für die 1900 täglichen Zugfahrten und für 1000 Bedarfspläne bei 360 Betriebsstellen etwa eine Million Fahrzeiten festgelegt. Man schätzt die Zahl der Aenderungen im Sommerfahrplanwechsel auf 40 v. H., im Winterfahrplan auf 20 v. H., das ergibt ungefähr 600 000 Aenderungen in einem Direktionsbezirk.

Es ist nicht leicht, im Fahrplan allen Wünschen gerecht zu werden: vielleicht die unkankbarste Aufgabe der Reichsbahn. Um so größer ist die Arbeit anzuerkennen, die in der Ausarbeitung dieser Pläne liegt.

Bei der Rückkehr von der vorzüglich gelückten Alarmprobe wurden noch Fragen allgemeiner Art berührt: die Unfälle bei Eisenbahnübergängen z. B. Uebrigens ist der

Schutz der Uebergänge nicht Sache der Reichsbahn,

sondern der Eigentümer der Wege, d. s. Kreise und Provinzen. Bei etwa 75 000 Bahnübergängen würde die so oft verlangte Unter- bzw. Oberführung, bei einem Anschlage von 100 000 Mark im Einzelfall, etwa 7 bis 8 Milliarden Mark kosten: ein aussichtsloser Fall. Man kennt in ganz Amerika keinen einzigen durch Schranken gesicherten Bahnübergang. Diese Einrichtung würde in Deutschland vielleicht zur Folge haben, daß die Menschen weniger sorglos über die Uebergänge gehen und fahren. Heute überläßt jeder seine Sicherheit ohne jede Berechtigung der Reichsbahn, wenn er den Eisenbahnübergang benutzt: den Schutz hat die Bahn aber nur aus dem Gefühl moralischer Verpflichtung auf sich genommen.

Die Pressefahrt zeigte deutlich, welche Vorsorge die Reichsbahn für das Leben der ihr Anvertrauten trifft. Mit dem Gefühl kehrte man von diesem Probealarm zurück: Bei der Reichsbahn ist man, soweit menschliches Können reicht, gut aufgehoben.

Klingler-Quartett.

Zweiter Kammermusikabend.

Die weit über Deutschlands Grenzen hinaus berühmte Berliner Kammermusikvereinigung hob gestern im Saale unserer 3-Degen-Loge ein neues Werk des Prinzeigers aus der Taufe. Wie das vor Jahren hier uraufgeführte Streichquartett ist auch das Es-Dur-Klavierquintett das Werk eines gereiften Musikers und großen Könners, der, unbeirrt von atonalen Modeströmungen unserer Fortschrittler, seine Bahn zieht, denn die Kunst keine Versuchsanstalt für gewagte aussichtslose Experimente, sondern ein Heiligtum ist. Karl Klingler kämpft in der neuen Tonschöpfung Seite an Seite mit Männern wie Friedrich Klose, die nicht unsere ganze musikalische Vergangenheit ablegnen, unseren musikalischen Glauben geradezu verhöhnen.

Das Werk ist reich an musikalischen Schönheiten und wirksamen Kontrasten. Ein stolzes Kraftgefühl durchzieht es von Anfang bis zu Ende; alle nur denkbaren Kombinationen der fünf Instrumente nutzt der Komponist mit geläuterterm Geschmack aus, der uns viel zu sagen hat. Zu viel sogar. Man könnte ihm sogar den Vorwurf machen, daß er nicht immer weise Maß hält, nicht zur rechten Zeit den Faden abreißt. Vor allem sind die Kodalsätze etwas zu lang geraten; durch Heranziehung von weniger schwerwiegendem Gedankenmaterial und leichtbeschwingten Rhythmen gefährdet er am Schluß des Andante und des Finales die Stimmung, die er in den betreffenden Sätzen erzeugt hat. Etwas aus dem Rahmen fällt der III. Satz; dieses Allegretto trägt unverkennbar neufranzösische Züge und mutet sehr fremdartig in der Umgebung an. Am wertvollsten erscheint mir nach einmaligem Anhören der langsame Satz (Andante) und die sich grandios steigernde Ueberleitung zum Schlußsatz, die das ungeteilte Interesse in Anspruch nehmen. Karl Klingler zeigt eine starke melodische Ader; er bietet keine musikalische Mosaikarbeit, keine Themen aphoristischen Gepräges, die den Zuhörer beständig aus einer Stimmung in die andere reißen. Sehr selbständig und dankbar ist der Klavierpart behandelt, den Professor Rich. Rösler musterhaft zur Darstellung brachte. Er stand im edlen Wettstreit mit den vier Mitgliedern der Quartettgenossenschaft, den Herren Karl Klingler, Rich. Heber, Fridolin Klingler und Francesco von Mendelssohn, die das sehr anspruchsvolle Werk spielend meisterten. Der bedauerlicherweise nicht große Zuhörerkreis nahm die Tonschöpfung sehr warm auf.

Anton Dvoraks G-Dur-Quartett bildete den zweiten Teil der Vortragsfolge. Der böhmische Meister spendet von dem Urquell seiner Heimat. Man erfreut sich an dem Jungbrunnen seiner ungekünstelten Melodik. Man fühlt aus jeder Phrase, daß er nicht zu suchen brauchte, bis er fand, was ungesucht klingt. Seine Kunst wurzelt fest im Volkstum. Es ist ein unerschöpflicher Melodienquell in feinster, meisterhafter Fassung. Es ist eigentlich unrecht, hier auf besondere Werte hinzuweisen; aber das Adagio ma non troppo, das Trio des Molto vivace und der böhmische Volkstanz im Finale sind so außerordentlich schön, wirkten in der Ausführung so beglückend und so hinreißend, daß man diese Schönheiten besonders namhaft machen muß. Dank den Spendern solcher Gaben.

Martin Frey.

Turmblasen am Heiligabend.

Wie uns der Ev.-Soz. Preßverband mitteilt, will man den Versuch machen, am Heiligen Abend ein Quartett von den Hausmannstürmen blasen zu lassen, wenn die Witterung es irgend gestattet. Das tägliche Blasen muß solange eingestellt werden, bis es wieder ununterbrochen ausgeführt werden kann. Bei mehr als 4 Grad Kälte frieren die Instrumente ein. Diese Gefahr wird durch den starken, auf dem Turm herrschenden Wind erhöht, der die Instrumente noch schneller zum Einfrieren bringt. Sobald anzunehmen ist, daß anhaltendes kaltes Wetter nicht mehr zu erwarten ist, setzt das regelmäßige Turmblasen wieder ein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0004

„Sette Sieburth und die Männer."

Ein Kleinstadtmädel, das am Hochzeitstage sich der nüchternen Versorgungsehe durch die Flucht entzieht und in der Kaiserstadt Wien im Haus der von der Familie halb verfehmten, halb beneideten Tante Virgina, der gefeierten Hofschauspielerin, die Schönheitsfülle des Lebens und der Liebe Leid und Glück erfährt: dies schildert

unser neuer Roman von Käte Lindner,

der mitten hineingreift ins bunte Menschenleben mit seinen Höhen und Tiefen und dabei durch den feinen Humor, die innere Fröhlichkeit und die lachende Anmut der Erzählung so recht hineinpaßt in die frohe Stimmung der Weihnachtszeit.

Der Roman beginnt in den nächsten Tagen.

Einbruch auf dem Weihnachtsmarkt.

Heute Nacht wurde in eine Pfefferkuchenbude auf dem Marktplatz eingebrochen. Der Dieb riß die Plane ab und versorgte sich ausgiebig mit Pfefferkuchen und Bonbons.

Amtlicher Wetterbericht.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Die beiden Tiefdruckgebiete, das west- und osteuropäische, verflachen sich ziemlich rasch, während zwischen ihnen der vom Nordmeer vorstoßende Hochdruck sich auch starke Geltung verschafft. Die mit den bei lebhaften nordwestlichen Winden eindringenden kalten Luftmassen zum Aufsteigen gezwungene warem Luft hat in der Nacht zum und am Morgen des Donnerstag zu reichlichen Schneefällen geführt. Mit dem weiteren Verstärken des Hochdrucks über dem Festlande lassen die Niederschläge nach. Jedoch wird keine Aenderung des winterlichen Witterungscharakters eintreten.

Wettervorhersage: Meist bedeckt, stellenweise neblig, geringe Neigung zu Schneefällen, geringer Frost.

*

Schneebericht: Oberhof Schneefall, min. 8 Grad, 15 bis 16 Zentimeter Schnee, davon 5 bis 6 Zentimeter Neuschnee. Friedrichsroda Schneefall, min. 6 Grad, 23 Zentimeter Schnee, 13 Zentimeter Neuschnee. Spießberghaus Schneefall, min. 8 Grad, 25 Zentimeter Schnee, 15 Zentimeter Neuschnee. Ueberall Schi und Rodel sehr gut (Pulverschnee).

Wem gehört die Aktentasche? Einem aus der Anstalt entwichenen Fürsorgezögling ist eine braune Aktentasche aus genarbtem Leder mit zwei vernickelten Schlössern, Druckknöpfen und Handgriff versehen, abgenommen worden. Er gibt an, diese Tasche, Frühstücksbrot enthaltend, am 14. Oktober d. J., vormittags, auf der hiesigen Elisabethbrücke gefunden zu haben.

Die Gleisanlagen auf dem Riebeckplatz werden demnächst umgestaltet, die Pläne liegen vom 16. bis 29. Dezember auf dem Polizeipräsidium aus.

Ausschußwahlen der Allgemeinen Ortskrankenkasse Halle a. S. Auf die Bekanntmachung des Wahlleiters im Anzeigenteil wird hiermit besonders hingewiesen.

Lehranstalt für landwirtschaftliches Rechnungswesen, Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Viktoriastraße 4—7. Am 5. Januar 1928 beginnen folgende Lehrgänge: 1. für Landwirtstöchter, welche ihrem Vater bei den schriftlichen Arbeiten helfen wollen (Dauer 6 Wochen); 2. für Landwirtssöhne, welche einmal einen kleineren oder mittleren Betrieb übernehmen wollen (Dauer 3 Monate); 3. für Landwirtssöhne, welche einmal einen größeren Betrieb übernehmen wollen (Dauer 5 Monate); 4. für Herren, welche sich als landwirtschaftliche Beamte, Rechnungsführer, Verwalter, Inspektoren, Guts- und Privatsekretäre, Steuerberater, Buch- und Betriebsprüfer, Buchhalter, Geschäftsführer und Revisoren für Buchstellen und Genossenschaften ausbilden lassen wollen (Dauer 12 Monate), Abschlußprüfung. Auch Damen können an den Lehrgängen teilnehmen. Die Hörer des letzten Lehrgangs haben wieder alle Stellungen gefunden. Für strebsame junge Leute bietet sich ein aussichtsreicher Beruf.

Volkshochschule. Den letzten Vortrag in der Reihe „Weltreligionen" hält am Freitag, dem 16. Dezember, abends 8 Uhr, der Dozent Dr. Martin Buber-Frankfurt über „Die Problematik der Gegenwart und das Alte Testament". Der Vortrag findet ebenfalls nicht in der Universität, sondern in der Aula des Reform-Realgymnasiums, Friesenstraße 3/4, statt.

Noch einmal akademischer Gottesdienst vor Weihnachten. Am 18. Dezember, um 9½ Uhr, findet noch ein akademischer Gottesdienst im Dom statt, der den Charakter einer Weihnachtsvorfeier tragen soll. Die Predigt hält Geh. Rat Prof. D. Eger.

Ballhaus Wintergarten, Magdeburger Str. 66. Am Sonnabend, dem 17. Dezember, großer Waschteufel-Ball im großen Spiegelsaal. 2 Kapellen. (Siehe Anzeige.)

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum Tarifsatz von Rpf. pro Zeile aufgenommen.

Deutscher Rentnerbund, E. V., Ortsgruppe Halle. Am Montag, dem 19. Dezbr., abends 8 Uhr, findet eine große Protestversammlung im Spiegelsaal des Wintergartens, Magdeburger Straße 66, gegen den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns statt. Redner des Abends ist Dr. von Brehmer, M. d. L. Um ihr zahlreiches Erscheinen werden nicht nur die Rentner und ihre Angehörigen, sondern auch alle Volksgenossen gebeten, die noch ein Empfinden für die schnöde Behandlung der Rentner, der verelendeten Opfer des nun seit zehn Jahren beendeten Krieges, haben.

Stahlhelm, Kriegerverein, Männergesangverein Diemitz. Unsere gemeinsame Weihnachtsfeier findet am Sonnabend, dem 17. Dezember, abends 8 Uhr im Schaafschen Lokale statt. Festrede: Oberst. Duesterberg, Aufführung: „Anneles von der Pfalz", Konzert, Rezitationen. Bazar des Kön.-gin-Luise-Bundes. Nachm. 3,30 Uhr Bescherung der Kinder.

Geschäftsverkehr.

Keine Weihnachten ohne Dralle! Die Wahl verläuft ohne Qual, wenn man sich in den Fachgeschäften die wirklich entzückenden, neuartigen Geschenkkästchen von Dralle zeigen läßt. Es handelt sich um Höchstleistungen in künstlerischer Beziehung, um Schmuckstücke für jeden Weihnachtstisch. Für die Güte des Inhalts, erlesene Parfüms und Feinseifen, bietet Gewähr der Name „Dralle".

Im Laufe der Jahre ist der Name der Zigarettenfabrik Halpaus zu einem Begriff geworden, unter dem der Raucher die Auslese deutscher Qualitäts-Zigaretten versteht. Für diese Tatsache hat die Firma durch ihre neue „Marität" wiederum einen überzeugenden Beweis geliefert. Diese 4-Pfg.-Zigarette ist tatsächlich von einer ganz besonderen Qualität.

Frau B. Wittstock, Begründerin und Inhaberin der staatlich anerkannten Lehrgänge für gesellschaftliche Umgangsformen u. Pflege der Gastlichkeit hielt ihren ersten Vortrag des angekündigten Zyklus am Dienstag dieser Woche im großen Saal des „St. Nikolaus". Ihre Ausführungen fanden bei den Besuchern lebhaften Beifall. Es wurde ihr von verschiedenen Zuhörern Dank über die Fülle des Gebotenen gesagt. Der zweite Abend findet morgen, den 16. Dezember, ebenfalls im großen Saal des „St. Nikolaus" statt, auf dessen Besuch nochmals hierdurch besonders hingewiesen sei.

Marktkleinhandelspreise am 15 Dezember

Auf dem heutigen hallischen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise gezahlt für ein Pfund in Reichspfennigen

Ebapfel	16—40	Heringe, Schotten Stck.	7—10
Kochäpfel	8—20	Bücklinge	60
Eßbirnen	15—35	Schellfisch, geräuch.	60
Kochbirnen	8—20	Seelachs geräuch	60—70
Bananen . Stck.	5—10	Aal geräuch.	350—400
Tomaten	40—50	Karpfen	120
Rüsse	60—70	Enten	100—120
Weißkohl	8—9	Gänse	110—140
Rotkohl	12—15	Hühner	100—130
Wirsingkohl	12—15	Tauben Stück	60—90
Blumenkohl . Kopf	30—80	Hasen im Fell	100—110
Grünkohl	12—15	Hasen, ausgeschl.	130—160
Rosenkohl	30—40	Rehfleisch	60—225
Spinat	12—15	Hirschfleisch	50—180
Mohrrüben	8—10	Stallkaninchen	100—110
Kohlrüben	8—10	Wilde Kaninchen	90—100
Rote Rüben	10—15	Wilde Enten Stück	150—200
Kohlrabi Stück	5—6	Fasanen . Stück	200—400
Zwiebeln	12—15	Wollereibutter St.	110—120
Rapunzchen	60—70	Bauernbutter Stck	68—105
Schwarzwurzel	40	Quark	35
Sellerie Stück	8—15	Käse Stück	10—20
Porree . Bund	20—25	Monumentmus	50
Blaukraut	33	Kartoffeln	5—6
Schleie	200—220	Mieraenkartoffeln	8—10
Hecht	140—120	Eier	15—18
Kal, frisch	200—250	Zitrone . Stück	8—10
Weißfische	30—90	Meerrettich Stück	20—40
Grüne Heringe	28	Rettiche Stück	5—10
Heringe, Norw. Stck.	5—6	Petersilie	60

Fleisch- und Wurstpreise

Rindfleisch:		Gekrieselfleisch	75—100
Kochfleisch	85—100	Ziegenfleisch	50—80
Bratfleisch	110—120	Rostfleisch	60—70
Kalbfleisch:		Schlachtwurst	200—230
Kochfleisch	100—110	Knackwurst	140—160
Bratfleisch	120—130	Schwartenwurst	90—100
Hammelfleisch:		Rot- u. Leberwurst	
Kochfleisch	90—100	frisch	100—110
Bratfleisch	110—120	geräuchert	120—130
Schweinefleisch:		Schinken roh	180—200
Kamm u. Koteletten	100—120	gekocht	220—280
Bauch und fettes		Speck, geräuch., fett	100—110
Fleisch	85—90	mager	120—130
		Zervelatwurst	240—280

Eigentum, Verlag und Druck: Otto Hendel's Buchdruckerei m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Rechtsanwalt a. D. Dr. H. Eisenberg. Verantwortlich für den Anzeigenteil: E. Hesse sämtlich in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Werktäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

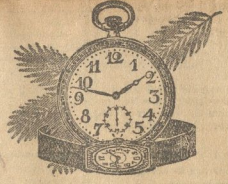
Preiswerte **Pianos** bei bequemster Zahlung.
Musikhaus **Lüders & Olberg** G. m. b. H.
Halle a. S., Leipziger Str. 30
Fernruf 29796

Landwirte, die unter Kaninchenplage zu leiden hab. und davon befreit sein wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter B 25401 an die Exp. d. Ztg. einzur.

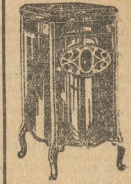
Erstklass. Schneiderin nim m noch Kundsch. an Lindenstr. 62.

Scheuertücher empfiehlt **H. Schnee Nachf.,** Halle, Gr. Steinstr. 84

Gustav Uhlig, Halle (Saale), untere Leipziger Straße
Gegründet 1859 — Uhrmachermeister — Fernruf 26389



Größtes Lager der Provinz in Uhren, Musikwerken u. Sprechapparaten
moderne **Stand- und Wanduhren**
Schreibtisch-Uhren, Küchen- u. Kuckuck-, sowie zuverlässige Wecker-Uhren.
Taschen- u. Armbanduhren
zu äußersten Preisen unter schriftlicher Garantie.
Reparatur-Werkstätte.
Grammophon, Vox, Elektrola, Hymnophon, Polyphon, Elektrophon,
sowie andere Fabrikate in großer Auswahl zu äußersten Preisen.
Schallplatten
nur die besten Fabrikate.



Ausnahme-Angebot
nur bis Sonntag bieten wir äußerst an:
Oelsardinen:
1/8 Cl.-Ds. 43 Pfg. 4 gr. Fische
1/4 Cl.-Ds. 52 Pfg. 8 Fische
1/1 Cl.-Dose 60 Pfg.
in Papier unsere Hausmarke
1/2 kg-Dose 1.40
1/1 kg-Dose 2.70
Letztere vorteilhaft für Gastwirte und Händler.
Fischmarinaden:
Hering i. Gelee, Kronsardinen, Rollmops, Bismarckheringe, Bratheringe — 2 Pfd.-Dose nur RM. 1.-
2 Pfd.-Dose 90 Pfg.
Ia. ger. Flensburger Spickaale in allen Größen
Sprotten p. Kiste 1 Pfd.-Netto-Inhalt 55 Pfg.
Täglich frische Seefische
grüne Heringe . 25 Pfg
Goldbarsch, Schellfisch, Cabliau — ohne Kopf Pfd. 38 Pfg.
„Atlantic"
Geststr. 47 Telefon 29647

Anzeigen bitten wir recht deutlich zu schreiben. Für Fehler, die wegen undeutlicher Handschrift entstanden sind können wir keine Verantwortung übernehmen.
Hauptgeschäftsstelle Anzeigen-Abtlg.

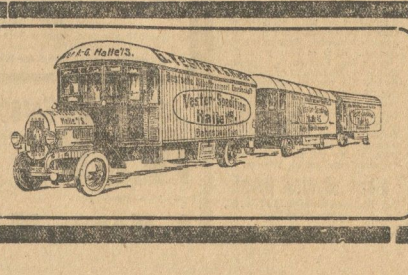
Achtung — Kolonialwarenhändler!
Als höchstlohnendes Nebengeschäft errichtet leistungsfähige Fabrik reellen Kaufleuten in Stadt und Land ohne Anzahlung Niederlagen freiverkäuflicher Drogen, Heil- u. Hausmittel, Verbandartikel, Tierarzneimittel usw.
50—100% Nutzen
Risiko ausgeschlossen, da Umtausch eventuell nicht gängiger Artikel. Grosse kostenfreie Reklame, wie Emaillehausschild mit Kreuz, Katgeber, Schaufenster-, Wirtschafts- und Kalenderreklame usw. sichern höchsten Verdienst. Günstige Zahlungsbedingungen in Form von Ratenzielen.
Gefl. Offerten unter „Chemische Fabrik Thüringen" an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Männer!
Sie kennen **Okasa** noch nicht?
(nach Geheimrat Dr. med. Lahusen)
Wir geben Ihnen Gelegenheit, das tausendfach bewährte Sexual- u. Nervenkräftigungsmittel kennen u. schätzen zu lernen. Wir verwenden
umsonst 30 000 Probepackungen!
Verlangen Sie hochinteressante Broschüre und legen Sie 30 Pf. für Doppelbrief-Porto bei. Sie erhalten diese sofort diskret in verschlossenem Briefumschlag ohne jeden Aufdruck.
Wir fügen noch bei: 1 Probepackung. Urteile von Aerzten u. Anerkennungen dankbarer Verbraucher. Ihr Mißtrauen wird schwinden, denn Sie werden sich selbst von der vorzügl. Wirkung überzeugen! Original-Packungen zu 9.50 Mk. erhalten Sie in den Apotheken, die Probepackung aber nur auf schriftl. Anforderung durch das Generaldepot Radianess Kronen-Apotheke, Berlin W 47, Friedrichstr. 190.

Geschenk-Artikel
wie Hld. Damen- u. Herren-Uhren, Kollierd., Armbänder, Ringe, Blusennadeln usw. usw.
Spezialität: Trauringe (moderne Fassons) 333, 585, 750 und 900 gestempelt.
Graviereu gratis!
Amand Weiss Halle a. S., Kleinschmiedegasse, gegenüber Alex Michel.

Haben Sie Ihre Bilanz schon gezogen?
Zum bevorstehenden Jahresabschluß empfiehlt sich erfahrener Buchhalter zur Aufstellung von Bilanzen, Einrichten und in Ordnung bringen der Bücher. Auch werden laufende Buchführungsarbeiten übernommen. Schreiben Sie noch heute unter D 1878 an die Expedition dieser Zeitung.

Mach das Heim für lange Winterabende gemütlich!
Chaiselongue Mk. 31.— 36.— 40.— 45.— 50.— 55.— usw.
Bett-Chaiselongue Mk. 115.— 125 — 145.—
Divan-Decken Mk. 8.50 10.— 12.50 14.50 17.— 18.— 24.— 33.—
Alles unübertroffen in Güte, Schönheit, Preiswürdigkeit und größte Auswahl!
Entgegenkommende Zahlungsbeding.
Ruhebetten- u. Matratzen-Werkstätten
Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2, Eing. Kanzleigasse 2 Minuten vom Markt



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, unseren

Pastor an Laurentius

Ernst Wagner

am 10. d. M. in die Ewigkeit abzurufen.

32 Jahre stand er im Dienst an unserer Gemeinde als ein treuer Seelsorger; besonders den Kranken und der Jugend im Kindergottesdienst, im Unterricht, im Mädchenbund ein Helfer und Wegweiser zu Christus.

Sein Andenken bleibe im Segen in der Gemeinde!

Der Gemeindekirchenrat von Laurentius.
D. Meinhof, Vorsitzender.

Familiennachrichten.

Vermählungen (auswärts):
Otto Schumer mit Erna Horn, Eisenburg. — Max Triebe mit Erna Schlegel, Quedlinbg.

Geburten (auswärts):
Kurt Finger und Frau Charlotte geb. Schlüter, Klein-Wirschleben, 1 T. — Otto Müller und Frau Rosa geb. Teich, Naumburg, 1 T.

Gestorben (in Halle):
Rudolf Koenig, Oberpostsekretär, 68 J., Thomasiusstr. 7 (Trauerfeier 16. 12., 1.30 Uhr, in der St. Kapelle des Gertraudenfriedhofes). — Auguste Portius geb. Hauschild, 77 J., Unterplan 10 (Einäscherung 16. 12., 12.30 Uhr, von der St. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).

Gestorben (auswärts):
Fritz Großkopf, Eisenbahnschaffner, 41 Jahre, Aschersleben (Beerdigung 16. 12., 2 Uhr, von der Friedhofskapelle). — Albert Klepzig, Maurer, 71 Jahre, Ammendorf. — Friederike Dönitz geb. Ziegler, 86 J., Brachstedt (Beerdigung 16. 12., 3 Uhr). — Hermann Prophet, Landwirt, 67 Jahre, Heringen (Beerdigung 16. 12., 3.30 Uhr, vom Trauerhause). — Leonhard Busch, Landwirt u. Fleischer, 77 Jahre, Leißling (Beerdigung 16. 12., 2 Uhr). — Antonie Noack geb. Schäfer, Naumburg (Trauerfeier 15. 12., 3 Uhr, in der Kapelle des neuen Friedhofes). — Therese Winter geb. Penkert, 72 Jahre, Naumburg (Beerdigung 16. 12., 3 Uhr, auf dem neuen städt. Friedhof). — Anna Kirchner geb. Fieker, 25 Jahre, Pülslingen). — Karl Hahn, Maurer, 74 Jahre, Roßleben (Beerdigung fand am 14. 12. statt). — Anna Amme geb. Benndorf, 47 Jahre, Teuchern (Beerdigung 16. 12., 2.30 Uhr). — Ottilie Schröder geb. Uschmann, 77 J., Unter-Werschen. — Alois Reinisch, Kaufmann, 52 Jahre, Weißenfels (Beerdigung 16. 12., 3.15 Uhr, von der Friedhofskapelle). — Hugo Tümpel, Schneidermstr., Weißenfels (Beerdigung 16. 12., 3 Uhr, von der Leichenhalle).

Kaffee- und Eßlöffel
empfiehlt in mehr als hundert verschied. Mustern von während 40 Jahren erprobten Fabrikaten in
Alpaka, Alpakasilber u. echt Silber
und zwar
Kaffeelöffel
1 Dtz. v. 2½ M–40 M
Eßlöffel
1 Dtz. v. 4–75 M
Juwelier **Tittel**
Alt bewährtes Besteckhaus
Schmeerstr. 12
Gold. Medaillen 1921 und 1922.

Gänsefedern
direkt ab Fabrik zu Engrospreisen in sand., gewaschener, haubfr. Ware. Geriffene graue p. Pfd. 2,50 M., geriffene weiße p. Pfd. 3,20 u. 4,20 M., geriffene Halbdaunen p. Pfd. 6 M., weiße Schleißdaunen p. Pfd. 7,50 u. 9 M., weiße Halbdaunen p. Pfd. 10 Mark, Kupffedern 1a. weißer Ganzenpuff p. Pfd. 4 M., 1a weiße Halbdaunen p. Pfd. 6 M., allerdeste, schneeweiße dreiviertel Daunen p. Pfd. 8 M. versende per Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei. Daunendeppdecken v. 36 M an p. Stück. Nicht gefallende Ware nehme ich auf meine Kosten zurück. Muster und ausführl. Preisliste gratis.
Pommersche Bettfedernfabrik Otto Lubb, Stettin-Grabow 80.

Sparen Sie Geld für Schuhwaren Anzeigen!

2 BUBI-
sessel, Bank und Tisch machen's Zimmer hell u. frisch
Rohrmöbel-Bubi
Herrenstraße 4

Tafelgeschirr
gehört auf den Weihnachtstisch
Man kauft es bei
C. F. Ritter
Halle (Saale) / Leipziger Strasse 87–92
Größte Auswahl!
Beste Qualität!
Reelle Bedienung!
Billigste Preise!

Emil Pröhl, Inh. Walter Quentin
(Halle Saale), Große Steinstr. 13

Am Montag, dem 19. Dez. 1927, 12 Uhr mittags, wird auf dem Hofe des Landgestüts Kreuz in Halle-Cröllwitz ein

Fuchswallach

Ostpreuße, 8jährig, vom Hammrabt XX öffentlich meistbietend versteigert.
Gestütdirektion.

Behaglich wohnen
möchten Sie. Kaufen Sie also Ihre Möbel bei mir. Ich führe nur Qualitätsware und biete sehr entgegenkommende Zahlungsbedingungen. Auch in Teppichen, Bezugsstoffen, Tapeten, Vorhängen, Portieren, Kissen und Kleinmöbeln finden Sie das Eleganteste und Preiswerteste bei mir. Günstige Preise trotz allgemeiner Preiserhöhung. Sehen Sie sich meine große Ausstellung und meine Schaufenster an, ganz ohne Kaufzwang. Sie werden staunen, wie billig Sie bei mir auch heute noch Qualitätsware kaufen können.
Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2

Bürger, wacht auf!

Nachlässigkeit bei der letzten Ortskrankenkassenwahl ließ eine kommunistische Mehrheit entstehen.

Eure Säumigkeit war die Ursache, daß Kassengelder an die „Rote Hilfe Deutschlands", an die „Internationale Arbeiterhilfe", an den freien Kannverein u. s. f. gegeben wurden.

Eure Gleichgültigkeit bei der letzten Wahl hat es den Kommunisten in der Kasse möglich gemacht, Kassenmitglieder „zur Erholung" nach Rußland zu schicken.

Eure Nachlässigkeit ist damit zum Verbrechen an der sozialen Versicherung und am Vaterland geworden.

Die Versicherten wählen am **Sonnabend, dem 17. Dezember, von 10 Uhr früh bis 7 Uhr abends.** Gebt Euren Angestellten dazu frei und erinnert sie an die Wahl.

Für die **Versicherten** kommen bei der Wahl nur die:

Vorschlagsliste 3 des Reichsbundes Vaterländischer Arbeiter- und Werkvereine, beginnend mit: **Hoffmann, Gustav,** Dreher, und

Vorschlagsliste 2 der Christlichen Gewerkschaften mit **Zwanzig, Kurt,** Ableser, beginnend, in Frage.

Die Arbeitgeber wählen am **Sonntag, dem 18. Dezember, von 10 bis 12 Uhr,** nur die Liste der Allgemeinen Arbeitgebervereinigung für Halle und Vororte mit den Namen:

Erstmann, Friedrich, Kaufmann
Kauch, Heinrich, Tiefbauunternehmer
Holubek, Karl, Malermeister
Buchmann, Gustav, Fabrikdirektor
Hündorf, Franziska, Frau Justizrat
usw. usw.

Wer noch keinen Wahlausweis hat, besorge ihn **sofort** bei der Kasse. Dabei sind **sofort,** bis Freitag nachmittag, rückständige Beiträge bei der Ortskrankenkasse einzuzahlen.

Auf keinen Fall die Wahl versäumen!

Denn darauf hofft die kommunistische Mehrheit, um sich ihre Herrschaft auf weitere 5 Jahre zu erhalten.

Wahlausschuß der bürgerlichen Vereinigungen und Arbeitgeber.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Pfänder mit den Pfandnummern von 1 bis 3884 (Pfandscheine April 1927, im blauen Druck) wird v. 10. Jan. 1928, von 9 Uhr vormittags an, im Leihamt, An der Marienkirche 4, stattfinden.

Versteigert werden Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schmuck, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen.

Erneuerungen nur bis zum 7. Januar 1928. Die erzielten Ueberschüsse können in der Zeit vom 1. Februar 1928 bis 31. Januar 1929 abgehoben werden.

Halle a. S., den 15. Dezember 1927
Das Leihamt der Stadt Halle.

Aus anderen Zeitungen.

Grabstellen-Erneuerung.

Von nachbenannten Grabstellen auf Friedhof III ist die Verleihungsfrist abgelaufen.

1. Familiengrabstellen Nr. 31a–31b–32 und 203.
2. Einzel- (Erzente) Grabstellen Nr. 513a bis 513m, 688–730, welche in der Zeit vom 28. Sept. 1896 bis 2. Juni 1897 gelöst sind.
3. Reihengrabstellen für Erwachsene. Die in der Zeit vom 16. November 1896 bis 24. Okt. 1897 belegten Gräber Nr. 1726 bis 1935.
4. Reihengrabstellen für große Kinder, die in der Zeit vom 27. Okt. 1906 bis 19. Sept. 1907 belegten Gräber Nr. 373–394.
5. Reihengrabstellen für kleine Kinder, die in der Zeit vom 2. Nov. 1906 bis 8. Okt. 1907 belegten Gräber Nr. 354–635.

Dieselben können innerhalb 6 Wochen bei der Friedhofsverwaltung erneuert werden. Daselbst sind auch Eigentumsrechte an Denksteinen usw. geltend zu machen.

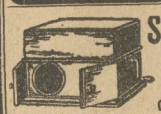
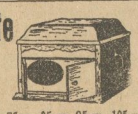
Weißenfels, den 8. Dez. 1927.
Der Magistrat.

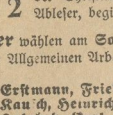
Zum Schiedsmann für den 3. Bezirk des Stadtkreises ist der Bäckermeister Albert Jack, hier, wiedergewählt und auf eine weitere 3jährige Amtsdauer verpflichtet.

Weißenfels, den 9. Dez. 1927.
Der Magistrat.

Paul Schölers neu zusammengestellte mod. Leihbücherei **Dreyhauptstr. 12** gegenüber Postamt 7
enthält nur gute, saubere Bücher bester Schriftsteller und wird laufend durch Neuheiten ergänzt.
Leihgebühr jeder Band die Woche 20 Pfennige.

Wer würde mit jungem Mädchen mit dem Sonderzug in die Bayer. Alpen fahren? Ang. u. D 1905 an die Exp. d. Ztg.


Sprechapparate
nur die besten Fabrikate in den verschiedensten Ausführungen.
Auch auf Teilzahlung.
Große Plattenauswahl
15.— 36.— 58.— 62.—

75.— 85.— 95.— 105.—
A. Herm. Müller, Gr. Märkerstrasse 3, Leipziger Strasse 18



Massiv goldene **Trauringe**
333, 585, 750 oder 900 gestempelt das Stck. 4–50 M.
Juwelier **Tittel**
Trauringecke Schmeerstr. 12.

Bekanntmachung

betr. Wahl der Arbeitgebervertreter zum Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Halle a. S. am 18. Dezember 1927.

Der auf den den Arbeitgebern ausgehändigten Wahlausweisen befindliche Stempelaufdruck des Wahlbüros enthält als 2. Absatz folgenden Vermerk:

„Im Falle des § 79 V der Satzung verliert dieser Wahlausweis seine Gültigkeit."

Dieser Vermerk wird, da die Bestimmung des § 79 V der Satzung bereits bei Aufnahme in die Wählerliste berücksichtigt ist, als gegenstandslos hiermit außer Wirksamkeit gesetzt. **Es können also alle diejenigen Arbeitgeber ihr Wahlrecht ausüben, die in die Wählerliste aufgenommen sind und den von der Kasse abgestempelten Wahlausweis abgeben, ohne Rücksicht darauf, ob sie am Wahltage mit der Beitragszahlung im Rückstand sind oder nicht.**

Halle a. S., den 14. Dezember 1927.
K. Kleemann, Vorsitzender und Wahlleiter.

Als Weihnachtsgeschenke
Klubsessel • Rauchtische • Nähtische
und alle anderen Einzelmöbel
sehr preiswert!!
Möbelfabrik C. Hauptmann
Halle (Saale) Kl. Ulrichstr. 36

Phönix—Naumann
Nähmaschinen
nähen vor- und rückwärts
Praktische Versenkmöbel
Gründlichen Unterricht im Sticken und Stopfen, Gabelarbeit und Dichtel-Spitze
Bequemste Teilzahlung
Wochenrate von 3 Mark an
H. Schöning, Große Steinstr. 69 Tel. 22027

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0

Neues vom Tage

Kampf um Säuglinge.

Ein für die ganze Filmindustrie wichtiger Strafprozeß wird sich am Montag im Landgericht III in Berlin abrollen. Unter der Anklage des Vergehens gegen das Kinderschutzgesetz (!!) wird sich der Lehrfilmfabrikant Kühnemann zu verantworten haben, der in seinem Spezialfach zu den führenden Männern seiner Organisation gehört.

Kühnemann stellt seit langen Jahren ausschließlich wissenschaftliche Filme her und hat eines Tages auch ein Säuglingsheim besucht, um für einen Film dort mehrere Aufnahmen zu machen. In dieser Tatsache hat ein besonders findiger Staatsanwalt ein Vergehen gegen das Kinderschutzgesetz erblickt, da Herr Kühnemann die Säuglinge doch gewissermaßen habe mitwirken lassen. Wegen der in Deutschland besonders scharfen Vorschriften über die Beschäftigung von Jugendlichen gehen ja bekanntlich zahlreiche Filmfabrikanten nach der Tschechoslowakei und anderen Ländern, um dort überhaupt die Möglichkeit zu haben, Aufnahmen zu machen, bei denen Kinder als Mitspieler in Frage kommen. Hier aber dreht es sich um eine „Mitwirkung" von Säuglingen zu rein wissenschaftlichen Zwecken und noch dazu in einem Umfange, in dem man nach Ansicht aller Filmleute von einer aktiven Tätigkeit der Säuglinge wirklich nicht sprechen kann. Die Frage soll deshalb in einem großen Rahmen vor der Strafkammer geprüft werden.

Zu diesem Zwecke sind auf Antrag des Verteidigers zwei der bekanntesten Kinderärzte Deutschlands, Professor Langstein und Professor Liepmann als Sachverständige geladen, daneben auch eine Reihe erster Filmleute. Der umstrittene Säuglingsfilm wird an Gerichtsstelle abgerollt werden, um allen Prozeßbeteiligten ein wirkliches „Bild" zu geben. Die Strafkammer wird sich in einer vollen Nachmittagssitzung mit dem Fall beschäftigen. Auch aus dem Auslande haben sich Filminteressenten als Zuhörer bereits angemeldet.

Unfall des Berlin-Münchener Schnellzuges.

Einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Nürnberg zufolge ist gestern nachmittag gegen 17½ Uhr die Lokomotive und ein Packwagen des Schnellzuges D 40 in der Nähe von Lichtenfels entgleist. Der nachfolgende Personenwagen wurde beschädigt. Bisher sind sieben Personen als verletzt gemeldet.

Als Ursache des Unfalles wurde festgestellt, daß der von Lichtenfels kommende Eilgüterzug bei der Einfahrt auf einen auslaufenden Leerwagenzug auffuhr und einen Wagen dieses Zuges gegen den Schnellzug warf.

Gute Zeiten für Zuchthäusler.

Aus dem Zuchthaus Wartenstein sind am Sonntagabend 5 Gefangene entflohen, die in der Waschküche beschäftigt waren. Es handelt sich um Schwerverbrecher, die mit Strafen in Höhe von 6 und 10 Jahren Zuchthaus bestraft sind.

Alle fünf tragen Zuchthauskleidung. Der Strafgefangene Kantor gilt als besonders gefährlich. Er war schon im Sommer dieses Jahres, nachdem er wegen verschiedener Diebstähle und anderer Verbrechen in Wormditt festgenommen worden war, bei Gottenburg aus dem fahrenden Zuge gesprungen und entkommen. Er wurde später im Krossener Wald wieder festgenommen. Trotz sehr eifriger Nachforschungen hat man bisher noch keinen der Ausbrecher auffinden können.

Das Eis stört den Schiffahrtsverkehr.

Der anhaltende Frost hat die Eisdecke im Großen und Kleinen Haff erheblich verstärkt, so daß die Eisbrecher nur noch die Großschiffahrtsstrecke Stettin-Swinemünde freihalten können. Kleine Schiffe müssen aber auch hier Schlepperhilfe in Anspruch nehmen. Auf den beiden Oderarmen, Ost- und Westoder, liegt eine feste, geschlossene Eisdecke. Die Schiffahrt ruht hier vollständig. Auch die Schleusen in Hohensaaten und Niederfinnow haben den Betrieb eingestellt.

Ein Riesenbrand in Litauen.

In dem litauischen Städchen Oltta wütet ein ungeheurer Brand. Bisher sind die Häuser eines ganzen Polizeibezirks heruntergebrannt. Hunderte von Familien sind obdachlos geworden. Auch aus Kowno ist die Feuerwehr zu Hilfe abgerückt. Die Regierung hat Vertreter nach Oltta entsandt, die Hilfsmaßnahmen einleiten sollen. Ob Menschen umgekommen sind, ist bisher noch nicht festzustellen.

Die neue Rotterdamer Hafenbrücke.

Nach fast zweieinhalbjähriger Bauzeit ist in Rotterdam die neue große Brücke über den Koningshaven vollendet worden, die nach der großen Brücke über den Donfluß bei Rostow die größte europäische Brücke dieser Art darstellt. Die Brücke, deren gesamter Oberbau von einer deutschen Firma hergestellt wurde, ist ein Meisterwerk ihrer Art und ein rühmendes Zeugnis der deutschen Brückenbaukunst.

Der Brandenburger Mord noch ungeklärt.

Auf der Suche nach den Tätern / Blutrausch.

Der furchtbare Mord, der in der Nacht zu Dienstag an dem Brauereibesitzer Julius Freydank in Brandenburg verübt wurde, stellt sich als eins der grausigsten Verbrechen dar, die in Deutschland in den letzten Jahren verübt wurden. Nicht weniger als

30 Messerstiche und zwei riesige Schnitte

stellten die Sachverständigen bei der Besichtigung der Leiche fest. Der Befund hat ergeben, daß die Mörder — man nimmt an, daß es sich um drei Täter handelt — noch auf ihrem unglücklichen Opfer gekniet und es mit dem Messer bearbeitet haben, als aus dem verstümmelten Körper längst alles Leben entwichen war. Man könnte fast annehmen, daß die Täter in einer Art von Blutrausch gehandelt haben, würde der Tatort nicht klar beweisen, daß sie gleich darauf planmäßig und mit kühler Berechnung

das ganze Haus nach Geld abgesucht

und auch die verborgensten Winkel aller Spinde durchlöchert haben.

Die Verbrecher wußten im Hause Freydanks ganz genau Bescheid. Es war ihnen nicht unbekannt, daß der Brauereibesitzer die besondere Eigenschaft hatte, sein Bargeld nicht an einer Stelle in seiner Wohnung aufzubewahren, sondern es bald hier, bald dort, unter der Wäsche im Schrank, unter den Briefschaften im Schreibtisch und in Verstecken hinter dem Fenster zu verbergen. Man sagt, Freydank sei sehr mißtrauisch gewesen und habe so gehandelt, weil er befürchtete, man könnte ihn bestehlen. In scharfem Gegensatz dazu steht aber die Tatsache, daß er sein Leben lang nichts verschlossen hielt. Alle Schränke und Spinde standen offen. Die Hausdiele soll nie abgesperrt gewesen sein. Geld soll tagelang herumgelegen haben.

Von den Tätern fehlt jede Spur. Man weiß, daß

als Täter wenigstens drei Personen

in Frage kommen und daß drei Beutel mit Geld, darunter einer mit Talern, ein anderer mit 1- und 2-Mark-Stücken und ein dritter mit 50-Pfennig-Stücken sowie zwei Brieftaschen mit 10- und 20-Mark-Scheinen im Gesamtbetrage von mehreren tausend Mark abhanden gekommen sind.

Freydank hat ständig große Summen in seiner Wohnung aufbewahrt. Von diesem Gelde sind insgesamt 700 M. zurückgeblieben, davon 360 Mark in Goldstücken, die er jahrelang gesammelt hatte.

Es scheint festzustehen, daß sich der Mord vorgestern abend nach 9 Uhr ereignet haben muß. Eine Frau hat angegeben, daß sie kurz nach 9 Uhr telephonisch in der Brauerei angerufen, jedoch keine Antwort erhalten habe. Hingegen steht es fest, daß kurz vor 9 Uhr Freydank noch gelebt hat. Zu dieser Zeit war aus Rathenow ein Wirt mit einem Auto gekommen, um Bier abzuholen. Er schaffte mehrere Kisten Bier in seinen Kraftwagen, bezahlte und fuhr davon. Freydank war allein in der Brauerei und bediente ihn selbst.

Kaffee en gros.

Vor dem Erweiterten Schöffengericht in Münster (Westf.) begann am Dienstag ein Prozeß wegen Riesenschmuggeleien mit Kaffee, der etwa zehn Tage dauern dürfte. Neunzehn Personen, darunter drei deutsche Zollbeamte, haben sich vor dem Gericht zu verantworten. Die Schmuggler haben etwa 10 500 Zentner Rohkaffee nach Deutschland eingeschmuggelt und dadurch 650 000 M. Zoll hinterzogen.

Man kam den Schmuggeleien zuerst im September d. J. auf die Spur, als Zollbeamte auf der Landstraße zwischen Bocholt und Hemden ein Lastauto mit Schmuggelkaffee anhalten konnten. Dieser Schmuggeltransport war dadurch ermöglicht worden, daß der 45 Jahre alte Zollsekretär Heilmann vom Zollamt Hemden die notwendigen Eintragungen unterlassen bzw. gefälscht hatte. An den Schmuggeleien sind auch vier Holländer beteiligt, die im Auftrage einer holländischen Großfirma arbeiteten. An der Grenze wurde die Deckladung verzollt, die entweder gering oder überhaupt nicht zollpflichtig war. Von jeder Schmuggelladung hatte der Zollsekretär Kenntnis, der dann nur eine dem Schein gerechtwerdende oder überhaupt keine Revision vornahm. Für jeden gelungenen Schmuggeltransport erhielt Strohmeyer 300 M.

Als dieses System durch die Einrichtung fliegender Zollabteilungen nicht mehr sicher genug war, belud man die Lastautos offen mit Rohkaffee, zahlte auch den Zoll, aber der Beamte unterließ die Eintragung und der Zollbetrag wurde gemeinsam geteilt. Die Schmuggler erlebten dann den Hereinfall, als der Zollbeamte auch die Hinterlegung des Zollbetrages unterließ, weil man sich schon vollkommen in Sicherheit wiegte. Als einmal unvermutet revidierende Zollbeamte erschienen, hatte der ungetreue Zollbeamte den Betrag nicht zur Hand.

Die vergessene 30,5-Ztm.-Granate.

Nach Meldungen aus Semendria ist in der dortigen Festung eine noch aus dem Kriege zurückgebliebene 30,5-Zentimeter-Granate der österreichisch-ungarischen Armee, deren Vorhandensein nicht beachtet worden war, bei Sprengübungen explodiert. Die Detonation war derartig stark, daß die in der Nähe der Festung liegende Eisenbahnstation und ein dort stehender Personenzug stark beschädigt wurden. In der Stadt gingen zahlreiche Fensterscheiben in Trümmer. In der Stadt verbreiteten sich Gerüchte, wonach die Explosion nicht durch eine Granate, sondern durch eine in der Festung niedergelegte Höllenmaschine hervorgerufen worden sei. Eine Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Die Schulden der Ozeanflieger.

Die beiden Ozeanflieger Chamberlin und Levine haben bei ihrer Abreise von Prag im Hotel Stroubek, wo sie wohnten, insgesamt 2742 tschechische Kronen Schulden für Telegramm- und Portospesen hinterlassen, die sie trotz aller Mahnung bisher nicht bezahlt haben. Die geschädigten Hotelangestellten, die die ganze Summe für die beiden ausgelegt haben, haben sich an die tschechische Gesandtschaft in Washington um Intervention gewandt.

Lindbergh in Mexiko-City gelandet.

Oberst Lindbergh ist auf dem Flugplatz in Mexiko-City eingetroffen und glatt gelandet. Auf dem Flugplatz hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, sämtliche Mitglieder des Kabinetts, an ihrer Spitze Präsident Calles und der amerikanische Botschafter sowie zahlreiche Deputierte, Senatoren und prominente Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Handel und Industrie waren erschienen. Lindbergh hat den 2000 Meilen langen Flug Neuyork-Mexiko trotz der ungünstigen Witterungsbedingungen in sehr guter Zeit zurückgelegt.

Einbruch engros.

Der Kopenhagener Polizei ist es gelungen, eine 14köpfige Einbrecherbande zu verhaften, deren Mitglieder bereits nicht weniger als 132 Einbrüche eingestanden haben.

10 000 Tonnen Naphtha schwimmen bei Liverpool.

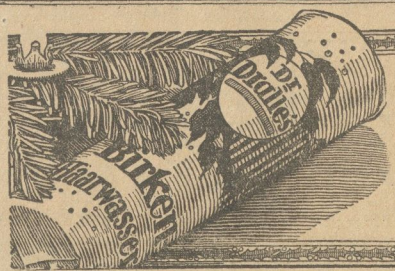
In Liverpool herrschte gestern große Aufregung. Der amerikanische Oestandampfer „Seminole", der auf Grund geraten war, brach auseinander. 10 000 Tonnen Naphtha und Petroleum ergossen sich in unmittelbarer Nähe Liverpools in den Mursey. Die Feuersgefahr ist außerordentlich groß. Ein einziges unvorsichtig fortgeworfenes Streichholz kann den Fluß in Flammen hüllen. Feuerlöschgeräte sind in großer Zahl bereitgestellt.

Ein Prozeß mit 805 Zeugen. In Breslau wird der Riesenbetrugsprozeß gegen den sogenannten Reichsbaubund, einem betrügerischen Bauverein, nicht weniger als 805 Zeugen aufweisen. Der Prozeß wird zwei volle Monate in Anspruch nehmen. Die Anklageschrift mußte wegen Umfanges gedruckt werden.

Denkaufgabe Nr. 63.

Das Stahlhaus.

Das Neueste auf dem Baumarkt ist das Stahlhaus, d. h. das aus Edelstahlplatten zusammengesetzte Haus. Herr Praktisch will sein altes, verfallenes Wochenendhaus, das mitten in einem von hohen Bäumen bestandenen Garten liegt (siehe Bild) durch ein solches Stahlhaus ersetzen. Es soll auf dem Platz des alten Hauses errichtet werden. Die Grundfläche des neuen Hauses soll doppelt so groß werden wie die des alten Hauses; die quadratische Form soll beibehalten werden, und die alten schönen, das Haus umgebenden Bäume sollen ebenfalls stehenbleiben. Wie war es möglich, bei der Aufstellung des Stahlhauses diese Bedingungen zu erfüllen?



Der grösste Wunsch

ist oft leicht zu erraten. Was man täglich mit neuem Behagen verwendet, was zu Wohlbefinden und vorteilhaftem Aussehen gehört, das erfreut als Weihnachtsgabe um so mehr. Darum steht das herrliche Haarpflegemittel

Dr Dralle's Birkenwasser

auf unzähligen Gabentischen. Das Beste gewinnt an Wert, wenn liebevolles Verständnis es zum Geschenk darbringt.

Preis RM 2.– und 3.75
½ Liter RM 6.–, 1 Liter 10.50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0007

Ufa

Ufa-Theater Leipziger Straße

Morgen, Freitag, Erstaufführung:

Ellen Richter

in dem kriminalistischen Abenteuer im Rausch des Faschings in Nizza

Die Dame mit dem Tigerfell

Der neue Ellen-Richter-Film der Ufa — geladen mit Spannung und gewürzt mit humoristischen Situationen.

ELLEN RICHTER

ist die Frau, um die sich alles dreht, natürlich und interessant, wie wir sie alle kennen und lieben.

BRUNO KASTNER

dessen Name von einem Film zum anderen in stärkerem Glanze strahlt, zeigt sich als charmanter Liebhaber par excellence.

GEORG ALEXANDER

erinnert sich seiner glorreichen Laufbahn als Bobby Todd und geht mit mehr oder minderem Erfolg unter die Kriminalisten, stets seinen Leitfaden „Tausend Worte Detektiv" in Reichweite.

Dazu das reichhaltige Beiprogramm und die Ufa-Wochenschau

Beginn: Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Ab morgen, Freitag, das große Doppelprogramm:

Das Mädchen mit den fünf Nullen

Eine Tragikomödie von Liebe, Lotterie und Schwindel.

Eine kleine Tänzerin aus dem Tingeltangel als Gewinnerin des groß. Loses.

Schöne Tänzerinnen, dunkle Ehrenmänner, biedere Leute aus dem Volke und eine große Pleite. In einem Rahmen prächtiger Bilder aus dem modernen Großstadtleben rollt die spannende und abenteuerliche Geschichte dieses Mädchens mit den fünf Nullen ab.

In der Hauptrolle:

Marzell Salzer

den als Filmstar zu begrüßen seiner großen Gemeinde ein besonderer Genuß sein wird, stellt in seiner Rolle einen vollständig neuen Typ des Charakterkomikers auf die Beine, der bisher im Film unbekannt war.

Im zweiten Teil des Programms:

Der deutsche Volkslied-Film

Es steht ein Wirtshaus an der Lahn

Ein Film von deutscher Poesie. Ein Film von der Liebe Leid und Lust.

In den Hauptrollen:

Betty Astor, Ernst Hofmann

Infolge der außergewöhnlichen Länge des Programms nur 2 Vorstellungen, 5 und 8 Uhr

Sonntag nachmittag 3 Uhr Weihnachtsmärchennachmittag

Dornröschen

Stadt-Theater

Freitag, 20 Uhr **Christelflein**

Sonnabend, 15 Uhr **Aschenbrödel**

20 Uhr **Oberon**

Textbücher

zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Bücherstube der Saale-Zeitung (Allgem. Zeitung für Mitteldeutschland) Rannischestr. 10. Kleinschmieden 9 Tel. 24646.

Walhalla

Tel. 283 85

Anfang 8 Uhr

Heute Abschiedsvorstellung.

Die Revue

Freut Euch des Lebens

in 22 wundervollen Bildern.

Ab 16. Dezember Sensationsgastspiel

Der Hexer

Kriminalstück mit Hans Mierendorff und anderen erstklassigen Künstlern.

Vorverkauf hat begonnen.

Kurhaus Bad Wittekind

Morgen, Freitag, den 16. Dez. 1927, nachm. 4 Uhr

Großes Kaffeekonzert

(5-Uhr-Tee mit Tanz).

(Die Mittwoch- u. Freitag-Konzerte vor Weihnachten fallen aus.)

Gutes Jazztrio

für 2. Feiertag frei. Wechmann, Pianist, Wernsleben, Bez. Halle, Seestraße 10.

Der große Pelzwaren-Verkauf!

Nur bis Sonntag, den 18. Dezember 1927

im Hotel Rotes Roß, Halle

Leipziger Str. 76 — Hoteleingang 1. Etage

Auf alle Preise 15% Skonto - bei Barzahlung

Für Beamte und Festbesoldete

auch auf Teilzahlung ohne Anzahl. bei sofortig. Aushändigung

1. Rate am 1. Februar 1928 zahlbar!

Leipziger Pelzwaren

Erna Elsässer, An der Universität 7

Geöffnet von 11 bis 7 Uhr

Das Zeichen hoher Qualität

BREHMER

Liköre • Weine

in bekannter guter Qualität, größter Auswahl, zu niedrigsten Preisen

Die berühmten „Hallorentropfen" für den Magen

Ottomar Brehmer Nachf.

Karl Schulze

Likörfabrik und Weingroßhandlung

Halle-Saale Leipziger Straße 43

SCHAUBURG

Große Steinstraße 27/28 Telephon 298 32 Bes.: Rudolf Hovander

Ab heute Donnerstag Uraufführung für Mitteldeutschland

Das grosse deutsche Sitten-Filmwerk in 9 Akten!

Regie: Friedrich Feher

Hauptrollen:

Magda Sonja, Fritz Kortner Werner Pittschau, Otto Wallburg, Robert Garrison u. a.

„Die Geliebte des Gouverneurs"

Magda Sonja

spielt die kleine, kecke Kammerfrau Slava, die ihren Fürsten ohrfeigt. — Sie ist die Frau, die durch ihre persönliche Macht und Zauber den Fürsten zu ihren Füßen zwingt, als er sich mit seiner Reitpeitsche von ihr Genugtuung verschaffen will.

Der Aufstieg einer Kammerfrau zur regierenden Fürstin.

Der Film ist eine wahre Begebenheit aus den letzten 20 Jahren, nur die Personen sind auf besondere Veranlassung anders bezeichnet worden.

Hierzu das reichhaltige Beiprogramm!

Filmillustration von dem 14 Mann starken Schauburg-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters W. Padoni.

Aufangszeiten: 4.30 6.30 und 8.30 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.

Moderner Theater

Donnerstag nach der Vorstellung:

Abschieds- und Tanz-Abend

Ab Freitag:

Neuer Spielplan

mit Mme. Kio, die Sensation v. Zirkus Schumann, Kopenhagen, in ihren rätselhaften Darbietungen.

Rakete

Das Haus der guten Kleinkunst

Täglich der brillante Spielplan. 5 Uschakow's Ida Carola usw.

Heute nach der Vorstellung **Halles größter Trocadero-Betrieb** mit Tanz.

Gesellschaftliche Umgangsformen

verbunden mit

praktischer Vorführung

der korrekten Eßweise aller Speisen

am gedeckten Tisch!

Freitag, den 16. Dezember im St. Nikolaus, Nikolaistraße

Beginn 8 Uhr Eintritt 1.50 Mk.

Vortragende:

Frau B. Wittstock, Berlin

Begründerin und Inhaberin der ersten staatlich anerkannten Privatschule dieses Gebiets!

Klempnerei und Installationsgeschäft sucht zu sofort

Anfertigung eines Massenartikels

ob. auch Teilarb. in einem einschläg. Artikel zu übernehmen.

Gefl. Ang. u. E F an Karl Kanold, Agentur der Mitteldeutschen Ztg. in Udersleben i. Thür.

Bei kleinen

Anzahlungen

in

Wochen- oder Monatsraten!

Herren- u. Damen-Garderobe Wäsche und Trikotagen

gegen bequeme Teilzahl., sowie kompl.

Wohnungs-Einrichtungen

und einzelne Möbelstücke.

Gr. Auswahl in Bildern zu wöchentl. Raten von RM. 1.—

Waren-Credit-Haus

B. Ehrenreich & Co.

Halle a. S., Rannischestr. 15

Telephon 28263.

Inh. Gebr. Krauthammer, Leipzig.

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Freitag, 16. Dez., 7.30 Satuala

Altes Theater in Leipzig
Freitag, 16. Dez., 8.00 Schinderhannes

Neues Operettentheater in Leipzig
Freitag, 16. Dez., 8.00 Katja, die Tänzerin

Stadt-Theater in Magdeburg
Freitag, 16. Nov., 7.30 Der Zaubergeiger — Hänsel u. Gretel

Wilhelm-Theater in Magdeburg
Freitag, 16. Dez., 8.00 Glaube und Heimat

Friedrich-Theater in Dessau
Freitag, 16. Dez., 7.30 Fidelio

Stadt-Theater in Erfurt
Freitag, 16. Dez., 7.30 Die große Unbekannte

Deutsches National-Theater in Weimar
Freitag, 16. Dez., 7.30 Carmen

Halles Sensation

Hallo-Halli

der große

Waschteufel-Ball

am Sonnabend, d. 17. Dezember im großen Spiegelsaal des

Wintergarten

Magdeburgerstr. 66

Anfang 8 Uhr. — Ende 3 Uhr.

2 große Kapellen

Konditorei u. Kaffeehaus Zorn

Am Freitag, dem 16. Dezember 1927, 8½ Uhr

Wunsch-Abend

des Hausorchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Richard Korge.

Bayrische Schmelzbutter Back-Artikel

F. Beerholdt Bechershof 8 am Markt

Inh. Ernst Viehweg

Nähmaschinen

Wringmaschinen

Sprechapparate

Fahrräder

erhalten Sie bei Mk. 10.— Anzahlung und wöchentlich Mk. 3.— Abzahlung im

Fahrrad-Vertrieb G. m. b. H.

nur Steinweg 32.

Havana-Importen

Größtes und reichhaltigstes Lager am Platze.

Stets frische Zufuhren!

Fordern Sie bitte meine Liste!

Rich. Heinze Gr. Steinstr. 71 an der Hauptpost Telefon 26143

Hausgebackene weiße

Nürnberger Lebkuchen

mit Oblate, prima Ware, Pfd. 2.20 M. frei Haus,

Elisen-Lebkuchen

Pfd. 2.50 M., stets frische Ware. Einmaliger Versuch führt zu Nachbestellungen.

Christian Mayer, Lebkuchenbäckerei, Nürnberg, Löbleinstraße 19.

Der Herrenhut Die Mütze

des guten Geschmacks stets preiswert

4 — 6 — 7.

„Magazin zum Pfau"

Löbbrinks

An der Ulrichskirche Leipziger Straße 97

Monatlicher Bezugspreis durch Boten 2,00 R.-M., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 1,80 R.-M. Anzeigenpreis 0,25 R.-M. die zehngespaltene Kolonelzeile, 1,00 R.-M. die Reklamezeile.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0008

Aus der Heimat

Versuchter Straßenraub.

Dieskau. Am Dienstag gegen 19 Uhr wurde dem Verwalter des Konsumvereins Bruchdorf, als er im Begriff war, sich von der Geschäftsstelle nach seiner Wohnung zu begeben, von einem mit einer Maske versehenen fremden Mann ein Aetzmittel in die Augen gestreut. Der Täter hatte es anscheinend auf die Ladenkasse, die der Verwalter mit sich führte, abgesehen. Der Bedrohte besaß jedoch die Geistesgegenwart, mit der Kasseite um sich zu schlagen und sich so den Tätern vom Leibe zu halten. Nunmehr ergriff der Täter die Flucht. In unmittelbarer Nähe waren noch ein paar andere Männer, die ebenfalls das Weite suchten.

Kartoffelbrei und Rizinusöl.

Liebenwerda. In Gohra verschluckte ein acht Monate altes Kind in einem unbewachten Augenblick einen zwei Zentimeter langen Nagel. Die Mutter eilte mit dem Kinde sofort zum Arzt, der durch Röntgenbestrahlung feststellte, daß der Nagel bereits im Magen sei. Da eine Operation für das kleine Kind mit Lebensgefahr verbunden war, so riet der Arzt, abzuwarten. Das Kind durfte nun mehrere Tage hindurch nur dicken Kartoffelbrei in Abwechslung mit Rizinusöl genießen. Nach acht Tagen wurde der Nagel auf natürlichem Wege ausgeschieden, ein wahres Wunder, wenn man bedenkt, daß das Kind noch nicht dreiviertel Jahr alt ist.

Kein Interesse für das Flugwesen.

Uebersiedlung nach Danzig?

Köthen. Die Flugwissenschaftliche Arbeitsgruppe an der Gewerbehochschule, die durch ihre Erfolge bei den Segelflug-Wettbewerben in Rossitten und der Rhön, in der Krim und in Italien sich einen guten Namen machte, will jetzt neben dem Segelflug auch den Motorflug in ihr Arbeitsprogramm aufnehmen. Um die Mittel der Weiterführung der aufgenommenen Arbeiten zu erlangen, hatte die Arbeitsgruppe zwei Flugwerbetage veranstaltet. Alle Veranstaltungen zeigten aber einen geradezu beschämend geringen Besuch. Zu dem von der Dessauer Bataillonskapelle ausgeführten Militärkonzert, das ganz hervorragend war, hatten sich nur 80 Besucher eingefunden. Zum Gesellschaftsabend waren es 170, meist tanzlustige, junge Mädchen. Die Bürgerschaft und auch die Dozentenschaft glänzte durch Abwesenheit. Auch von ihren eigenen Kommilitonen wurde die Arbeitsgruppe völlig im Stich gelassen. Statt des erwarteten Zuschusses ergab sich bei der Abrechnung ein Fehlbetrag. Die Arbeitsgruppe hat nunmehr eine Anregung, an die Technische Hochschule in Danzig überzusiedeln, ernsthaft in Erwägung gezogen, wo ihr weitgehendes Entgegenkommen in Aussicht gestellt worden ist.

Finderlohn für ein gestohlenes Auto.

Halberstadt. Zwei jugendliche Banditen, der aus der Fürsorgeerziehung entwichene Tischler Nabus aus Quedlinburg und der Buchdrucker Kokorniak aus Halberstadt, hatten sich zu Räuberfahrten zusammengetan, wobei ihnen der Lederfärber Heinemann aus Halberstadt behilflich war. In einer Halberstädter Waffenhandlung stahlen sie Revolver, Fahrräder und Patronen. Weiter entwendeten sie einem Kaufmann 30 Paar Schuhe, in Quedlinburg zwölf Anzüge. Bei einem Autodiebstahl hatten sie Pech, denn unterwegs versagte der Motor und sie mußten den Wagen stehen lassen. Anderntags aber meldeten sie den Wagen der Polizei an und erhielten Finderlohn. Zwischendurch gaben sie ein Gastspiel in Bayern, wo sie Kirchendiebstähle vollführten. Vom Schöffengericht erhielt Nabus 14, Kokorniak 9 Jahre Zuchthaus. Heinemann wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, seine Frau erhielt wegen Hehlerei drei Wochen Gefängnis.

Flugzeuglandung am Torfhaus.

Torfhaus (Harz). Auf dem 800 Meter hohen Torfhaus landete zum erstenmal ein Daimler-Leichtflugzeug, das von dem Fluglehrer Walter Spengler, dem Sohn des Besitzers vom Torfhaushotel Wendt, geführt wurde. Das Flugzeug, das in Stuttgart aufgestiegen war, legte die Reise in 5 Stunden zurück. Die Landung erfolgte glatt auf der Skiwiese unterhalb des Hotels.

Rauhreif.

Dankerode (Harz). Durch den in den letzten Tagen herrschenden, naß niedergehenden Nebel hat sich ein starker Rauhreif gebildet, der wieder, wie vor ein paar Jahren, die Bäume stark beschädigt. Auch die Fernsprechleitung wird dadurch ziemlich gefährdet. So ist zwischen Dankerode und Harzgerode in der Nähe des Wegehauses das Fernsprechnetz vernichtet; damit ist der Fernsprechverkehr für den hiesigen Ort fast unterbunden. Die Telegraphenarbeiter sind aber tüchtig bei der Arbeit, und so wird die Störung bald wieder gehoben sein.

Gefängnis für Friedhofsfrevel.

Weißenfels. Ein gelernter Steinmetz, jetzt Anstreicher, entwendete auf dem Friedhof einen Grabstein, schliff die Schrift ab, richtete den Stein neu her und verkaufte ihn. Das Amtsgericht verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis.

Die Bauhütte in Zahlungsschwierigkeiten.

Altenburg. Die Ostthüringer Bauhütte, die ebenso wie die Zeitzer ein „sozialisiertes" Unternehmen darstellt, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Der Geschäftsführer wurde durch den Aufsichtsrat fristlos entlassen. Die Schwierigkeiten sollen hauptsächlich durch Wechselverbindlichkeiten entstanden sein. Eine Gläubigerversammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß man einem Zwangsvergleich, aus dem man eine Verteilungsquote von 50 v. H. erwartet, zustimmen soll. Die genossenschaftlichen Bauunternehmen haben durch diesen Zusammenbruch einen argen Stoß erlitten.

Zwei Kriminalbeamte niedergeschossen.

Ein Beamter tot, der andere schwer verletzt.

Jena. Auf einer Verbrecherjagd wurden am Mittwochnachmittag um 5 Uhr in der Mittelstraße zwei Kriminalbeamte niedergeschossen. Während der eine, namens Heß, der einen Schuß in die Stirn erhielt, sofort tot war, ist der andere, namens Schumann, lebensgefährlich verletzt. Der Polizei gelang es, den einen der Verbrecher festzunehmen. Der andere ist leider entkommen. Er wird noch verfolgt. Man vermutet in Jena, daß es sich um Mitglieder der Verbrecherbande handelt, die schon seit längerer Zeit die Gegend unsicher macht und vornehmlich Geldschrankeinbrüche verübte. Ob diese Vermutung zutrifft, muß abgewartet werden.

10 Jahre Zuchthaus für den Muttermörder.

Meiningen. Vor dem Schwurgericht war der 33jährige Messerschmied Bernhard Roth aus Schweina angeklagt, vorsätzlich und mit Ueberlegung seine hochbetagte Mutter, die 72jährige Margarethe Roth, getötet zu haben. Im Verlaufe der siebenstündigen Verhandlung leugnete der Angeklagte hartnäckig, die Tat begangen zu haben. Als ihm vorgehalten wurde, daß er in den früheren Vernehmungen sich selbst der Tat bezichtigt habe, antwortete er, er habe dies nur getan, um seiner Frau das Leben zu retten, die Selbstmord begehen wollte, falls er die Tat nicht eingestehen würde. Das Gericht kam nach dem Befund der Obduktion zu der Ueberzeugung, daß gewaltsame Tötung vorliege und daß Roth die Tat mit Ueberlegung ausgeführt habe, da die Würgemale am Halse seines Opfers und die Stellung der Leiche zu einer solchen Annahme zwangen. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von 12 Jahren. Das Gericht erkannte nach einstündiger Beratung auf zehn Jahre Zuchthaus, die Mindeststrafe, und auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren. Der Angeklagte nahm das Urteil gelassen auf.

Noch ein Düppelstürmer.

Kirchfährendorf. Der vor einigen Tagen verstorbene Landwirt Botho Fessel in Ragwitz galt allgemein als der letzte Düppelstürmer. Das entspricht nicht den Tatsachen, denn in unserer Gemeinde wohnt seit mehr denn 50 Jahren der pensionierte Bahnbeamte Friedrich Langrock, der ebenfalls einer von denen war, die den Sturm auf die Düppeler Schanzen mitmachte. Er ist Inhaber des Düppeler-Schanzen-Sturm-Kreuzes, er diente damals bei dem 4. Garderegiment zu Fuß. Im Kampfe wurde er verwundet, erholte sich jedoch und erfreut sich heute der besten Gesundheit. Langrock ist am 26. März 1841 geboren, steht also im 87. Lebensjahre.

Opfer der Wettleidenschaft.

Leipzig. Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung hatte sich vor dem Schöffengericht ein 28jähriger Bureauvorsteher zu verantworten; seine unglückliche Wettleidenschaft ist ihm zum Verhängnis geworden. Nicht nur sein ganzes Geld brachte er zum Buchmacher, sondern er unterschlug im Laufe der Jahre bei einem Leipziger Rechtsanwalt 21 300 M. Das Gericht verurteilte den ungetreuen Angestellten zu einem Jahr sechs Monate Gefängnis. Der Angeklagte erklärt, daß er nur durch eine solche Kur von seiner Leidenschaft geheilt werden könne und bat, zur Vollstreckung des Urteils sofort in Haft genommen zu werden.

Eine grausige Geschichte.

Eisenberg. Eine grausige Mordtat war geschehen. Auf der Straße zwischen Thiemendorf und Eisenberg traf man zunächst auf ein Pferd, das vor einem umgekippten Wagen stand — wenige Schritte weiter wurde ein Mann bewußtlos aufgefunden, über und über blutbesudelt! Raubüberfall, Todschlag auf offener Landstraße?

Ach nein, die Geschichte war wesentlich harmloser. Ein Thiemendorfer hatte Bretter in Eisenberg geholt und dort in einer Gaststätte einen anderen Thiemendorfer getroffen, der einen Kübel Blut nach Hause bringen wollte. Wie das nun so geht — das Bier schmeckte, und da tranken die Biederen immer noch eins. Schließlich wurde der Kübel bei den Brettern auf den Wagen verstaut, und heimwärts ging die Fahrt. Unterwegs kriegten die Freunde nochmals Durst, und da gerade eine Schenke am Wege lag . . . wurde eben eingekehrt.

Hier verliert sich die Geschichte in ziemliches Dunkel. Tatsache ist, daß der Mann mit dem Blut allein weiterfuhr und unterwegs — strandete, was ja bei „hohem Seegang" vorzukommen pflegt. Der Wagen kippte um, der Mann fiel

Weihnachtspackung!

KALODERMA-SEIFE

F. WOLFF & SOHN Mk. 2.- die Schachtel

Märtyrer der Liebe.

Roman von J. Schneider-Foerstl.

(18. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Zwei Kinderhände umfaßten sie.

Ein feines Rot auf den Wangen, streckte die junge Frau der kleinen Annemarie die Rechte entgegen. „Wo kommst du denn her, Waldvöglein?" frug sie lächelnd.

„Direkt von zu Hause, Tante. Es war so langweilig. Der Onkel Doktor sitzt schon über eine halbe Stunde bei Mutti. Aber er ist gar nicht lustig. Und die Mama auch nicht. Sie sprechen sehr ernst und die Mutti hat etwas gesagt von Verreisen. — Hier ist es schöner!"

„Welcher Onkel Doktor?" forschte Elisabeth.

„Onkel Reichmann doch!" gab das Kind erstaunt zurück.

An Elisabeths blasser, beinahe ins Graue spielender Farbe trug das weiche, grüne Licht der Tannen keine Schuld. Die Glieder waren ihr plötzlich wie mit einer lähmenden Masse durchsetzt.

„Was tat er bei ihr? Was wollte er mit seinen Besuchen bezwecken? Die alten Beziehungen wieder anknüpfen? — Pfui! Wie häßlich, so schlecht von ihm zu denken!" strafte sie sich im Herzen selbst. Aber die Gedanken waren wie unartige Kinder. Sie ließen sich nicht verscheuchen und kamen immer wieder. Der Kleinen fiel ihre Wortkargheit nicht im mindesten auf. Unentwegt plauderte sie weiter und hüpfte bald hier, bald dorthin, etwas zu pflücken oder genau in Augenschein zu nehmen.

„Wozu braucht du das Tannengrün, Tante?" erkundigte sie sich.

„Für Vaters Grab!" kam es gedrückt.

„Da brauchst du dich nicht so abzuschleppen", meinte sie altklug. „Mama schickt schon seit Wochen Blumen aus unserem Treibhaus hinüber in den Friedhof. Dein Vater liegt schön. Ganz unter Veilchen."

Die rosige Farbe auf Elisabeths Wangen vertiefte sich zu einem brennenden Rot. Nella schmückte ihres Vaters Grab. Dafür wurde sie von ihr verdächtigt. Wie undankbar.

„Komm mit zu uns!" forderte Annemarie sie nun auf.

„Nein!"

Das Kind blickte sie vorwurfsvoll an. Annemarie frug nach seinem Warum. Sie war glücklich und sprang vergnügt voraus quer durch den Park. „Da ist es am nächsten nach Hause!" erklärte sie munter. „Die Mama wird sich freuen, wenn ich dich bringe."

„Meinst du, auch der Onkel Doktor?" sagte Elisabeth mit einem zweifelhaften Lächeln.

„Der Onkel Doktor? — Aber das ist doch dein Mann, Tante Elisabeth! Und ein Mann freut sich doch immer, wenn seine Frau kommt. Nicht wahr, Tante?"

„Ja — natürlich!" lächelte die junge Frau und suchte den letzten Rest von Depression hinwegzuscheuchen. Es gelang beinahe.

„Also, da bist du ja schon!" sagte Reichmann, als sie mit Annemarie in Nellas Wohnzimmer trat. „Ich sagte soeben zu Nella, du seiest die Pünktlichkeit selbst. Da können wir also gleich fahren."

„Laß' doch deine Frau erst noch ein Glas Wein trinken!" wandte sie rasch ein.

„Wozu denn?" Er schob das kleine Tischchen vor dem Sofosa etwas beiseite und dehnte seine Hünengestalt. „Die Liesl ist gar nicht auf Wein und so etwas erpicht. Nicht wahr, Liesl? Und zudem habe ich Hunger nach einem ausgiebigen Mittagessen und . . ."

„Iß bei mir!" warf sie dazwischen.

„Bei dir? — Nein, meine Liebe! Ich will's bequem haben."

„Das läßt sich machen!" lachte Nella.

„Nein!" beharrte er. „Zu Hause schneidet die Liesl mir das Fleisch und macht mir alles mundgerecht, da kann ich nebenbei meine Zeitung lesen und brauche niemand Antwort zu geben!"

„Das brauchst du hier auch nicht!"

„Das sagst du jetzt. — — Ich mag wetten, wenn ich meinen Kopf in das Blatt stecke, frägst du schon nach der ersten Zeile, was ich gelesen habe. — Du hast es ja früher auch so gemacht. Warum sollteest du das verlernt haben?"

Sie gab ihm einen kräftigen Schlag auf die Schulter. „Mich wundert nur, daß du so gut mit ihm fertig wirst!" neckte sie Elisabeth.

„Nur zu gut", gab er resigniert für seine Frau zur Antwort.

Elisabeth war mit einem Male wieder von allen Sorgen und Seelenzwiespälten erlöst. Sie steckte ihren Arm in den seinen und drückte ihre Wange gegen seine breite Schulter.

„Siehst du, wie sie es macht?" sprach Reichmann und hielt ihre Hand fest. „Ach Gott ja, ihr Weiber wißt ganz gut, was ihr wollt!"

„Mehr Ehrfurcht vor uns!" mahnte Nella.

„Hm."

Nella lächelte noch über dieses Gespräch, als sie schon bei Tische saß. Er hatte sich seit den Kinderjagen um nichts geändert. Aber es lag viel Schönes in seinem Charakter.

Tage und Wochen lachte nun die sieghafte Lenzessonne.

Elisabeth blühte mit all den Knospen um die Wette. Ihre Augen zeigten ein Glänzen und in ihrem Herzen trug sie eine Wonne ohnegleichen mit sich.

„Ich möchte dich etwas fragen", sagte sie eines Tages ganz unvermittelt zu ihrem Manne, der eben in seine Mittagszeitung vertieft war.

„Ja", gab er mürrisch zurück, „aber mach' rasch."

Sie schüttelte den Kopf und ging an ihm vorbei, nach ihrem Kätzlschloß am Fenster.

„Nun?" fragte er gereizt.

„Es hat keine Eile", gab sie zurück, aber er hörte das Zittern in ihrer Stimme.

Herrgott, was so ein Weib für einen Gefühlsballast mit sich herumschleppte. Die Liesl insbesondere. Die schien aus lauter Molltönen zusammengesetzt. Er nahm seine Zeitung und ging in sein Studierzimmer nebenan. Er sah durch die offenstehende Tür, wie sie über eine Näharbeit gebückt saß und — wahrhaftig, sie sah gar nicht gedrückt aus. Sie lachte ihm zu, als ihr Blick ihn traf. Na also, da konnte man ja draußen bei ihr weiterlesen. „Was wolltest du denn vorhin sagen?" Er hatte die Zeitung neben ihr sitzend im Schoß gefaltet und sah sie wartend an.

Sie ließ sofort ihre Arbeit sinken und legte beide Hände übereinander auf die polierte Platte des kleinen Tischchens.

„Hast du Annemarie lieb?"

Er war für den Augenblick sprachlos. Wenn sie nichts wichtigeres zu fragen hatte, hätte sie ihn nicht in seiner Lektüre zu stören gebraucht. „Natürlich!" warf er ärgerlich hin. „Warum sollte ich sie nicht liebhaben?"

„Hast du überhaupt alle Kinder gerne?"

„Nun hör' aber auf, Liesl", ärgerte er sich. „Du frägst wie in einer Klein-Knabenschule."

„Hast du — würdest du auch — ich meine — —"

Sie brach jäh ab und wurde glühend rot bis an das feine Haargekräusel.

„Ist es das?" sagte er. Die Zeitung glitt von seinem Schoße achtlos zu Boden.

Sie bejahte hastig und sprang auf, um das Zimmer zu verlassen. Aber seine Arme legten sich um ihre Mitte. Er war so jungenhaft unbeholfen im Zärtlichsein. Nur auf seine Knie zog er sie und drückte ihre Hände gegen seine Wangen. „Ich hab' mir's so sehnlich gewünscht, mein Häschen. Der Himmel wird ja wohl ein Einsehen haben und uns keine Hünen, wie ich bin,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0009

herunter, und ihm nach fielen die Bretter — floß das Blut. Passanten fanden den Mann liegen und meinten, er sei unter die Räuber geraten. Einer lief nach Hause, den Gendarmen zu holen. So wurde die Sache ruchbar.

Als das „Opfer" die Sprache wiederfand, klärte sich der Ueberfall auf der Landstraße rasch auf; nach rasch er aber war das Gerücht ... von Mord und Totschlag.

Ferkelpreise.

Heldrungen. Auf dem Ferkelmarkt waren 66 Stück Saugschweine angefahren. Der Preis je Paar betrug 20 bis 25 M. Die Kauflust war gering.

Jagdergebnisse.

Schaffstädt. Bei der Treibjagd des Rittergutsbesitzers Weidlich wurden von 29 Schützen 800 Hasen zur Strecke gebracht. Die Neuverpachtung der hiesigen 5 Jagdbezirke soll am Mittwoch, dem 21. d. M., im „Schützenhaus" stattfinden, wo auch die Pachtbedingungen bekanntgemacht werden.

Crepzau. Bei der großen Treibjagd in Crepzauer Flur wurden von 35 Schützen 350 Hasen zur Strecke gebracht.

Kistritz. Am letzten Sonnabend veranstaltete der Jagdpächter der Gemeindeflur, Gutsbesitzer Daus, seine diesjährige Treibjagd. Die Strecke ergab 84 Hasen. Obwohl in diesem Jahre und im Vorjahre der Bestand durch Abschuß geschont wurde, hat er sich nicht gehoben.

Merseburg. (Tragikomisches Pech) hatte hier in der Naumburger Straße ein junger Mann, der als Weihnachtsgeschenk einen Tisch gekauft hatte. Er fuhr auf dem Rade und hatte sich den Tisch auf den Rücken geschnallt, daß die Tischbeine in die Luft ragten. Leider fiel er auf der glatten Straße von seinem Stahlroß und stürzte so komisch auf den Rücken, daß der Tisch auf den Beinen stand, sein Träger aber festgeschnallt darauf lag. Zum Vergnügen der Passanten gelang es ihm erst mit einiger Mühe „schwungvoll" wieder auf die Beine zu kommen.

Pretzsch (Elbe). (Hindenburgs Dank.) Im Sommer dieses Jahres erhielt Herr Bäckermeister Karl Knöbsch vom Generalfeldmarschall von Mackensen für Uebersendung eines Päckchens heimischen Speckkuchens ein Dankschreiben sowie ein Bild des Generalfeldmarschalls. Für eine gleiche Sendung an den Herrn Reichspräsidenten erhielt der Spezialist, Herr Knöbsch, folgendes, eigenhändig unterschriebene Dankschreiben:

Der Reichspräsident Berlin, den 29. Nov. 1927.

Herzlichen Dank für so freundliches Meingedenken. v. Hindenburg.

Herr Knöbsch hat beide Dankesschreiben einrahmen lassen und in seiner Konditorei aufgehängt. Sie bilden dort einen wertvollen Schmuck und ein immerwährendes Gedenken an unsere großen verdienstvollen Generalfeldmarschälle des Weltkrieges.

Bad Liebenwerda. (Ein Automobilunglück) ereignete sich Dienstagnachmittag auf der Berliner Straße dicht beim Schleinitzschen Grundstück. Ein von den Horch-Werken in Zwickau kommender, nach Berlin bestimmter, funkelnagelneuer Kraftwagen geriet bei schneller Fahrt auf der verrissten Straße aus der Fahrbahn und raste gegen einen Baum. Der Wagen wurde völlig zertrümmert. Der Führer erlitt sehr schwere innere Verletzungen, der Fahrgast, ein technischer Inspektor vom Reichswehrministerium, kam mit weniger schweren Schäden davon. Das Unglück ist zurückzuführen auf die Nichtbeseitigung einer vor einigen Wochen an der Unglücksstelle niedergegangenen Schneewehe, die, inzwischen vereist und verfahren, eine ganz gefährliche Verkehrsstelle geworden ist.

Lettin. (Unfälle durch Glätte.) Hinter den Brandberges brach am Dienstag infolge der Glätte Frau Maria Dorn, die ihre Mutter in Lettin besuchen wollte, das Schienbein. Ebenso kam Herr Gutsbesitzer Wachsmut auf seinem Hof durch die Glätte zu Fall und brach das Bein.

Gutenberg. (Durch die Unsitte,) auf dem Schlitten liegend zu rodeln, hatten sich schon vor einiger Zeit Kinder schwere Verletzungen der Kniescheibe und des Fußes zugezogen. Dienstag verletzte sich wieder ein zwölfjähriges Mädchen das Knie. Der Arzt mußte zur Hilfe geholt werden.

Ahendorf. (Die Petroleumlampe im Stall.) Feueralarm rief am Dienstagmittag die Feuerwehr nach dem Georgesschen Grundstück, wo der Stall in hellen Flammen stand. Durch leichtsinniges Umgehen mit einer Petroleumlampe, — ein Junge wollte in dem dunklen Stall Tauben fangen —, hatte das im Stall liegende Stroh Feuer gefangen. An dem Gebäude konnte nicht mehr viel gerettet werden, doch gelang es, den angrenzenden Stall des Nachbargrundstückes zu retten.

Rohlsdorf. (Seuchensperre.) Unter dem Viehbestande des Gutsbesitzers Karl Herdenreich in Gatterstedt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Gemeinde Gatterstedt und Gutsbezirk sind zu einem Sperrbezirk vereinigt worden.

Eisleben. (Für erfolgreiche Bekämpfung des Wildererunwesens) in hiesiger Gegend ist dem Feldhüter Lorkowski, Helfiedt, das Ehrendiplom des Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins vom Landesvorsitzenden verliehen worden.

Bösies. (Gefährlicher Unfug.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde Schlag 24 Uhr dem hiesigen Lehrer Alfred Röder eine mit Nägeln versehene Zaunlatte mit großer Wucht durch die Fensterscheibe ins Zimmer geworfen. Lehrer R., der bei seinen Büchern am Tische saß, konnte nur feststellen, daß die Täter nach dem Pfarrhause zu entwichen. Der Volksglaube sieht darin die Ankündigung zu einem neuen Einbruchsdiebstahl.

Hohenwerbig. (Vom Eber verletzt.) Die Tochter des Hüfners Benke wurde von einem wütenden Eber angegriffen, der ihr mit seinen Hauern am Bein eine mächtige Fleischwunde beibrachte, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Sandersleben. (Strohdiemenbrand.) Dienstagabend brannte der große Strohdiemen des Landwirts Rich. Radicke auf der Feldflur Drängel vollständig nieder, wobei auch eine Dreschmaschine mit verbrannte. Die freiwillige Feuerwehr war gar nicht erst alarmiert worden, da bei einem derartigen Diemenbrand sowieso nichts zu retten ist, auch keine weitere Gefahr bestand.

Sandersdorf. Beginn der Erwerbslosigkeit). Die hiesige Gemeinde hat infolge des Frostwetters seit einigen Tagen wieder Erwerbslose. Zur Zeit ist der Stand der Erwerbslosen: 12 unter 21 Jahren und 10 über 21 Jahren, davon 3 Verheiratete mit 11 Zuschlagsempfängern

Benndorf. (Die Feuerwehr) beschloß, das Wintervergnügen am Sonntag, dem 26. Februar abzuhalten. Ferner wurde der Termin der Generalversammlung auf Sonntag, den 15. Januar, nachmittags 3 Uhr festgesetzt.

Kölleda. (Auf der Gläubigerversammlung) in der Palmschen Konkurssache wurden nach oberflächlicher Schätzung 110 000 Mark Schulden festgestellt; 30 000 sind davon bevorrechtigte Forderungen. Die Aktiven sind gering. Palms Aufenthalt ist unbekannt.

Ruhe im Handballager.

Absetzung der Spiele. — Ein einziges Treffen. — Das letzte Spiel 1927.

In Anbetracht der am „goldenen Sonntag" geöffneten Geschäfte sind die vorgesehenen Verbandsspiele abgesetzt worden. Einige Mannschaften haben Vereinbarungen getroffen, ihre Spiele doch auszutragen. Der kommende Sonntag bringt daher nur wenige Spiele und nur eins der ersten Klasse. Ein weiterer Kampf findet in der Reserveklasse statt, während in der 1b-Klasse ebenfalls nur ein Spiel zustande kommt. Da die Fortsetzung der Verbandsspiele erst im Januar 1928 erfolgt, so bringt der „goldene Sonntag" die letzten Punktspiele des Jahres 1927. Ein Jahr der Erfolge der hallischen Handballgemeinde geht zu Ende.

Der Kampf des Sonntags findet an der Huttenstraße (98er-Platz) vormittags 10 Uhr statt und bringt

98—96

zusammen. Die 96er haben hier wenig Aussichten, die Punkte zu gewinnen, da sie nach dem Ausscheiden von Schröder, der wieder Fußball spielt, und Buschendorff stark geschwächt sind, um die zutreiben in guter Form befindlichen 98er schlagen zu können. Der 8:1-Sieg der ersten Serie dürfte kaum wiederholt werden können. Wir halten aber die 98er für glatte Sieger, da der Ersatztorhüter der Blauroten kaum in der Lage sein wird, ein ernstes Hindernis für die Schüsse der 98er abzugeben. Grahmann wird dafür Sorge tragen, daß das Spiel den Verbecharakter nicht verliert.

In der Reserveklasse

treffen sich die zweiten Mannschaften der vorgenannten Vereine ebenfalls auf dem 98er Platz. Beginn 11 Uhr. Die 96er, die ohne Punktverlust in dieser Klasse führen, dürften auch hier die Punkte erringen können.

Die 1b-Klasse

bringt das Spiel Eintracht—Zscherben auf dem Eintrachtplatz, 11,30 Uhr. Die Eintrachtler, die führend in dieser Klasse sind, werden auch hier versuchen, die Punkte zu erringen, um nicht noch so kurz vor dem Ziele zu straucheln. Bei der guten Spielstärke der 1b-Klasse dürfte hier ein sportlich hochstehender Kampf zu erwarten sein.

Fußball.

Wacker-Halle gegen Sportfreunde-Leipzig.

Uns wird geschrieben: Nachdem vom Gau-Vorstand alle Verbands-Spiele abgesetzt worden sind, bemühte sich die Vereinsleitung des HFC. Wacker um einen auswärtigen Gegner. Es ist gelungen, Sportfreunde-Leipzig, eine der führenden Mannschaften des Gaues Nordwestsachsen nach Halle zu verpflichten. Das Privatspiel wird am kommenden Sonntag, nachmittag um 2 Uhr, auf dem Wacker-Sportplatz an der Dessauer Straße zum Austrag kommen. Das Spielfeld des Wacker-Sportplatzes wird zurzeit von der Vereisung befreit und dürfte Sonntag bestimmt spielfähig sein. Die Fußball-Freunde unserer Stadt werden zweifellos diese Abwechslung in der Periode der ständigen lokalen Meisterschafts-Spiele begrüßen, um so mehr, als dieses Zusammentreffen führender Leipziger und Hallenser Klasse eine Erwägung der Aussichten für die kommenden Mitteldeutschen Meisterschafts-Spiele zulassen wird.

Olympiakandidaten des D. F. B.

Das Aufgebot für München und Nürnberg.

Seit Wochen steht fest, daß der Deutsche Fußball-Bund am 6. und 8. Januar in München und Nürnberg die ersten Uebungsspiele für seine Olympiakandidaten abhalten wird. Bekannt ist auch, daß in München eine süddeutsche und in Nürnberg eine norddeutsche Mannschaft den für Amsterdam in Aussicht genommenen Spielern zum Kampf entgegentreten wird. Jetzt endlich erfährt man auch die Namen derjenigen, die in erster Linie für Amsterdam in Frage kommen und die zu beiden Uebungsspielen nach München und Nürnberg vom Spielausschuß des D. F. B. eingeladen worden sind. Es handelt sich um achtzehn Spieler, von denen jedoch nicht alle mitmachen können. Pöttinger scheidet infolge Verletzung aus, die Westdeutschen Heitkamp, Kuzorra und Czepan mußten absagen, da sie am 8. Januar in der Bundespokal-Zwischenrunde gegen Norddeutschland mitwirken müssen. Bleiben noch vierzehn Spieler, die wohl sämtlich in München und Nürnberg mitwirken werden.

Die Hauptstreitmacht stellt, wie wohl anzunehmen war, Süddeutschland. Stuhlfaut, Kalb, Kugler, Reinmann vom 1. FC. Nürnberg, Leinberger, Hagen, Kraus von der Spielvereinigung Fürth, Rus vom VfB. Stuttgart, Hofmann von Bayern-München, Zeilfelder vom VfR. Mannheim und Schübel von Union-Böckingen gehören dem süddeutschen Verbande an. Weiterhin nehmen Hofmann (Meeraner07), Martwig (Tennis-Borussia-Berlin) und Helmchen (Brandenburg-Kottbus) an den beiden Uebungsspielen teil.

Englands Fußballer kommen nicht.

Der Britische Fußballverband hielt in London eine Sitzung ab, bei der endgültig über eine Beteiligung am Olympischen Fußballturnier in Amsterdam Beschluß gefaßt wurde. Obwohl das Britische Olympische Komitee seinen Verbänden eine Beteiligung in Amsterdam im „nationalen Interesse" empfohlen hatte, beharren die Fußballer auf dem von ihnen vertretenen Amateurstandpunkt. Die Federation Internationale de Footballamateur wurde sofort von dem Beschluß in Kenntnis gesetzt, daß England beim Olympischen Turnier nicht vertreten ist.

Eine großartige Leistung vollbrachte der amerikanische Geher Harry Hinkel beim 10-Meilen-Gehen in Newyork. Er gab an seine 125 Gegner sehr große Vorgaben und siegte trotzdem in der neuen amerikanischen Rekordzeit von 1:21:36, die nur um etwa fünf Minuten hinter dem bestehenden Weltrekord zurückbleibt.

MERCIER WELTBERÜHMT SEKT
E. MERCIER & Cie
Grenzsektkellerei für Deutschland m. b. H. TRIER

---

bescheren. Warum sollten es nicht schlanke, zierliche Menschenkinder werden, wie du bist?"

„Muß es ein Junge sein?" fragte sie ängstlich.

„Bewahre!" lachte er vergnügt. „Ich habe ja für keine Dynastie zu sorgen. — Ein Christkind wird's", rechnete er. „Renkell hat mir gestern zehn Ster Buchenholz angeiragen. Das paßte gerade. So ein kleiner Hase will immer warm haben. Und dann will ich sehen, ob sich nicht nach dem Garten hin anbauen läßt. Der Platz wird uns sonst zu wenig."

Er sprach ganz sachlich und scheinbar in gleichgültigem Ton. Aber Elisabeth hörte doch die Wärme in seiner Stimme und sah, wie seine Augen glänzten. Er freute sich. Freute sich mit ihr auf sein Kind. Das machte sie überselig. Hanna kam erschrocken ins Zimmer: „Ob er denn seine Sprechstunde vergessen habe?"

„Ja so, ich komme gleich." — Das war jetzt wichtiger.

Elisabeth bekam sogar noch einen Kuß, ehe er aus dem Zimmer ging.

Hanna hätte in den kommenden Tagen ihre kleine Liese am liebsten in Watte gewickelt. Reichmann mußte immer schelten, daß das Verpüppeln nichts tauge. Essen sollte die Liese tüchtig und ihre gewohnte leichte Arbeit tun und schlafen zwischenhinein und viel spazieren laufen.

„Mach' alle Tage deinen gleichmäßigen Trott," verordnete er. „Dann wird nichts fehlen!" — aber er sagte das letzte unsicher.

Sie tat alles, was und wie er es haben wollte. Einen folgsameren Patienten hatte Reichmann in seiner ganzen Praxis nicht. Ihr Aussehen war blühend, bis sie eines Tages mit todblassem Gesicht zu Hanna in die Küche trat.

„Herr Jesus, kleine Liese, was ist dir denn!"

„Nichts!" Es klang hohl und die Augen der jungen Frau hatten alles Glänzen verloren.

„Hast kein Vertrauen mehr zu mir?" jammerte Hanna.

„Ich bin nur so müde!"

„Was ist los?" frug Reichmann, als er am Mittag zu Tische kam. „Fühlst du dich besonders unpäßlich heute?"

„Nein." Ein eigentümlich forschender Blick streifte ihn.

Was hat sie denn, dachte er, und suchte das Warum zu ergründen. Sie fühle sich so wohl wie sonst. Mehr war nicht aus ihr herauszubringen. Während er in der Sprechstunde saß, verschloß sie sich in ihr Schlafzimmer und zog aus ihrem Brustausschnitt einen fliederfarbenen Bogen hervor. Der hatte in seiner Tasche gesteckt. Er hatte gestern abend, ehe er in Gesellschaft ging, den Rock gewechselt und ihn im Zimmer hängen gelassen. Sie hatte ihn gebürstet und den zartduftenden Leinenbogen darin gefunden. Und seither sann und grübelte sie, was die wenigen Zeilen zu bedeuten hätten: „Ich lebe in beständiger Erregung. Deine Könnte unserem Tun zu früh auf die Spur kommen. Wenn möglich, erscheine nur Du allein zu meinem Sommerfest. Eine Ausrede Elisabeth gegenüber wirst Du ja finden. Die Sache wird interessant. Also komme allein .. Nella."

Sie war wie betäubt ... Also doch! ... Also doch! ... Wenn sie nur weinen könnte. Aber es schien alles ausgebrannt in ihr. Die Hanna hatte sie gewarnt vor der blonden Frau, die ihres Mannes Jugendliebe gewesen war. Und sie hatte ihr vertraut, hatte ihn damals ihrem todtrankten Kinde geschickt. So dankte ihr die Mutter für diesen Liebesdienst. Den Mann, das einzige, was ihr im Leben geblieben, nahm sie ihr. Was hatte sie denn nun noch von ihm? Nichts als seinen Namen! Nur diesem nach war sie noch seine Frau. War ihm ausgeliefert auf Gnade und Ungnade. Und das Kind? ... Ach, auch das Kind war sein. Alles, alles.

Sie warf sich auf ihr Bett und wühlte das Gesicht in die Kissen. Nun war Hannas Gebet doch unsonst gewesen. Nichts wurde ihr erspart im Leben. — Und niemand durfte darum wissen. Hanna am allerwenigsten. Auch der Trost, sich bei ihr auszuweinen, blieb ihr versagt.

Sie hatte recht gehabt: „Das ganze Leben ist ja nicht wert, daß man so viel durchmacht. Und die Liebe, das ist noch das Armseligste von allem."

„Das Armseligste," wimmerte Elisabeth und hielt den Brief zwischen ihren Fingern gepreßt.

Einen gab's, der war nicht wie die anderen, und dieser eine war Hans Jörg. Der würde seinem Weibe einmal Treue halten ... Der gewiß! ... Immer.

„Wo fehlt es denn?" sagte Reichmanns Stimme.

Mit raschem Schritt trat er zu ihr ans Bett.

„Ich bin so müde!" Sie wurde nicht einmal rot dabei. Sie war in der Tat ganz zerschlagen.

„Na, hab' nur Geduld! Das gibt sich schon wieder, mein Häschen. Laß das Kumarbeiten im Hause sein. Die Hanna soll sich noch ein zweites Mädchen nehmen, dann kannst du dich schonen. Bleib liegen jetzt, und dann später läufst du ein paarmal durch den Garten. Mit der Zeit kommt alles wieder ins Geleise!"

Als er sich zu ihr herabbog, küßte sie ihn. Sie brachte es nicht fertig, sich von ihm abzuwenden.

„Wo gehst du jetzt hin?" fragte sie und hielt seinen Blick mit dem ihren fest.

Er fuhr sich über die Stirn. Nannte ein paar Namen und zog dann die Uhr.

„Hast du in Ludwigstal zu tun?"

„In Ludwigstal? ... Nein! ... Soll ich etwas von dir an Nella bestellen? ... Wenn es keine Eile hat, dann sag' es ihr gelegentlich selbst. Ich habe heute absolut keine Zeit."

Als sich die Tür hinter ihm geschlossen hatte, war sie in tausend Zweifeln. Er hatte ihr damals alles eingestanden. Wenn sie ihm den Brief zeigte, ob er dann leugnen würde? Und er war doch so gut zu ihr, gerade jetzt. So viel Rücksicht erwies er ihr.

Wenn es doch nicht wahr wäre, daß er sie mit Nella betrog. Sie konnte nicht mehr denken. Vor Uebermüdung fielen ihr die Augen zu.

Am Abend sprach Reichmann ihr von dem Sommerfest, das Nella plante. „Wenn du mitkommen willst, Liesl, dann sieh dich um eine passende Toilette um. Nicht zu kühl. Es spielt sich voraussichtlich alles im Park ab."

„Ich meine, es wird besser sein, ich bleibe zu Hause," sagte sie langsam und streifte ihn wieder mit jenem eigentümlichen Blick, der ihm schon hin und wieder zu denken gegeben hatte.

„Besser schon!" stimmte er bei. „Dein ganzer Organismus ist gerade riesig empfindlich. Und dann ... allzuviel Vergnügen darfst du dir von dem Trubel nicht erhoffen. Die Renkells haben die halbe Welt dazu eingeladen. Gemütlich wird es nicht!"

„Aber du? ... Du gehst hin?" sondierte sie.

„Ja, ich gehe hin!"

Er faltete seine Serviette zusammen und griff nach seiner Zeitung. „Warst du heute spazieren?"

„Nein! ... Es war so heiß im Garten!"

(Fortsetzung folgt.)

Konditorei König
Halle a. S.
Gr. Ulrichstr. 21 Fernruf 29311 Robert Franzring 1a Fernruf 21549
empfiehlt zum Feste:
Christstollen, Lebkuchen, Weihnachtsgebäck
Marzipan, Konfitüren und Schokoladen
in vollendeten Qualitäten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0010

Mitteldeutsche Rundschau

Aus dem ländlichen Vereins- und Gesellschaftsleben

Wochenbericht der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland in Halle (Saale)

Aus den Gemeinden.

Benndorf. (Aus der Gemeindevertretung.) Zum Sonnabend wurde die Gemeindevertretung zu einer öffentlichen Sitzung in den „Gasthof zum Anker", Besitzer H. Polter, eingeladen. Zur Verhandlung standen folgende Punkte: 1. Beratung über den Stromlieferungsvertrag zwischen der Elektrischen Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier und der Gemeinde Benndorf. Nach eingehender Beratung wurde der Vertrag einstimmig angenommen. Punkt 2 betrifft die Einbürgerung eines Gemeindeeinwohners. Es handelt sich hier um Herrn Johann Michaisky. Man stimmte zu. Punkt 3 der Tagesordnung umfaßte einen Antrag des neugegründeten Jugendvereins wegen Bewilligung von Geldmitteln zur Beschaffung von Handwerkszeug. Dieser Antrag wurde zur Rückäußerung zurückgestellt. Der Magistrat der Stadt Mansfeld fordert für die Benutzung der Rodelbahn am Schloßberg durch die Schulen einen Betrag von 30 Mark. Die Forderung wurde abgewiesen.

Erdeborn. (Jugend- und Volksbücherei.) An den langen Winterabenden hat auch der Landbewohner Zeit zur Besinnung und nimmt gern mal ein gutes Buch zur Hand, das ihn stärkt und anregt. Unser Ort ist in der glücklichen Lage, eine gute, reichhaltige Bücherei zu besitzen, die ungefähr 215 Bände enthält. Die besten Erzähler der deutschen Literatur sind mit ihren Werken vertreten. Ausgeliehen werden die Bücher durch Lehrer Schütz, der die Bücherei verwaltet.

Mücheln. (Eine wohlgelungene Gewerbeschau) und Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte wurde am Sonntag eröffnet. Die Gewerbeschau fand in den Räumen des „Deutschen Hofes" statt, und zwar vom 4. bis 6. Dezember. Ausgestellt hatten 20 Firmen.

Schwittersdorf. Schulpolitische Tagung.) Am 10. Dez. hatte der Lehrerverein Schochwitz u. U., dessen Angehörige vollzählig erschienen waren, im hiesigen Gasthofe die Kollegen des L. V. Hedersleben zu Gaste, um gemeinsam einem interessanten Vortrage des Kollegen Schwahn, Delitzsch über „die Stellung der Schulpolitik in Staat und Gesellschaft" zu lauschen. Ausgehend von der Klärung der Begriffe Staat, Gesellschaft, Schulpolitik gab er einen interessanten geschichtlichen Urbeirlick über die inneren Zusammenhänge dieser Begriffe und das wechselnde Interesse der verschiedenen Epochen an der Schulpolitik. Im besonderen ging er auf die Zusammenhänge bei den schulpolitischen Kämpfen im Parlament und Volk um das Grundschul- und jetzt zur Beratung stehende Reichsschulgesetz ein. An den Vortrag schloß sich eine rege Aussprache an.

Sangerhausen. (Das 2. Symphoniekonzert) in diesem Halbjahr ließ die Theatergemeinde am Freitag im wohlgefüllten Schützenhaussaale steigen. Als Solistin war für diesen Abend Maria Günzel-Dworski, Wien, vielen Sangerhäusern von ihrer Bühnentätigkeit in Halle her gut bekannt, gewonnen. Sie bot uns die Arien a. d. Oper Figaros Hochzeit „Nur zu flüchtig" und „Ozean du Ungeheuer" aus der Oper Oberon und zwei Wagnerlieder. So begeisterte sie sang, wie man sie feierte, man vermißte die Bühne mit ihrem Leben, sah statt deen das Orchester mit all seinem nötigen Auf und Ab der Bogen. Die jahrelang gefeierte Opernsängerin mit ihren großen Bühnenerfolgen imponierte durch satte und edle Tongebung in Mittellage und -stärke. Am besten wirkten die Lieder nach Gedichten von Mathilde Wesendonck von Wagner und das Wiegenlied von Schubert. Benno Plätz mit seinem Symphonieorchester aus Halle ist dem hiesigen Konzertpublikum kein Fremder mehr; mit seinem Beethovenkonzert im Frühjahr hat er die Herzen aller gewonnen. Die Darbietungen des Orchesters (Mozart, Haydn, Schubert „Unvollendete" und Weber) waren auf der bewährten Höhe. Hier ist mit Benno Plätz ein Apparat verwachsen, der Bewunderung abzwingt. Lobend muß das Zusammenspiel des Orchesters mit der Solistin hervorgehoben werden. Die Begleitung zu Schuberts Wiegenlied erklang wie aus fernen himmlischen Höhen.

Aus Kirche und Schule.

Alsleben. (Kirchenvisitation) fand in der St.-Johannes- und Gertrud-Gemeinde statt. Am schon weihnachtlich geschmückten Altar hielt der Ortspfarrer Drößler die Liturgie und predigte hierauf über Matth. 3, V. 1—11. Superintendent Brüssau (Könnern) bemerkte, daß er nicht als Kundschafter, sondern als Botschafter in diese Gemeinde gekommen sei, und hielt seine packende Ansprache über die Schriftworte aus Jes. 40: „Tröstet, tröstet mein Volk." Am Nachmittag wurde ein Kindergottesdienst abgehalten und am Abend fand ein Gemeindeabend statt. Hier wechselten Ansprachen, gemeinschaftliche und Chorgesänge, Deklamationen und kleine Aufführungen.

Büschdorf. (Kirchenversammlung.) Am Donnerstagabend vereinigte die alljährliche, verfassungsmäßig vorgesehene Kirchenversammlung zahlreiche Gemeindemitglieder in der alten Schule. Herr Pastor Krüger gab zunächst einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der kirchlichen Körperschaften, über Haushaltungsplan, Kirchensteuer, sittlich-religiöse Verhältnisse in der Gemeinde und sonstige kirchlichen Veranstaltungen im verflossenen Jahre. Rege und erfreulich war die Aussprache, ein Beweis, daß religiöses Denken und Fühlen trotz aller Kirchenfeindschaft und -gleichgültigkeit im Volke nicht erstorben ist. Kirchenaustritte sind in diesem Jahre nicht erfolgt. Die Geschichte der Gegenwart und nächsten Zukunft, gekennzeichnet durch große soziale Kämpfe und Gegensätze, stellt der Kirche eine wahrhaft volksversöhnende Aufgabe; die große soziale Botschaft von Bethel erbringt den Beweis, daß ihre verantwortlichen Führer mit sittlichem Ernst an diese völkisch-vaterländische Aufgabe herangetreten sind. Helft alle mit und steht nicht nörgelnd zur Seite! Der Ruf geht auch an die Jugend. Leider wird sie der Familie immer mehr entrissen; die Geselligkeit spielt sich fast nur noch in den zahlreichen Vereinen ab. Turnen und Sport müssen sein, aber Geist und Gemüt bedürfen nicht minder der Pflege. Die Familie muß wieder die Hüterin schöner Sitten werden. Von allen Rednern wurde immer wieder die Freude über die neuen Glocken betont. Am Schluß des schönen Abends wurden noch prächtige Winter- und Weihnachtslichtbilder gezeigt.

*

Artern. (Von der Schulverwaltung.) Durch Niederlegung des alten Aborts und einer daneben stehenden, der Stadt gehörigen alten Scheune wird der jetzige Schulhof bedeutend vergrößert und ein angenehmer Spielplatz für die Kinder in den Pausen geschaffen. In dem alten Schulgebäude soll eine Dachwohnung zur Küche ausgebaut werden, in der dann die oberen Mädchenklassen praktischen Haushaltungsunterricht durch die technische Lehrerin erhalten.

Vaterländische Verbände.

Gröbzig. (Kriegerverein.) Der Kriegerverein plant eine Weihnachtsfeier für die Kinder der Mitglieder am Sonntag, dem 18. Dezember, nachmittags für die Kinder und abends für die Erwachsenen. Beide Feiern finden im „Ratskeller" statt. Die Kinder werden mit Kaffee und Pfannkuchen bewirtet, anschließend findet die Bescherung statt.

Gerbstedt. (Stiftungsfest.) Sein 22. Stiftungsfest beging am Sonnabend, dem 3. Dezember, der hiesige Kriegerverein „Hohenzollern" im festlich geschmückten Schützenhaussaale. Nach dem einleitenden Marsch „Fest im Sattel", von dem Stadtmusikchor (Leitung W. Gartz jun.) in flotter Weise zum Vortrag gebracht, begrüßte der Vorsitzende des Vereins Kameraden und Gäste aufs herzlichste. Ein Hoch auf den Reichspräsidenten schloß seine Worte. Sodann brachte Kamerad Junker eine wahre Begebenheit „Hindenburg und Klaus Sirwe" in vortrefflicher Weise zum Vortrag. Lehrer Th. Hulde sang zwei Rheinlieder. Den Höhepunkt des Abends bildete das einaktige Lustspiel „Ihr Zukünftiger". Ein von vier Damen aufgeführter Reigen „Die lustigen Winzermäd-

FROHES FEST!

TEUSCHER

EDEL-BULGAREN

Die größte Freude

unterm Weihnachtsbaum ist für den verständnisvollen Raucher, für den Kenner und Feinschmecker die

Bulgaria-Zigarette

Ihr erlesener Duft, vereint mit dem würzigen Geruch des Baumes im Lichterglanz, erzeugt in uns jene geheimnisvolle Weihe, die Herz und Seele aus dem Alltag löst und sie hinüberleitet in trauliche

Weihnachtsstimmung

In vornehmer Weihnachtspackung zu 50 und 100 Stück

BULGARIA · DRESDEN ·

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0011

chen" beschloß den offiziellen Teil des Abends, dem nun ein Ball folgte.

Zienstedt. (Wintervergnügen des Kriegervereins.) Am 8. Dezember feierte der hiesige Kriegerverein im Kreise von Kameraden, Angehörigen und geladenen Gästen den Wintervergnügen im stimmungsvoll geschmückten Gasthofsaale. Nach Kletten und gern gehörten Militärmärschen lief der Film „Unser Hindenburg" über die Leinwand, der so begeisterten Beifall fand, daß er später wiederholt werden mußte. Nach kurzen Worten des Vorsitzenden sangen die Erschienenen das Deutschlandlied. Die Musik leitete über zu einem zweiten Film „Auf des Königs Befehl", der kaum weniger Anklang als der erste fand. Dann schwang man das Tanzbein, bis die Polizeistunde auch dem Einhalt gebot.

Schraplau. (Weihnachtsfeier.) Stahlhelm und Luisenbund veranstalteten am Sonntag, dem 11. Dezember, eine Weihnachtsfeier. Am Nachmittag waren die Kinder eingeladen und erhielten ihre Geschenke. Strahlende Kinderaugen und die Freude der Kleinen mögen den Veranstaltern Dank genug gewesen sein. Abends versammelten sich dann Mitglieder und Freunde in Beholds Saal. Einige Mitglieder erfreuten durch frische Musikvorträge. Viel Heiterkeit erregten drei kleine Theaterstücke. Zum Schluß wurde eine Menge Preise, größtenteils gestiftete, verlost. Besonderer Dank gebührt Herrn Major Scheidemann (Schaafsee), der als Stahlhelmführer die Feier durch kurze Ansprachen eröffnete und schloß.

Roßla. (Vaterländischer Frauenverein.) Im Saale des Kyffhäuser-Hotels fand ein Wohltätigkeitskonzert des Vaterländischen Frauenvereins Sangerhausen-Land, Bezirk Roßla, statt. Der Besuch war gut. Fast aus allen Orten der Grafschaft waren Gäste erschienen. Die Vorbereitungen waren in vorzüglicher Weise von der Bezirksvorsitzenden Frau Forstmeister Kolb und den übrigen Vorstandsdamen getroffen. Das Vorstandsmitglied Herr Konsistorialrat Miethdorf-Ustrungen wies in seiner Begrüßungsansprache besonders darauf hin, daß dem Vaterländischen Frauenverein große Aufgaben in der Wohlfahrt und Liebestätigkeit unseres Volkes zugewiesen seien, daß die Mitgliederzahl erfreulicherweise wieder zugenommen habe, so daß im Deutschen Reiche der Vaterl. Frauenverein gegen 700 000 Mitglieder zurzeit aufweise. Der Ertrag aus dieser Veranstaltung werde in erster Linie für die Unterstützung der Solbadkinder Verwendung finden. Die Vortragenden, Herr Hauptlehrer Sander-Ustrungen, Herr Bondran-Roßla, Herr Hauptlehrer Doering-Tillede und die Damen Frau Scharfe und Frl. Doering-Berga sowie Frl. Wilke-Roßla, zeigten in altbekannter Weise ihr künstlerisches Können in bezug auf Instrumentalmusik sowie Gesang. Im zweiten Teil gelangte ein Schattenspiel „Der nige Paleto" in sechs Bildern nach Fritz Reuter zur Aufführung, das allgemeine Heiterkeit hervorrief und gute Aufnahme fand. Der Gesamtertrag des Konzertes soll sich auf ca. 300 RM. belaufen.

Naumburg. (Sein 50jähriges Bestehen) konnte kürzlich der Naumburger Landwirtschaftliche Verein festlich begehen. Aus diesem Anlaß hatte der Jubiläumsverein zahlreiche Einladungen zu der Jubelfeier ergehen lassen, denen auch in großer Zahl Folge geleistet wurde. Von vielen Seiten gingen Glückwunschschreiben und -telegramme ein. Langjährigen und verdienten Mitgliedern des Landwirtschaftlichen Vereins wurden bei dieser Gelegenheit Ehrungen zuteil.

Ammendorf. (Der Evangelische Arbeiter- und Volksverein) veranstaltete am letzten Sonntag im „Deutschen Haus" einen gutbesuchten Familienabend. Adventslieder des Beesener Kirchen- und Kinderchors wechselten mit Gedichtvorträgen ab. Ein Hans-Sachs-Spiel „Das heiße Eisen" fand viel Beifall. Es folgten Lichtbildervorträge: Eine Fahrt durch die Bremer Häfen, eine Reise nach dem Elsaß und dem Wasgenwald und heitere Schattenbilder. Zum Schluß kam der Nachtwächter und gebot Feierabend.

Dölau. (Vaterländ. Frauenverein.) Am Freitag, dem 2. Dezember, veranstaltete die hiesige Ortsgruppe, Vors. Frau Ehlers, Schepa u. (Dölau, Schiepzig, Lettin, Kieskau), den beliebten Weihnachtsbasar im Gasthaus „Palmenbaum". Der überaus zahlreiche Besuch zeigte, welche Anziehungskraft die alljährlich stattfindende Veranstaltung ausübt. Der Basar bot das gewohnte, bunte Bild. An den Verkaufsständen wurden feilgeboten: Handarbeiten Galanteriewaren, Kuchen, Liköre, Heringssalat und Würstchen. Eine Würstelbude lud die Besucher ein, ihr Glück zu versuchen. Eine Verlosung brachte all die schönen Dinge, wie elektrische Plätten elektrische Nachttischlampen, silberne Schalen und Löffel an den Mann. Herr Rektor Höndorf begrüßte die Erschienenen. Die Darbietungen wurden durch ein lebendes Bild, das zeitlich eröffnet in die weihnachtliche Stimmung einführte. Als nächste Darbietung gelangte der „Sauerkraut-Walzer" zur Aufführung. Hier ernteten die Allerkleinsten Beifall. Nun begann der Sturm auf die Verkaufsstände. Nachdem hier etwas Ruhe eingetreten war, erfreuten Frl. Schneider durch ein ganz kunstvolle Solo-Gesänge und die Herren Lehrer Blosfeld und Reinhold durch ihr prächtiges Klavierspiel die Anwesenden. Dann trat der „Klaus" auf die Bühne. Den Kindern lohnte reicher Beifall ihren Fleiß; aber auch den Damen gebührt Dank, die mit soviel Eingabe das Stück eingeübt hatten. Die Verbandsvorsitzende, Frau Fabrikbesitzer Wolach, richtete Worte der Anerkennung an die Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe. Der Reinertrag wird zu einer Weihnachtsbescherung verwendet, die der Vaterl. Frauenverein für alle Hilfsbedürftigen innerhalb seiner Ortsgruppe, ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit, veranstaltet.

Rietleben. (Der Vaterländische Frauenverein) Ortsgruppe Rietleben, veranstaltete im Gasthause des Herrn Ermisch eine Weihnachtslotterie, die durch Vorträge des Kirchenchors und des Gesangvereins „Orphaus" verschönt wurde. Reichen Beifall fanden auch die Lieder der hiesigen Konzert- und Oratoriensängerin Frau Gottlieb-Kreuznacher und „Meißner Porzellan" gesungen von Frau Krüger. Der Jungmädchenbund führte unter Leitung von Frau Pastor Krüner ein Theaterstück auf.

Wendorf. (Frauenhilfe.) Unter Mitwirkung des neuen Pfarrers wurde hier eine „Evangelische Frauenhilfe" gegründet. Die Versammlungen finden in der Wohnung der Frau Kommerzienrat Ischeve statt

Schraplau. (Evangelische Frauenhilfe.) Die hiesige Ortsgruppe der Frauenhilfe hielt ihre Monatsversammlung, verbunden mit einer Adventsfeier, ab. Der Ratskellersaal war sinnig geschmückt und bis auf den letzten Platz besetzt. Frau Pastor Hensel begrüßte die zahlreich Erschienenen. Gedichtvorträge und Gesänge des Frauenhilfschors schmückten den Abend aus. Viel Beifall ernteten die jungen Mädchen mit einem reizenden Herbstspiel. Auch zwei Duette von Mendelssohn, gesungen von Frau Pastor Hensel und Fräulein König, begleitet von Frau Lehrer Rothhaupt, fanden großen Anklang. Wie alljährlich, so soll auch in diesem Jahre eine Weihnachtsbescherung für unterstützungsbedürftige Familien stattfinden.

Oberröblingen a. See. (Weihnachtsfeier des Königin-Luise-Bundes.) Die hiesige Ortsgruppe des Königin Luise-Bundes veranstaltete am Sonntag, dem 11. Dezember im weihnachtlich geschmückten Saale des „Gasthof zum Kronprinz" eine wohlgelungene Weihnachtsfeier. Zahlreich waren die Kameradinnen mit ihren Angehörigen erschienen und erwartungsfroh glänzten die Augen der Kinder. Zu Beginn der Feier sang Fräulein Roßt mit geschulter Stimme das schöne Weihnachtslied „Christbaum" von Cornelius. Nach einem Weihnachtsvorspruch (Frl. Wolfsack) begrüßte die 1. Vorsitzende, Frau Roßt, die Anwesenden mit herzlichen Worten. Auch in diesem Jahre solle den bedürftigen Alten und den Kindern der Kameradinnen durch Weihnachtsgaben eine Weihnachtsfreude bereitet werden. — Ergreifend wirkte ein von Stahlhelmkameraden Bornemann und Frau Steger (Klavier) vorgetragenes Melodrama „Heimlicher am Christabend." Mit Beifall wurden die von vier Kindern gespielten „Weihnachtsvorbereitungen" aufgenommen. Den Höhepunkt des Abends bildete ein sinniges altdeutsches Krippenspiel. Sämtliche Darsteller gaben ihr Bestes her und ernteten reichen Beifall. Allerliebste Weihnachtsgedichte wurden von kleinen Buben und Mädeln vorgetragen. Von den Kindern jubelnd umringt, ging dann Knecht Ruprecht mit langer Rute und großem Sack durch den Saal, mit vollen Händen Aepfel, Nüsse und Backwerk an seine kleinen Verehrer austeilend.

Brehna. (Eine Adventsfeier) ist am Sonntag von der hiesigen Ortsgruppe des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz im „Welkau" veranstaltet worden, wobei Herr Bürgermeister Stolle die Erschienenen mit einer Ansprache begrüßte. Die Darbietungen des Abends wies Deklamationen, Klavier- und Gesangsvorträge stehenden durchdrang im Zeichen des kommenden Weihnachtsfestes. Besondere Erwähnung verdienen die mühevollen Einstudierungen und recht netten Aufführungen des Weihnachtsspiels „Zwergenpost" und eines „Puppenspiels" von Kindergruppen, durch Frau Doe und Bauer, die durch eine reizende Weihnachtsdekoration der Bühne, gehoben wurden. Der Reinertrag des Abends soll der am 17. d. M. stattfindenden Bescherung hiesiger Bedürftiger zugute kommen.

Aus den Vereinen.

Wansleben am See. (Lehrerverein.) In seiner Dezemberfitzung hörte der Lehrerverein Wansleben am See einen Vortrag von Lehrer Laue (Schraplau) über „Bau und Leben der Pflanzen". Die Sitzung fand in der 1. Klasse der für ländliche Verhältnisse vorbildlich ausgestatteten Wansleber neuen Schule statt. Der Vorstand wurde beauftragt, mit Herrn Thormann (Halle) über Abhaltung eines Fortbildungslehrganges in Verbindung zu treten, der im Februar 1928 beginnen und Psychologie und Jugendkunde zum Arbeitsgebiet haben soll. Am 28. Januar wird der Verein sein Wintervergnügen abhalten, das bei Heusinger in Wansleben sein wird, und dessen künstlerische Ausgestaltung einem viergliedrigen Ausschuß übertragen wird. Unter Leitung seines Liedermeisters, Lehrer Voigt (Amsdorf), wird der Männer „An der schönen blauen Donau" von Johann Strauß als Vorbereitung für das Vereinsvergnügen gelungen.

Roßbach (Schlacht). (Der Turnverein „Deutsche Eiche", D. T.), veranstaltete letzthin einen wohlgelungenen Theaterabend. Nach einer kurzen Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Kaufmann Fr. Horne, wurde ein Volkstück gespielt, und zwar: „O Heimatsonne, Heimatsee!" Sämtliche Spieler zeigten ihr Bestes. Das bis auf den letzten Platz gefüllte Haus brachte stürmischen Beifall. Danach wurde ein Lustspiel: „Was kraucht dort in dem Busch herum?" vorgeführt, das große Heiterkeit entfesselte. Ein Tänzchen hielt schließlich die Mitglieder mit ihren Gästen bei echt turnerischer Fröhlichkeit bis in die Morgenstunden zusammen.

Bezirk Mansfeld. (Der Turnbezirk Mansfeld) der Deutschen Turnerschaft veranstaltete am Sonntag, dem 4. Dezember d. J. in Stadt Mansfeld wieder einen seiner beliebten Bezirkswerbeabende. Der eigentliche Sinn und Zweck galt, die alte Turnerstadt Mansfeld wieder zur Deutschen Turnerschaft zurückzugewinnen. Der Erfolg blieb auch nicht aus. In der Gründungsversammlung des neuen Vereins Friesen Mansfeld" erfolgten 22 Aufnahmen, die Zahl erhöhte sich am Abend bereits auf 63 Turner und Turnerinnen. Der Werbeabend selbst stand in allen seinen Aufführungen technisch auf der Höhe. Besonders wurden am Barren von Rothe-Kl. Mansfeld und am Reck von Stedtler-Benndorf Uebungen gezeigt, die zu stürmischem Beifall Anlaß gaben. Sämtliche Freiübungen, Keulenschwingen, Volkstänze usw. wurden lückenlos ausgeführt. Die ganze Veranstaltung zeigte wieder, in welch sicheren Händen die Leitung des Bezirks Mansfeld liegt. Möge sich nun der neue Verein Friesen kräftig entwickeln und ein würdiges Glied an der Deutschen Turnerschaft werden.

Holzweißig. (Turnverein „Frischauf".) Am 2. Dez. veranstaltete der Turnverein „Frischauf" seinen Familienabend. Ein Prolog „Die deutsche Turnerschaft" leitete den Abend ein, der Vorsitzende sprach die Begrüßung, und dann sang ein Quartett zwei Volkslieder. Straffe turnerische und rhythmische Uebungen zeigten, daß im Verein fleißig geturnt wird. Die kleinen Turnerinnen erfreuten die Zuschauer durch muntere Volkstänze. Großen Beifall fand vor allem bei den jungen Zuschauern das lustige Spiel „Kasperle als Porträtmaler". Das Schönste am Abend war aber für die Kinder das Märchenspiel „Rotgentrude", das von den jugendlichen Mitgliedern des Vereins flott gespielt wurde.

Gröbzig. (Turnverein.) Die Monatsversammlung des Turnvereins Gröbzig von 1862 fand am Freitag, dem 9. Dezember, im „Ratskeller" statt. Zur Besprechung stand die Weihnachtsveranstaltung am ersten Feiertag.

Holzweißig. Verein ehemaliger Kriegsgefangener.) Im Walterschen Lokal hielt am Sonnabend, 3. Dezember, die Ortsgruppe Holzweißig der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener seine Monatsversammlung ab. Daran anschließend fand ein Bratwurstessen statt, an dem sich auch die Frauen der Kameraden beteiligten. Ueber 60 Personen waren anwesend. Die frohe Stimmung hielt alle Anwesenden im Bann, und bei Musik und Gesang verging die Zeit nur zu schnell.

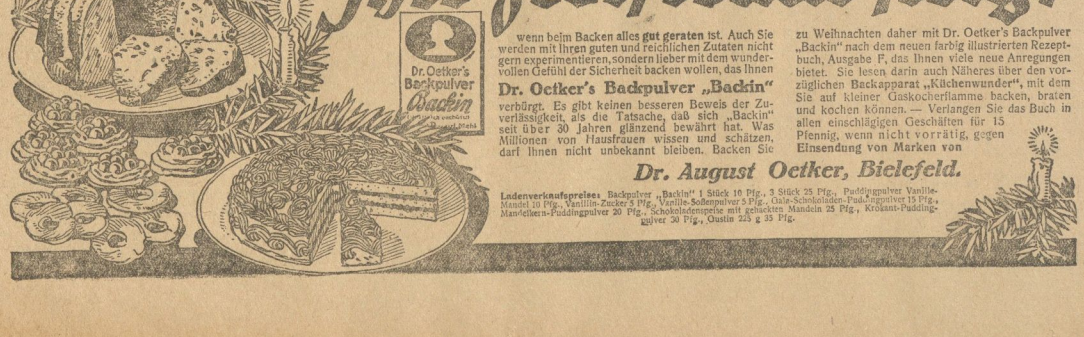
Aseendorf. (Werbeabend für den V.D.A.) Einen Werbeabend für den Verein für das Deutschtum im Auslande hatte der Ortsausschuß des Vereins ins Leben gerufen. Unter Mitwirkung der Schulgruppe des Realgymnasiums Staßfurt, einiger Schülerinnen des Lyzeums und zweier Asendorfer Schüler kam ein recht ansprechendes Programm zustande, das seine Wirkung nicht verfehlte. Das Schulorchester des Gymnasiums gab in seinen musikalischen Darbietungen Zeugnis seines guten Könnens. Mit dem „Marsch hongroise" von Schubert leitete es den Abend ein. Anschließend sprach ein Gymnasiast das Bundesgelöbnis „Deutsch zu deutsch". Amtsvorsteher Wurbs begrüßte die Erschienenen und besonders die Staßfurter Gäste, um dem Studiendirektor Herrn Dr. Hawickhorst das Wort zu seinen Ausführungen über den V.D.A.-Gedanken zu erteilen. In reicher Reihenfolge wurden dem Musikstücke, Deklamationen, Tanzvorführungen und rhythmische Uebungen dargeboten, die alle verdienten Beifall fanden.

Prechsch (Elbe). (Ehemalige Kriegsgefangene.) Die hiesige Ortsgruppe der Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener veranstaltete am Sonnabend, 10. Dezember, im Sternsaale ihr diesjähriges Stiftungsfest, das aus Konzert, Theater und Ball bestand und von der Einwohnerschaft zahlreich besucht war. Die beiden Theaterstücke „O Heimat, wie liegst du fern!" und „In Großmutters Garten" wurden von der Wittenberger Ortsgruppe gespielt.

Röglitz. (Landwirtschaftlicher Verein.) Am 1. Dezember fand eine Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Röglitz und Umgegend statt. Der Vorsitzende gedachte zunächst des verstorbenen Mitgliedes Gutsbesitzer Filgner. Der Vorsitzende, Gutsbesitzer Sack (Röglitz), der seit 1910 seines Amtes waltet, sagte aus Gesundheitsrücksichten seinen Posten nieder. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Schriftführer, Gutsbesitzer Schurig (Röglitz) gewählt. An dessen Stelle trat als Schriftführer Gutsbesitzer Hugo Rasich (Röglitz). Ferner machte sich die Wahl eines neuen Kassierers erforderlich, da Gutsbesitzer Winter, der die Kassengeschäfte seit 1908 führte, sein Amt in jüngere Hände gelegt wissen wollte. Die Wahl fiel auf Gutsbesitzer Daberstiel (Röglitz). Alsdann erteilte der Vorsitzende Herrn Dr. Forstreuter von der Landwirtschaftskammer Halle das Wort zu seinem Vortrag „Dawesplan und deutsche Wirtschaft". — Nunmehr wurde die Versammlung nach einem anderen „Lokal" verlegt, und zwar nach dem Kuhstall des Gutsbesitzers Täglich. Er hatte die Mitglieder eingeladen, der Vorführung seiner neueingerichteten elektrischen Melkanlage beizuwohnen. Mit großem Interesse verfolgten die Mitglieder die Erläuterungen über die Einrichtung der Anlage und das saubere, einwandfreie Melken mit der Melkmaschine. Anschließend hieran machte Vereinsmitglied Tierarzt Dr. Mirisch (Schkeuditz) im Versammlungslokal noch einige lehrreiche und beachtenswerte Ausführungen über „Seuchenhaftes Verkalben, Unfruchtbarkeit und Rindertuberkulose". Nachdem noch der Beschluß gefaßt worden war, Anfang nächsten Jahres ein Wintervergnügen abzuhalten, schloß der scheidende Vorsitzende die Versammlung mit Worten des Dankes für das ihm in seiner langjährigen Eigenschaft als Vorsitzender entgegengebrachte Vertrauen.

Schkeuditz. (Jubiläum des Geflügelzuchtvereins). Am 14. März 1928 kann der Geflügel- und Kaninchenzüchterverein von Schkeuditz und Umgegend auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß soll am 28. und 29. Januar 1928 eine Jubiläums-Ausstellung stattfinden. Die Tiere sollen einzeln und in Zuchtstämmen zu 12 ausgestellt werden. Meldeschluß ist der 20. Januar 1928. Als Standgeld wird erhoben: für Großgeflügel und Zuchtstämme 12 Hühner 3 Mk., Einzeltier Hühner 2,50 Mk., Tauben und Kaninchen 1,50, Verkaufsklasse je Nummer Hühner 1 M., Tauben 0,50 M. Die ausgestellten Tiere müssen verkäuflich sein. Für Verkäufe erhält der Verein 10 Prozent. Die nächste Versammlung findet am 8. Januar, nachmittags 3 Uhr statt.

Gerbstedt. (Bürgerliedertafel). Einen Höhepunkt in unserem Musikleben bildete das Konzert des Gemischten Chores „Bürgerliedertafel" (Leitung Organist und Lehrer W. Voigt), am 10. Dezember. Nachdem im Frühjahr W. Rudnicks „Dornröschen" zu einer wohlgelungenen Aufführung gelangt war, erklang diesmal Romberge „Lied von der Glocke", welches durch die solistische Mitwirkung des Halleschen Tenors Ernst Meyer eine besondere Weihe erhielt. Aus finanziellen Gründen hatten die beiden anderen Solostimmen (Sopran und Baß) nicht mit Berufssängern besetzt werden können. Doch waren die Partien bei den Chormitgliedern Fräulein Hilde Werner und Herrn Gerhard Sauer durchaus in guten Händen. Am Klavier (zu einem Orchester fehlten dem Chorleiter die Mittel) war der Herr Junglehrer Schrader-Eisleben ein zuverlässiger, gewandter Begleiter. Der Chor sang sicher und rein und kam auch glücklich über einigen für unsere Verhältnisse immerhin gefährlichen Klippen hinweg.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0012

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Landelektrizität G. m. b. H.

8 Prozent Dividende.

Am 14. Dezember 1927 fand in Halle a. S. unter dem Vorsitz des Herrn Landesökonomierats Dr. Nabe die ordentliche Gesellschafterversammlung der Landelektrizität G. m. b. H. statt, welcher 12 Elektrizitätsgenossenschaften, der Provinzialverband der Provinz Sachsen zu Merseburg, die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S. und der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften e. V. zu Halle a. S. angehören.

Es wurden insbesondere die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt; ferner wurde dem Aufsichtsrat sowie den Geschäftsführern Entlastung erteilt. Die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wiedergewählt. Es wurde beschlossen, von dem per 30. Juni 1927 ausgewiesenen Reingewinn eine Dividende von 8 Prozent an die Gesellschafter zu verteilen.

12 % bei Engelhardt.

In der gestern nachmittag stattgefundenen Bilanzsitzung beschloß der Aufsichtsrat, der am 7. Januar 1928 stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, von dem nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 1 407 837 M. (i. V. 1 358 949 M.) verbleibenden Reingewinn einschließlich Vortrag von insgesamt 1 836 489 M. (i. V. 1 799 073 M.) 12 Proz. (i. V. 10 Proz.) Dividende zur Ausschüttung zu bringen. Der Vorstand teilte mit, daß auch im neuen Geschäftsjahr der Absatz eine Steigerung aufweist.

Vorläufig keine Bierpreiserhöhung.

In Berlin fand eine Sitzung des Deutschen Brauerbundes statt. Die Bierpreise haben keine Erhöhung erfahren. Auch ist vorläufig mit einer solchen Maßregel nicht zu rechnen. Der Bierabsatz ist weiterhin nicht unzufrieden, doch hat die Erhöhung der Biersteuer einer Steigerung des Absatzes entgegengewirkt.

Magdeburger Mühlenwerke A.-G.

Im Geschäftsjahr 1926/27 ergab sich ein Reingewinn von 1 176 68 (1 089 855) RM. und nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen ein Reingewinn von 288 572 (255 807) RM., aus dem wieder 10 Prozent Dividende verteilt werden sollen. In der Bilanz erscheinen u. a. Schuldner mit 763 249 (779 059) RM., Warenvorräte mit 823 173 (870 323) RM. und anderseits Gläubiger mit 552 066 (734 534) RM.

Weitere Kapitalerhöhung im Schultheiß-Patzenhofer-Ostwerke-Konzern.

In der Präsidialsitzung der Schultheiß-Patzenhofer-Brauerei A.-G. wurde beschlossen, die Aufsichtsräte für Sonnabend, den 17. Dez., einzuberufen, um Anträge für eine weitere Kapitalerhöhung, wahrscheinlich um 12,5 Mill. Reichsmark, statt, wie bisher beabsichtigt, nur um 5,5 Mill. RM. von Schultheiß und eine Kapitalerhöhung der Ostwerke unter Gewährung eines Bezugsrechtes an die Schultheiß-Patzenhofer- und Ostwerke-Aktionäre zur Beschlußfassung vorzulegen.

Gründung des Schrauben- und Mutternverbandes.

Nach Mitteilung der Schraubenvereinigung ist die Gründung des Schrauben- und Mutternverbandes, E. V., beschlossen worden. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Verbandes wird von dem dazu bevollmächtigten Ausschuß festgesetzt.

Wachsender Warenaustausch Deutschlands mit den abgetretenen Gebieten.

Der Handelsverkehr Deutschlands mit den auf Grund des Versailler Vertrages verlorengegangenen Gebieten, also mit Elsaß-Lothringen, Ostoberschlesien, der Provinz Posen und anderen, jetzt unter der Bezeichnung Westpolen zusammengefaßten Gebieten, dem Memelland und der Freien Stadt Danzig, sowie dem vorläufig französischer Verwaltung unterstellten Saargebiet hat sich im letzten Jahr trotz der errichteten Zoll- und sonstigen Barrieren stark entfaltet. Der Gesamthandel Deutschlands mit diesen Gebieten weist in diesem Jahre eine Steigerung von nahezu 60 Prozent auf.

Schutzaktien sind zulässig.

Ein Rechtsstreit von großer aktienrechtlicher Bedeutung hat am 13. Dezember d. J. das Reichsgericht beschäftigt. Es handelte sich um den alten Kampf gegen die von vielen Gesellschaften beschlossenen sogenannten Schutz- und Stimmrechtsaktien zugunsten der Verwaltung. Im vorliegenden Falle hatten der Schutzverband Norddeutscher Aktionäre und die Firma Bewwert Gebr. & Co. in Hamburg gegen die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft A.-G. Klage auf Nichtigkeit des Generalversammlungsbeschlusses vom 17. Febr. 1927 erhoben.

Landgericht und Oberlandesgericht Hamburg haben die Klage abgewiesen. Die beim Reichsgericht eingelegte Revision der Kläger ist ohne Erfolg geblieben und vom erkennenden II. Zivilsenat des höchsten Gerichtshofes mit folgender Begründung zurückgewiesen worden: Da die Entwicklung, das das Aktienwesen bezüglich der Schaffung von Vorratsaktien genommen hat, wünschenswert ist oder nicht, ist

eine Sache, die den Richter nichts angeht.

Wir haben uns an das Gesetz zu halten. Daß das Gesetz schon dann verletzt sei, wenn die Kapitalbeteiligung mit dem Stimmrecht nicht pariert, wird man nicht sagen können. Das Handelsgesetzbuch läßt ein Mehrstimmrecht bei einzelnen Aktien wohl zu.

Generalversammlungen.

17. Dezember.

Sondermann und Stier A.-G., Chemnitz. Ord. in Chemnitz.

Berliner Kindl Brauerei A.-G., Berlin-Neukölln. Ord. in Neukölln, 11 Uhr, Jägerstr. 16—40.

Vereinigte Thüringer Metallwaren-Fabriken A.-G., Zella-Mehlis. Ord. in Erfurt.

Ferdinand Karnatzki A.-G., Wernigerode. Außerord. in Halberstadt.

Maschinenbauanstalt Kirchner & Co. A.-G., Leipzig-Sellerhausen. Ord. in Leipzig.

19. Dezember.

Voigt & Haefner A.-G., Frankfurt a. M. Außerord. in Frankfurt a. M.

Maschinenbau-Anstalt Humboldt, Köln-Kalk. Ord. in Köln.

Motorenfabrik Deutz A.-G., Köln-Deutz. Ord. in Köln.

Motorenfabrik Oberursel, Köln. Ord. in Köln.

Leipziger Wollkämmerei, Leipzig. Ord. in Leipzig.

Landkraftwerke Leipzig A.-G., Kulkwitz. Ord. in Leipzig.

Metall-Industrie Schönebeck A.-G., Schönebeck a. E. Ord. in Schönebeck.

20. Dezember.

Valencienne A.-G., Dresden-Leuben. Ord. in Dresden.

Pöge Elektrizitäts-A.-G., Chemnitz. Ord. in Chemnitz.

Blohm & Voß A.-G. a. A., Hamburg. Ord. in Hamburg.

Braunschweigische Bank und Kreditanstalt A.-G., Braunschweig. Außerord. in Braunschweig.

Presswerke A.-G. in Chemnitz.

Der Aufsichtsrat beschloß, aus dem für 1926/27 (Bilanzstermin Ultimo September) ausgewiesenen Reingewinn nach Abschreibungen in Höhe von 350 946 Rm. (i. V. 603 616) eine Dividende von 6 Prozent (8) auszuschütten. Noch vor kurzer Zeit war bekanntlich erklärt worden, daß die Dividende für 1926/27 keinesfalls unter dem Vorjahrssatz von 8 Prozent ausfallen werde. Allem Anschein nach steht die nunmehr erfolgte Herabsetzung im Zusammenhang mit der beantragten Fusion mit der Nationalen Automobil-Gesellschaft, die im Vorjahr 6 Prozent ausgeschüttet hat.

Siemens Halske A.-G., Berlin.

Ohne daß von Verwaltungsseite bisher irgend etwas Positives geäußert worden wäre, erhalten sich an der Berliner Börse die Gerüchte von einer beabsichtigten Kapitalerhöhung. Weiterhin verlautet, daß der Geschäftsgang bei dem Unternehmen außerordentlich günstig sei. Der derzeitige Auftragsbestand betrage rund 1 Million Reichsmark.

Amtliche Devisenkurse vom 14 Dezember 1927

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.1815	4.1895	1 Pfund Sterl.	20.416	20.455
100 holl. Gulden	168.03	169.37	100 italien. Lire	22.21	22.26
100 franz. Frcs.	16.46	16.50	100 span. Peset.	70.15	70.29
100 schweiz. Fr.	80.765	80.925	1 argentin. Peso	1.788	1.792
100 Belga	58.50	58.62	100 finnische		
100 tschech. Kr.	12.392	12.419	Marke	10.527	10.547
100 schwed. Kr.	112.86	112.08	100 bulgar. Leva	3.622	3.628
100 norweg. Kr.	111.29	111.51	1 japan. Yen	1.922	1.926
100 dän. Kron.	112.20	112.42	1 brasil. Milreis	0.5005	0.5025
100 öst. Schill.	59.00	59.12	100 tugosl. Dinar	7.365	7.379
100 ung. Pengö	73.16	73.30	100 portug. Esc.	20.68	20.72

Metallpreise in Berlin vom 14. Dezember

Elektrolytkupfer wird bar für 100 Kilogr. 134,75 (festgestellt von der Vereinigung für die deutsche Elektrolytkupfer-Notiz).

Original-Hüttenroheisen frei Verkehr —

Notierungen der Kommission der Berliner Metallbörse.

Metallpreise für 1 Kilogramm in RM. —

Remelted-Plattenzink —

Original-Hüttenaluminium (98—99 Proz.) in Blöcken, Walz- und Drahtstangen 2,10

do. in Walz- oder Drahtform (99 Proz.) 2,14

Reinnickel (98—99 Prozent) 3,50

Antimon (Regulus) 0,915—1,005

Feinsilber, ca. 900 fein 80,00—81,00

Berliner Schlachtviehmarkt vom 14. Dezember.

Auftrieb: 1387 Rinder, darunter 294 Ochsen, 366 Bullen, 727 Kühe und Färsen, ferner 2854 Kälber, 3533 Schafe, 14 038 Schweine, 1119 Auslandsschweine. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht in Mark. Ochsen: 1. Klasse 61—63, 2. Klasse 55—58, 3. Klasse 48—52, 4. Kl. 40—46. Bullen: 1. Klasse 56—57, 2. 53—55, 3. 49—51, 4. 46—48. Kühe: 1. Klasse 44—46, 2. 33—42, 3. 25—30, 4. 20—22. Färsen: 1. 57—59, 2. 50—54, 3. 42—46. Fresser: 38—48. Kälber: 1. Kl. —, 2. Kl. 75—88, 3. 58—70, 4. 42—55. Schafe: 1. Kl. 58—63, 2. Kl. 48—54, 3. 36—44, 4. 29. Schweine: 1. Kl. —, 2. Kl. 58—60, 3. 55—58, 4. 52—55, 5. 48—51, 6. Sauen 50—51. Marktverlauf: In allen Gattungen ruhig.

Magdeburger Zuckermarkt v. 14 Dezember.

Preis für Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer) für 50 Kilogr. brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gewichtete Mittelpreise bei prompter Lieferung —,—. Bei Lieferung Dez. 26,875, Januar 27,025, Februar 27,175, März 27,325. Tendenz: Ruhig.

Festverzinsliche Wertpapiere

5% Kriegsanleihe	12,80	Bergmann El.	103,75
Allg. Dt. Credit	140,00	Bln.-Karlsr. ind.	74,00
Bk. el. Werte	160,75	Berl. Masch.	120,25
Badische Anilin	182,50	Bingwerke	—
Barmer Bankv.	141,00	Bochumer Guß	—
Bayr. Hyp.-Bank	168,25	Buderus	86,50
do. Vereinsbank	158,50	Busch Waggon	68,00
Berl. Handels	215,50	Charl. Wasser	123,25
Commerzbank	174,75	Chem. v. Heyden	130,75
Darmstadtbank	234,50	Contl. Caoutch.	111,50
Deutsche Bank	161,25	Daimler Motor	84,25
Disktontges.	154,50	Dessauer Gas	179,88
Dresdner Bank	156,00	Dt. Atl. Telegr.	105,00
Gothaer Credit	216,00	Dt. Luxenburg	—
Charlottenb. Credit	39,75	Dt. Erdöl	132,37
Reichsbank	128,00	Dt. Kabelwerke	93,00
Wiener Bankv.	—	Dt. Kallwerke	—
Schaffhausen	167,00	Dt. Maschinen	77,00
Accumulator	131,50	Dt. Eisenhandel	86,00
Adlerwerke	90,00	Dynamit Nobel	132,25
Allg. El. Ges.	163,50	El. Licht-Kraft	201,12
Anschützwerke	180,00	El. Lieferung	169,78
Augsb.-Nürnb.	—	Essen Steinkl.	147,00
Bassermann	—	Fahlberg-List	133,00

Farbenindustrie	275,25	Laurahütte	83,00
Feldmühle Pap.	199,50	Linke-Hoffmann	—
Felten-Guille	127,00	Ludwig Loewe	216,00
Gelsenk. Berg.	140,37	C. Lorenz	—
Ges. el. Untern.	279,50	Mannesmann	153,75
Goldschmidt	118,00	Mansfeld Bg.	117,00
Hackethal	—	Metallbank	139,00
Hdg. El. Werke	146,50	Motor Deutz	—
Hammersen	—	Nationale Aut.	—
Hanas Lloyd	—	Nordd. Wolle	166,00
Harpener Berg.	158,75	Oberbedarf	92,00
Hartmann Masch.	84,00	Oberschl. Koks	97,75
Hirsch Kupfer	167,00	Orenstein	135,25
Howaldt Stahl	148,75	Ostwerke	363,50
Hohenlohe	29,00	Pöge Elektro	99,25
Holzmann	167,00	Polyphon	110,00
Hotel Kaiserhof	208,00	Rhein. Braunk.	190,00
Kali Aschersl.	164,00	Rütgerswerke	135,75
Kattow. Masch.	17,37	Salzdetfurth	128,00
Klöckner-Werke	128,60	Kh.-Westf. Elektr.	171,60
Köln-Neuessen	131,00	Siemens & Halske	108,50
Kolb. Noack	87,50	Stahlwerk Röchling	52,12
Kronprinz	146,00	Thüringer Gas	163,50
Krauß & Co.	16,00	Thüringer Elektr.	156,00
Lahmeyer	150,00	Tietz	174,50
Lahmeyer & Co.	154,75	Transradio	127,00
Laurahütte	82,00	Vereinsbank	180,00
Leipz. Immobil.	121,00	Vogtl. Tülle	108,00
Leipz. Landkraft	94,90	Voigt & Haefner	173,50

Rütgerswerke	82,00	Chem. Fabrik	144,00
Sachsenwerk	113,25	Chromo Najo	80,00
Salzdetfurth	238,00	Cellulose Papier	113,50
Sarotti	152,25	Dürfeld	149,99
Schriftgießerei	27,37	Gautzsch Kmg.	—
Schles. Bg. Zink	—	Glanz. Zuckerfr.	21,50
do. Elek. Lit. B	170,50	Hall Zimmerm.	185,50
do. Textil	90,25	Halle Zucker	130,75
Schneider, Hugo	—	Hartmann	177,75
Schub.-Salzer	320,00	Lpz. Leipzig	144,00
Stauderwerk El.	132,50	Lpz. Rudolf	60,00
Siegen-Solingen	40,50	Lpz. Wolkenburg	13,50
Siemens-Halske	290,00	Mansfeld	130,25
Stettin Vulkan	21,00	Meeran K. Sp.	—
Sächs. Kammgarn	150,00	Meeran Nordd. Wolle	167,00
Thüringer Gas	140,75	Perlmoser Masch.	71,50
Leonhard Tietz	174,50	Pittler Masch.	207,00
Transradio	127,00		
Verein. Glanzst.	180,00		
Ver. Schuhfabr.	76,00		
Ver. Stahlwerke	108,00		
Ver. Thüringer	83,00		
Westeregeln	173,50		
Zeitz Maschin.	262,00		

Riquet u. Co.	144,00	Sachsenwerk	113,50
Rositz. Zucker	80,00	Schlesien	113,50
Schneider, H.	113,25	Schönberg	149,99
Sondm. u. Stier	—	Stöhr u. Co.	185,50
Lindner, G.	21,50	Thür. Gasges.	139,75
Stöhr u. Co.	185,50	Thür. Kmg.	177,75
Thür. Gasges.	139,75	Tränk. u. Wärm.	60,00
Tränk. u. Wärm.	60,00	Wotanwerke	13,00
Wotanwerke	13,00		

Wasserstände. + bedeutet über — unter Null.

Saale	W.	F.	Elbe	W.	F.
Grochlitz	14.	+0,85	—	Kuhnigk	14.	—0,18	—
Trotha	14.	+1,64	— 04	Dresden	14.	—1,63	03
Wernburg	14.	+0,66	— 12	Pirna	14.	—1,02	—
Calbe, O.-P.	14.	+1,46	— 02	Wittenberg	14.	—1,42	— 06
do. Unterp.	14.	—0,42	— 03	Roßlau	14.	—0,62	—
Gröbzig	14.	+0,49	— 04	Aken	14.	—0,80	—
				Barby	14.	—0,70	— 05
				Magdeburg	14.	—0,68	— 01
Havel				**Tanger-**			
Brandenburg				**münde**	14.	—1,86	— 03
Oberpegel	13	+2,20	08 —	Wittenberge	14.	—1,26	— 02
Unterpegel	13	+1,10	— 02	Lenzen	13	—1,48	— 02
Rathenow				Dömitz	14.	—0,74	— 02
Oberpegel	13	+1,70	04 —	Darchau	13	+0,60	— 03
Unterpegel	13	+0,50	— 10				
Havelberg	13	+1,07	— 04				

Hallische Börse v. 15. Dezember

(In Reichsmark-Prozenten.)

	heute	Vortag		heute	Vortag
Allg. D. Cred.	139 G	137,5 G	Glaus. Zuck.	100 G	100 G
Hall. Bankv.	135 bG	131 bG	Halle Maiz	148 G	148 G
Gew. Mitteld.	83 G	83 G	Halle Hettst.	68 G	68 G
Landeredit.	95 bG	95 G	Halle Masch.	159 B	158 G
Zentr. Bankv.	65 G	64 G	do. Röhren	78 bG	68 G
Krügerstahl	135 G	131 G	Hildbr. Mühl.	58 bG	58 G
Mansfeld	114 G	114,5 bG	Moritz Jahn	23 G	23 G
Frchl. Brnk.	198 G	192,25 G	Schles. Zement	71 G	71 B
Riebeck Mo.	153 G	151 G	Kalb Schmied	100 B	100 B
Wersch. Wtl.	170 G	170 G	Kabisdorf	—	—
Brucks. Nd.	—	44,00 B	Kyffh. Hütte	68 G	62 G
Anmend. Pr.	232 B	230 eG	G. Lindner	55 B	55 B
Crellw. Pap.	—	—	Schrapinskalk	70 G	70 G
Cönn. Malz	115 G	115 G	Stm. Alsleb.	93 G	93 G
Eilenb. Kattf.	80 b	79 G	Vester	55 G	52 bG
Els. Brünecr.	29 G	28 G	Wegelin & H.	127 bG	127 G
Engelhardt	225 G	225 G	Zeitz Masch.	165 G	162 G
F. Zimmerm.	16,2 bG	16,2 bG	Zuckerfabrik	77 G	70 G

Die falsche Börse vom Donnerstag brachte wieder beträchtliche Kursbesserungen. Gesragt waren in erster Linie Maschinenfabriken. Wegelin und Hübner mußten zum alten Kurse repartiert werden. Halle Maschinen wurden 4 Proz. höher aus dem Markt genommen. Pittlerfabriken gewannen 6 Proz. Recht fest lagen auch Halle Röhren, die auf die gute Beschäftigung hin 10 Proz. gewannen und dann noch repartiert werden mußten. Interesse zeigte sich auch für Malzfabriken und Zuckerfabriken. Halle Malz plus 6 Proz., Zuckerraffinerie Halle plus 7 Proz. Textilwerte waren wenig verändert. Für Kunstseidenwerte lag 2 Proz. höher angeboten vor. Banken setzten meist ihre Aufwärtsbewegung fort. Größeres Geschäft hatten Halle Bankverein, die von 131 auf 136 Proz. anzogen und dann noch repartiert werden mußten. Am Markt der Montanwerte waren Mitteld 2 Proz. und Krügerhall 5 Proz. höher gefragt. Der Freiverkehr war still.

Berliner Produktenbörse v. 14. Dezember. Amtlich festgelegte Preise. Getreide u. Oelsaaten per 1000 Kilogramm netto per 100 Kilogramm, in Goldmark.

Weizen, märk.	227—230	Bittererdesalz	51,00—57,00
Roggen, märk.	227—230	Kl. Speiseerbsen	32,00—38,00
Sommergerste	220—266	Futtererbsen	21,00—22,00
Wintergerste	—	Wicken	20,00—21,00
Hafer, märkischer	196—206	Ackerbohnen	20,00—21,00
Mais, loko Berlin	210—212	Wicken	21,00—24,00
Weizenmehl	—	Lupinen, blaue	14,00—14,75
100 Kilogr.	30,50—33,75	Lupinen, gelbe	15,70—16,10
Roggenmehl	—	Serabella	—
100 Kilogr.	30,75—33,00	Rapskuchen	19,70—19,80
Weizenkleie	15,00	Leinkuchen	22,50—22,70
Roggenkleie	15,00	Trockenschnitzel	12,00—12,20
Raps	345—350	Soja-Schrot	21,20—21,80
Leinsaat	—	Kartoffelflocken	24,00—24,30

Leipziger Börse vom 14. Dezember.

Allg. D. Cr.-A.	145,12	Lpz. Bettfederfab.	74,00	Riquet u. Co.	144,00
Chem. Spinn.	77,00	Schb. Fritzsch	81,00	Rositz. Zucker	80,00
Chromo Najo	113,00	Kammgarn	183,00	Sachsenwerk	113,50
Cellulose Papier	142,00	Hupf.-Zimm.	148,75	Schneider, H.	113,25
Dürfeld	75,00	Trikotagen	156,00	Schönberg	149,99
Gautzsch Kmg.	—	Wollkämm.	134,00	Sondm. u. Stier	—
Glanz. Zuckerfr.	101,00	Lindner, G.	21,50	do. do. B.	21,50
Hall Zimmerm	16,00	Mansfeld	130,25	Stöhr u. Co.	185,50
Halle Zucker	81,00	Meeran K. Sp.	—	Thür. Gasges.	139,75
Hartmann	25,00	Nordd. Wolle	167,00	Thür. Kmg.	177,75
Lobr. Leipzig	84,00	Perlmer Masch.	71,50	Tränk. u. Wärm.	60,00
Lpz. Baumwo.	2,2,50	Pittler Masch.	207,00	Wotanwerke	13,00

Berliner Börsenkurse

vom 14. Dezember.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in „Reichsmark" für 100 Reichsmark"; für auf Papiermark lautende Aktien und Anleihen in „Reichsmark für 100 Reichsmark" (gekennzeichnet durch * hinter der Notierung).

Deutsche Anleihen

	14. 12.	13. 12.
Dt. Reichsanl. ohne Abl.	8,32	—
do. ohne Abl.	91,00	91,00
do. ohne Abl.	101,00	—
Dt. Reichsanl. 27	87,50	87,50
Dtsch. Ablösungsschuld einschl. Auslosungsr.	52,60	52,60
do. ausschließl. Auslosungsr.	13,00	12,80
do. Schutzg.-Anl.	7,25	7,15

Bankaktien

A. D. Cred. Anst.	140,75	138,50
Berliner Handels	242,00	241,75
do. Hyp.-Bank	210,25	210,00
Com.- u. Privatb.	173,75	172,50
Darmst. Nat.-B.	232,00	229,00
Deutsche Bank	159,50	157,50
Disk.-Command.	144,00	141,50
Dresdner Bank	154,75	153,50
Hall. Bankverein	136,50	132,50
Reichsbank	128,12	128,50
Sächsische Bank	133,00	133,00

Eisenbahnaktien

A.G. f. Verkehrsw.	136,50	137,00
Allg. D. Kleinb.	—	—
Brschw. L.-Eis.	79,00	79,00
Ot. Eisenb.-Bett	80,00	79,75
Elektr. Hochbahn	86,00	82,00
Hall.-Bib. A.-G.	64,00	63,50
Halle-Hettst.	67,50	68,00
Niederlaus. Eb.	29,75	29,75
Schantungbahn	7,30*	7,30

Industrieaktien

Bergmann El.	103,75	103,50
Bln.-Karlsr. ind.	74,00	73,00
Berl. Masch.	120,25	120,00
Bingwerke	—	—
Bochumer Guß	—	—
Buderus	86,50	86,00
Busch Waggon	68,00	68,00
Charl. Wasser	123,25	122,50
Chem. v. Heyden	130,75	130,00
Contl. Caoutch.	111,50	111,00
Daimler Motor	84,25	83,50
Dessauer Gas	179,88	179,50
Dt. Atl. Telegr.	105,00	105,00
Dt. Luxenburg	—	—
Dt. Erdöl	132,37	132,00
Dt. Kabelwerke	93,00	93,00
Dt. Kallwerke	—	—
Dt. Maschinen	77,00	77,00
Dt. Eisenhandel	86,00	86,00
Dynamit Nobel	132,25	132,00
El. Licht-Kraft	201,12	199,50
El. Lieferung	169,78	167,50
Essen Steinkl.	147,00	146,00
Fahlberg-List	133,00	133,00
Farbenindustrie	275,25	274,00
Feldmühle Pap.	199,50	198,00
Felten-Guille	127,00	126,00
Gelsenk. Berg.	140,37	139,00
Ges. el. Untern.	279,50	277,50
Goldschmidt	118,00	118,00
Hackethal	—	—
Hdg. El. Werke	146,50	146,00
Hammersen	—	—
Hanas Lloyd	—	—
Harpener Berg.	158,75	158,00
Hartmann Masch.	84,00	82,00
Hirsch Kupfer	167,00	166,00
Howaldt Stahl	148,75	147,50
Hohenlohe	29,00	29,00
Holzmann	167,00	166,00
Hotel Kaiserhof	208,00	208,00
Kali Aschersl.	164,00	162,00
Kattow. Masch.	17,37	17,00
Klöckner-Werke	128,60	127,50
Köln-Neuessen	131,00	130,00
Kolb. Noack	87,50	87,00
Krauß & Co.	16,00	16,00
Lahmeyer	150,00	149,00
Lahmeyer & Co.	154,75	152,00
Laurahütte	82,00	80,25
Leipz. Immobil.	121,00	124,00
Leipz. Landkraft	94,90	94,50
Linke-Hoffmann	—	—
Ludwig Loewe	216,00	216,00
C. Lorenz	—	—
Mannesmann	153,75	153,00
Mansfeld Bg.	117,00	116,50
Metallbank	139,00	139,00
Motor Deutz	—	—
Nationale Aut.	—	—
Nordd. Wolle	166,00	166,00
Oberbedarf	92,00	92,00
Oberschl. Koks	97,75	97,50
Orenstein	135,25	135,00
Ostwerke	363,50	363,50
Pöge Elektro	110,00	99,25
Polyphon	110,00	110,00
Rhein. Braunk.	190,00	189,00
Rütgerswerke	135,75	135,00
Salzdetfurth	128,00	128,00
Kh.-Westf. Elektr.	171,60	171,00
Siemens & Halske	108,50	108,00
Stahlwerk Röchling	52,12	52,00
Thüringer Gas	163,50	163,50
Thüringer Elektr.	156,00	156,00
Tietz	174,50	174,50
Transradio	127,00	127,00
Verein. Glanzst.	180,00	180,00
Ver. Schuhfabr.	76,00	76,00
Ver. Stahlwerke	108,00	108,00
Ver. Thür. Teleg.	83,00	83,00
Westeregeln	173,50	173,50
Zeitz Maschin.	262,00	262,00
Th. Goldschmidt	114,37	113,50
Hallesche Masch.	159,00	155,00
Hammersen Co.	149,50	151,00
Hanover Masch.	84,00	82,00
Hansa Lloyd	—	—
Hartung, Eisen	112,00	111,75
Harb. Gummi	87,00	87,25
Harburg Berghse	26,00	26,00
Harpen Bergbau	187,00	187,00
Hartmann Masch.	24,50	24,50
Heckmann A.-G.	—	—
Hendelsmann	109,00	107,00
Hildebrd. Mühlen	56,00	57,00
do. Holzind.	—	—
Hilgers Verzk.	72,50	72,25
Hillewerke	25,00	25,12
Hilpert Masch.	60,00	60,00
Hirsch Kupfer	103,00	107,75
Hirschb. Leder	117,00	117,00
Howaldt Stahlw.	144,25	141,00
Hoffmann Stärke	74,00	74,25
Hohenlohewerke	19,75	19,00
Hotelbetriebsges.	178,00	178,00
Hubertusbraunk.	137,75	135,00
Humboldt Masch.	32,00	33,00
Humboldt Mühle	70,00	68,00
Ilse Bergbau	252,00	206,50
Industriebraunk.	136,00	133,00
Inst. f. Gärungsgew.	160,00	132,00
Jülich Zucker	89,00	88,00
Kahla Porzellan	104,50	105,00
Kalkw. Aschersleb.	161,87	161,00
Kalker Masch.	32,00	32,00
Karlsruh. Masch.	17,12	17,12
Klöckner-Konz.	124,75	120,50
Klöckner-Werke	128,60	127,50
Köln. Gas	156,00	100,00
Kolbenschmidt	90,00	89,00	77,00
Cohn, Körting	68,25	68,50	70,00
Körtings Elektr.	121,50	116,50	116,00
Kyffhäuserhütte	67,50	67,00	67,00
Lahmeyer & Co.	154,75	152,00	150,00
Laurahütte	82,00	80,25	80,00
Leipz. Immobil.	121,00	124,00	125,00
Leipz. Landkraft	94,90	94,50	94,50
Leipz. Pianofabr.	146,00	146,00	146,00
Leonhard Braunk.	—	—	—
Leopoldsgrube	87,00	89,00	89,00
Lind. Eismasch.	151,00	151,00	151,00
Lindbg. Stahlw.	—	—	—
Lindström A.-G.	320,00	318,50	320,00
Lingel Schuhfbr.	72,00	70,00	70,00
Linke-Hofmann	113,00	112,00	112,00
L. Lorenz & Co.	243,50	240,00	240,00
Luckau u. Steffen	—	—	—
Lüdensch. Met.	102,50	100,75	100,75
Lüneb. Wachsbl.	63,50	62,00	62,00
Magdeb. Gas	93,00	93,00	93,00
do. Bergwerk	93,25	90,00	90,00
do. Mühlen	132,00	132,50	132,50
Mannesmannröhr.	143,00	148,75	148,75
Mansfeld A.-G.	113,50	114,50	114,50
Maschb. Buckau	134,50	134,00	134,00
do. Kappel	11,00*	12,50*	—
Meeraner Kammg.	—	—	—
Niederlaus. Kohl.	159,00	158,00	158,00
Nordd. Wollkäm.	164,00	165,00	165,00
Oberb.-Uebert. Z.	89,00	88,50	88,50
Oberschl. Eis.	80,50	80,00	80,00
do. Kokswerke	85,37	84,25	84,00
do. Gemsh.	75,75	76,50	76,50
Orenst. & Koppel	130,00	127,25	128,00
Osnabr. Kupfer u. Messing	—	—	—
Ostwerke	365,00	362,00	363,50
Phönix Bergbau	94,50	93,00	93,00
do. Braunk.	92,75	92,00	92,00
do. Stahl	48,25	49,67	49,67
Pittler	210,00	205,00	207,00
Plauen Gardinen	120,00	120,00	120,00
Plauener Spitzen	84,00	84,00	84

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wort berechnung. Das Wort kostet nur 8 Pfg. Die Überschriftszeile 15 Pfg. Schluß der Anzeigen-Annahme 9¹⁰ Uhr vorm.

Kleine Anzeigen

Die Bezugsquittung ist mit dem Inserat einzusenden. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Roßhaarspinnerei
sucht für Halle, möglichst mit größerem Bezirk, einen bei der Möbelindustrie und größeren Tapezierern nachweislich gut eingeführten
Vertreter.
Angebote mit Referenzen an die Expedition dieser Ztg. erbeten unter B 25489.

Suche für 1. oder 15. Januar 1928fähr.
Mädchen
vom Lande.
Marta Müller, Gesten b. Schkeuditz

Mädchen nach Holland
gesucht. Zeugnisse an Pastor Schmidt, Braunsdorf, Kreis Querfurt.

Tägl. bis 10 M.
zu verdienen. Näh. im Prospekt mit Garantieschein. Viele Dankschreiben! Jod. H. Schultz, Adreßsenverlag, Köln 546.

Stadtreisender
zur Mitnahme leicht verkäuf. Artikel für Viktualien- u. Kolonialwarenhandel, gef. Off. u. D 1968 an die Exp. d. Ztg.

Suche zu sof. einen fleiß., ehrl., jüngeren
Bäckergesellen
Wwe. E. Claußing, Stersbeben b. Fettstedt, Alte Dorfstr. 53.

Friseurgehilfe oder Friseuse
auch als Aushilfe sofort gesucht.
Ewald Schneider, Halle, Forsterstr. 23.

Damenfriseur
oder Friseuse, die Bubikopf mit schneid. kann, gesucht.
Rich. Otto, Alvdsa, Jägerstr. 20.

Verheirateter
Gärtner
in Obst- u. Gemüsebau erfahren, nation. Gesinnung, wird 1. Jan. 1928 gesucht.
Rittgt. Marktröthlitz bei Weißenfels.

Freischweizer
für 27 Stück Rindvieh zum 1. od. 15. Jan. gesucht. Bewerber mit tadellosen gut. Zeugnissen woll. sich meld. unt. R 5481 an die Exped. d. Ztg.

Chauffeur
gesucht, 1 Pferd und Nebenarbeit muß mit besorgt werden. Bewerbung, m. Gehaltsanspr. b. freier Stat. erbeten an Dr. Otto, Radegast (Anhalt).

Gutschein
über 10 Worte
Wert
50 Pfennige.
Gegen Einsendung dieses Scheines und unter Leistung der Abonnementsquittung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme eines „Kleinen Anzeige" bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 4 Pfg. Ziffern gelten als Worte die statt gebrachte Überschriftszeile kostet 15 Pfg. Der evtl. Mehrbetrag wird der Einfachheit halber dem Inserat beigelegt.
Wortlaut der Anzeige:
Die vorstehende Bescheinigung wird nicht gewährt auf Anzeigen geschäftlichen Inhalts von Vermittlern und gewerbsmäßigen Käufern oder Verkäufern und Heiratsanzeigen

Suche zum 1. Jan. oder später mehrere perfekte
Pferdeknechte
mit Hofsängern.
Rittmeister Max Reußner, Rotteldorf (Mansf. Gebirg.).

Sohn achtb. Eltern der Lust hat, das
Bäckerhandwerk
zu erlernen, kann Ostern bei mir in die Lehre treten.
Martin Oftertag, Bäckermeister, Greiz, Dimitzschstraße 5.

Bäckerlehrling
Sohn achtbar. Eltern, kann Ostern od. schon 1. Jan. in gute Lehre treten. Otto Bähring, Bäckermeister, Falkenberg, Bez. Halle.

Sohn achtb. Eltern mit gut. Schulzeugn. kann Ostern bei mir in die
Lehre
treten.
Paul Conrad, Konditor u. Bäckerei, Polleben, Mansfeld. Seekreis.

Bäckerlehrling
Sohn achtb. Eltern, für Ostern 1928 ges. Demselb. ist Gelegenheit geboten, auch die Feinbäckerei zu erl.
Max Rose, Bäckermeister, Lauchа a. d. Unstrut.

Einen
Schmiedelehrling
stellt ein
Reinhardt, Bebra, Post Roßbach, Station Neumark-Bebra.

Weg. Verheiratung meiner beiden Mädch. suche ich z. 1. Jan. ein
Stubenmädchen
und zum 1. oder 15. Jan. eine einfache
Stütze
die kochen kann. Meldung nur mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung. Als Stütze kommen nur solche in Betracht, die schon in größeren Haushaltungen tätig waren.
Frau Sanitätsrat Dr. Knipping, Müheln, Bez. Halle.

Für unser Ladengeschäft in Merseburg suchen wir tüchtige, jüngere
Verkäuferin
möglichst aus der elektrotechnischen Branche. Sächsische Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an: Landkraftwerke, Leipzig C. 1. Gottschedstr. 27, II.

Kontoristin
Stenographie und Schreibmaschine erforderlich, für leichtere Büroarbeiten zum 1. Januar gesucht. Bewerbungen erb. u. R 25484 an die Exp. d. Ztg.

Suche für Mitte Januar tüchtige, zuverlässig.
Kindergärtnerin 2. Kl.
oder Kinderpflegerin. Meldungen von 11 bis 2 Uhr bei
Frau Stadtbaurat Jost, Halle, Kurallee 12.

Suche sofort kräftiges
Mädchen
Hotel Katze, Bad Kösen an der Saale.

Ordentl., ehrl.
Hausmädchen
stellt 1. Jan. ein
Stadtgutsbes. Rauschenbach, Lauchа a. d. U.

Im Geschäftshaus., 4 Perl., kann einfache, alleinstehende, unabhäng. Frau bis Mitte 50 sofort oder später bei vollem Familienanschluß und guter Behandlung zur Unterstützung der Frau bei beschränk. Aufpriseen
Lebensstellung
erhalten.
Gärtnerei Kramer, Triebes (Thür.).

Für kinderlos., bess. Haushalt wird ein anständiges, ehrliches fleißiges
Mädchen
gesucht, das in allen häuslichen Arbeiten u. Kochen bewandert ist. Angebote an
Frau Helene Pelleter, Chemnitz i. Sa., Dresdner Str. 17, I.

Saub., zuverlässig.
Mädchen
nicht unt. 20 Jahren, wegen Erkrank. des jetzigen, sof. gesucht. Meldung zwischen 14 und 16 Uhr bei
Frau M. Kaulholz, Halle, Kl. Ulrichstr. 18, I.

Suche zum 1. Jan. in sauberen Haushalt ein sauberes, ordentl.
Dienstmädchen
das zu Hause schlafen kann. Angeb. unter X 25490 an die Exp. d. Ztg.

Fleißiges, ehrliches
Dienstmädchen
nicht unt. 18 Jahren, wird zum 1. Januar 1928 gesucht.
Fleischermeister Arno Schuster, Gera, Thür., Waldstraße 5.

Suche f. 1. Jan. 1928 ein ehrliches ordentliches und gesundes
Dienstmädchen
kinderlieb und zuverl. Etwas Nähkenntnisse erwünscht. In Frage kommen nur ersahr. Mädch. Frau Pfarrer Weigel, Radium-Bad Oberschlema im Erzgebirge, Pfarrhaus.

Für 1. od. 15. Jan. suche ich ein ehrliches sauberes
Hausmädchen
16—18jährig. Zu meld. mit Zeugnissen.
Frau P. Praetorius, Fleischerei, Halle, Glauchaer Straße 74.

Wegen Verheiratung meiner jetzigen, suche zum 1. Jan. 1928 arbeitsfreudige, in allen Zweigen der Wirtschaft erf., einf.
Mamsell
Ang. m. Gehaltsansprüchen an Rittergut Würzwitz, Kr. Zeitz.

Aufwartung
gesucht.
Mühle, Halle, Viktor-Scheffel-Straße 3.

Stellengesuche

Akademiker
laut bester Zeugnisse und Referenzen langjährig als Redakteur, Schriftsteller, Syndikus und Redner bewährt, Doktor, mit engl., französ. und Sprachkenntnissen, repräsentable, frische Persönlichkeit, sucht entsprechenden Wirkungskreis. Angeb. unter D 1915 an die Geschäftsstelle Kleinschmieden 6.

Jung. Beamter
im Alter von 24 J. sucht z. 1. Jan. 1928 Anstellungsstelle als
Buchhalter
Off. u. C 1537 an die Exp. d. Ztg. erb.

Chauffeur
mit Führerschein 2 und 3b, sucht zum 1. Jan. 28 Stellung. Off. u. C 25483 an die Exp. d. Ztg.

Landwirtssohn
22 Jahre alt, bis jetzt in väterlicher Wirtsch. tätig, sucht Stelle auf Gut oder größerer Wirtschaft zur weit. Ausbildung. Famil.-Anschl. u. etwas Gehalt erwünscht. Ang. erb. unt. A 15806 an die Exp. d. Ztg.

Jg. Mädch., 20 J., sucht Stellung als
Alleinmädchen
zum 1. od. 15. Jan. Luise Kahle, Eisleben, Vorngasse 44.

Mädchen
vom Lande, 20 Jahre, das schon in Stellung war und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 15. Januar oder 1. Februar Stellung als Hausmädchen.
Angeb. erbeten unt. B 4795 an die Exped. d. Ztg.

Suche für meine 18jähr. Tochter Stellung in bess. Haushalt als
Stütze
der Hausfrau u. zur Erinnerung der feinen Küche ohne gegenseit. Vergütg. Hat Lyz.-Schulbildung u. war schon als Hausstütze tätig. Zuschr. erbet. unt. B 4782 an die Exp. d. Ztg.

Fräulein, 21 Jahre alt, bewandert in dopp. Buchführung, Kartothekführung, Stenographie und Schreibmaschine sowie freundlich im Umgang mit Kundschaft, sucht zum 1. Januar 1928 Stellung evtl. als
Filialleiterin
Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Zuschriften erbitte u. B 25447 an die Exp. d. Ztg.

Dame, 24 Jahre, Kinderhort und -heim geleitet, pädag. wirtsch. erfahren, Referenzen vorh., wünscht geeign.
Wirkungskreis
Gegend gleich. Gehaltsofferten erbeten unter A 15817 an die Exp. d. Ztg.

Alleinsteh. Fräulein als Küchenchef, tätig gewesen, im Kochen u. Wirtschaften firm, sucht gleich. od. ähnl.
Wirkungskreis
Offerten erbeten an F. Wiesener, Wernigerode a. Harz, Salzbergstraße 3a.

20jähr. Mädch. sucht Stellung in besserem Hause als
Haustochter
In allen häusl. Arbeiten bewandert. Familienanschl. Bedingung. Off. unter Nr. 11 an Karl Kanold, Wurzbach (Zbl.).

Passende Weihnachtsgeschenke!

Kinderkleidchen in verschiedenen Farben, reinwollene Popeline 4,75
Mäntelchen Velours und Lammfell, m. Plüschbesatz 15,— 12,-
Knaben-Unterhosen 2,15
Kinderschlüpfer 1,25 0,95
Damenschlüpfer 2,15
Prinzeßrock Seidenkrik. gef. 5,80
Mako-Strümpfe extra stark grau und mode, versch. gefönt 0,90
Bettfedern, Daunen und fertige Betten reiche Auswahl
Oberbett echt rot, pa. Füllung 35,-
Unterbett ..... 22,— 19,50
Kissen 8,50 7,50 5,95
Gesch. Wolff
Halle, Leipziger Str 37.

Bess. jung. Mädch., 19 J., welch. schon in Stellung war und im Kochen nicht unerfahren, sowie kinderlieb ist, sucht Stellung als einfache
Stütze
zum 1. Jan. od. spät. Off. unt. R 5450 an die Exp. d. Ztg.

Staatlich geprüfte
Säuglingsschwester
26 Jahre alt, sucht Stellung. Ang. erbeten an Fräulein Liebold in Passau, Oberhaus.

Unabhäng., junge, wirtschaftliche
Frau
sucht Stellung in frauenlosem besseren Haushalt, evtl. mit Kind. Angeb. unter A. R. 100 postlag. Sondershausen, Thr.

Dame, 35 J., gr., sympath. Erscheinung, in sämtl. Zweigen d. Haush. wie Stadt- u. Landhaushalt perf., kinderlieb, arbeitsfr., pflichtetreu, sucht
Vertrauensstellg.
in nur gut., frauenl. Haushalt od. größer. Betrieb. Gute Zeugn. H. Becker, Weimar, Thür., Paulinenstr. 25 b. Kriz.

Schulentlass., kräft. Mädchen möchte
Friseuse
lernen, mögl. Kost und Logis i. Hause. Off. unt. Nr. 150 an Karl Kanold, Agentur der Mitteldeutschen Zeitung in Idesfeld in Thüringen.

Zu vermieten

Zum 1. Jan. oder später ist in herrsch. Hause zentraler Lage (beschlagnahmefrei),
3-Zim.-Wohng.
mit Küche, Bad und Zubeh. zu vermieten. Off. u. D. 1904 an die Exp. d. Ztg.

Beschlagnahmefreie
u. Untermietswohng. schnellstens. Immobilien-Geschäft, Halle, Rickel-Hoffmann-Str. 14, II, 12—18 Uhr.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
p. sofort od. 1. Jan. zu vermieten. Zu erfragen Halle a. S., Humboldtstr. 40, p. l.

Möbliertes
Wohn- u. Schlafz.
für bess., ält. Herrn z. 31. Dez. zu verm. Elektr. Licht, Schreibtisch u. sonst. Komf. Halle, Jacobstr. 50, 1 c.

Kl. möbl. Zimm.
mit Balkon, 1. Et., Nähe Steinweg, an berufstätige Dame, mon. 25 M. zu vermiet. Desgl. 2 möbl. Zimm., zusammenh., an eine od. zwei Damen, evtl. Stellung oder Einbenützung Die Zimm. sind nur hergerichtet. Offert. unt. D 1919 an die Exp. d. Ztg.

Für Freischeinkinhaber
gr. St., K. u. K., m. Zub. (Klav.), part., Friedenstr. 290 M., zu verm. Off. unt. R 5461 an die Exped. d. Ztg.

Großes möbl.
Erkerzimmer
zu vermieten.
Halle, Merseburger Straße 28, I l.

2-3 leere Zimm.
zum 1. Jan. an gutsituierte Leute zu vermieten. Halle a. S. Friedrichstraße 59, II.

Möbl. Zimmer
mit elektr. Licht zu vermieten.
Halle, Glauchaer Str. 20, W. II l.

Gut
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Rendz. Halle, Jakobstr. 60, III.

Gut
möbl. Zimmer
in ruh. Hause an bess. Herrn zu verm. Zu besichtigen von 5 Uhr an.
Busse, Halle, Kronprinzenstr. 45, II r.

Schönes leeres oder teilweise
möbl. Zimmer
beziehbar, sofort zu vermieten. Gegenw. Wettendorfer Str. Offert. unt. T 25486 an die Exp. d. Ztg.

Einfach
möbl. Zimmer
zu vermieten.
Halle, Fritz-Reuter-Straße 3, II r.

Zwei zusammenhängende, teils möbl.
Zimmer
eig. Küche, a. gebildl. kinderlos. Ehepaar z. 1. Jan. evtl. sofort zu vermieten. Halle a. S. Heinrichstraße 19, I.

Gut
möbl. Zimmer
mit Schreibtisch zum 1. Jan. 1928 zu vermieten.
Nagorsky, Halle, Krutenbergstr. 16.

Saubere
Schlafstelle
frei. Halle, Merseburger Str. 104, I l.

Schlafstelle
für 2 junge anständ. Leute frei. Off. u. R 5457 an die Exp. d. Ztg.

Laden
etwa 12 qm Fläche, gegen Darlehn von 400—500 Mark sofort zu vermieten. Nur ernsthafte Off. u. R 5455 an die Exp. d. Ztg.

Großer Laden im Zentrum
günstiges Angeb. z. 1. Jan. 28 od. später abzugeben. Off. u. R 5458 an die Exp. d. Ztg.

Mietgesuche

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer
von besserem Herrn in leitender Position zu sofort gesucht. Stadtmitte bevorzugt, ist sauber nicht zu Hause. Bitte schreiben Sie sofort, wenn Sie Räume frei haben und auf einen solchen Dauermieter Wert legen, unter F 25494 an die Exp. d. Ztg.

Gesucht
1 oder 2 schön möblierte Zimmer
in ruhiger Lage zu sofort oder 1. Jan. 28. Off. erb. u. P 25491 an die Exp. d. Ztg.

Miete
herrschaftliche
6-Zim.-Wohng.
Suche
4—5 Zimmer
Off. u. R 5479 an die Exp. d. Ztg.

Miete m. 4-3.-W. m. Bad. 1. Et. i. Zentr., Friedensmiete 550 M.

Suche 3-3.-W. mit el. L., 1. od. 2. Et. Off. u. C 704 an Ala, Halle, Gr. Ulrichstr. 63.

Jg. Ehepaar sucht
Hausmannswohnung
Off. u. R 5454 an die Exp. d. Ztg.

Freundliches,
möbl. Zimmer
in zentraler Lage, gesucht zum 1. Januar. Eng. unt. D 1911 an die Exp. d. Ztg.

Kriegsbeschädigt. Student sucht z. 1. Jan. 1928 besser möbl.
Zimmer
(hell, gut beheizbar), mögl. Universitätsnähe. Sorgfältige Wirtin. Off. unter D 1907 an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
l. jg., neuzuziehenden Büro-Vorst. gesucht. Rot. Erich Weckwerth u. Dr. Plaßmann, Rechtsanwälte, Halle, Gr. Steinstr. 77/78.

Junger Mann sucht
Einzel-Schlafstelle
mit Ofen. Off. unt. D 1909 an die Exped. d. Ztg.

4-5 Büroräume
evtl. auch mehr, zum 1. April 1928 oder früher zu mieten gesucht. Gefl. Angebote mit Größenangabe unter B2548 an Ala, Halle a. S.

Zum 1. Jan. oder 1. Febr.
3-5 Büroräume
gesucht. Angebote mit Angabe der Lage und Preis unter Z 25492 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Grundstücksmarkt

Gutshaus
mit Laden, Stallgeb., Schlachthaus, große Scheune, gr. Hof und a. Garten steht zum Verkauf. Pr. 9000 M., Anz. 5000 M. Offert. unter G 25493 an die Exp. d. Ztg.

Zu verpachten

Mein
kl. Wiesengut
etw. 22 Morgen pa. Wiesen, etw. 6 Morg. Acker, mit Wohnung u. Wirtschaftsgeb., z. 1. Jan. 28 auf lange Jahre zu verpachten. Milchwirtschaft.
Sauer, Herrnmühle, Elsleben (Thür.).

Zu verkaufen

Zirka 5 Zentner
Luzerne
hat zu verkaufen
Hildebrand, Gorsleben b. Schochwitz.

Klee-Heu
zu verkaufen.
Ebben b. Schwitzerdorf, Mansf. Seekr., Alte Mühle.

Geige
für 30 M. zu verk. Halle, Herrenstr. 11.

Eisschrank
Kommode, gebraucht, billig zu verkaufen.
Lilie, Halle a. S. Geiststraße 18.

300 Zentner handverlesene, gr.-Sorte
Kartoffeln
(Centifolia) zu sofortig. Lieferung abzugeben.
Rittergut Burg-Liebenau bei Dölitzsch (Saalkreis).

Radio
4-Röhr.-Neutrodyne „Frauenlob" bringt 45 Stationen, spottbillig zu verkauf. Halle a. S., Zenkerstraße 3, p. r.

Auf
Kredit
Bettfedern, Bettücher, Damen-, Herrenhemd. Oberhemden, leinene Manchester und Bettbezüge, Chaisolongues-Decken bei
Paul Schauder
Bechershof 6 (am Markt)

Sehr gut erhalt. 2flg.
Selbstfahrer u. Zimmerturngerät
billig zu verkaufen. Kornmann, Halle, Graefestraße 12, I l.

Handwagen
zweiräder., zu verkauf. Bernstein, Halle, Kl. Ulrichstr. 24.

Jagdwagen
Federpreßwagen, neu, Halbverdeck, gebraucht, sehr gut erhalten, verk. preisw. Wittenmann, Bitterfeld b. Nebra a. U.

Tafelklavier
billig zu verkaufen. Näh. Wohnhaus, Schnellermeister, Bennsdorf b. Körbisdorf.

Fast neue
Zentrifuge und Buttermaschine
billig zu verkaufen. Jöthstedt Nr. 52 bei Artern.

Gute Geige
billig zu verkaufen. Erich König, Halle Hirtenstr. 7.

Guterhaltener
Geld- u. Aktenschrank
preiswert zu verkauf. Angeb. unt. D 1910 an die Exp. d. Ztg.

Alte
Meister-Geige
vorz. Ton, für 250 M. verkäuf. Halle a. S., Weiserstr. 9, II. r.

Für Lebensmittelgeschäft passend:
Fensterverbau
Glasschutz für Ladentisch, Kühltraumtür, Eisluke zu verkaufen. Halle a. S. Glückenstraße 15, p.

Habe ein ziemlich neues
Sturzbuttersaß
(Nr. 5), zum Kraftantrieb eingerichtet, preiswert abzugeben. Off. erb. unt. B 25482 an die Exp. d. Ztg.

Gr. viereckig. Tisch u. Schreibm.-Tisch, kl. Waschtischschrank u. Bücherschr. b. z. verk. Halle, Forsterstraße Nr. 37, 2 Tr. l.

Fast neues
Schrank-Grammophon
zu verkaufen. Halle, Magdeburger Straße 3, part.

Eisell-Wagendecke
ebensolches Mäntelchen und Mützchen, f. K. v. 1—3 J., alles fast neu, Babywage u. Küchentisch bill. zu verkaufen. Halle a. S., Bücherstr. 6, 1 Tr.

Tafelservice
neu, 77teil., hochfein, Kaiserservice, mittgroß, aufs. billig, zu verkaufen. Halle, Robert-Franz-Str. 8, 2 Tr. rechts.

Piano
schönes Weihnachtsgeschenk, preiswert zu verkaufen. Zahlungserleichterung.
Karl Wahlhaupt, Klavierbaumeister, Halle a. S., Merseser Straße 60.

Ankleideschrank
140 br., bill. zu verk. Halle, Mühlenstr. 30, H. parterre.

Ia Adler-Schreibmaschine
120 M., Radio, zu verkauf. Halle a. S., Gr. Wallstr. 29, p. r.

Tafelklavier
guter Ton, billig zu verkaufen. Besichtig. ab 7 Uhr abends Halle, Liebenauer Straße 18, II. L.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0014

Gegen die Vernichtung Berliner Sportplätze.

Bei der von vielen hundert Mitgliedern besuchten Hauptversammlung der „Berliner Turnerschaft" fand folgende Entschließung einstimmige Annahme:

„Die Hauptversammlung der Berliner Turnerschaft (Korporation) nimmt mit größter Empörung Kenntnis von dem Vorhaben der Stadt, den großen Vereins-Sportplatz im Baumschulenweg zwecks Errichtung neuer Häuser und Wohnungen zu kündigen. Die Versammlung erhebt schärfsten Einspruch gegen das plötzliche und unerwartete Vorgehen, Turn- und Sportstätten zu beseitigen, die der Volkserholung und Volksgesundheit dienen. Keine Vernunftgründe sprechen dagegen, daß wertvolle Sportplatzanlagen, die unter Aufwendung von Hunderttausenden von Mark aus privaten Vereinsmitteln geschaffen worden sind, kurzerhand eingezogen werden und an anderer Stelle unter erheblichen Kosten neu erstehen. Eine derartige Geldverschwendung spricht allen Sparsamkeitsmaßnahmen Hohn. Unter Hinweis darauf, daß für die Bauzwecke der Stadt anderweitiges Gelände ohne weiteres zur Verfügung steht, ersucht die Hauptversammlung der B. T. den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung, das große Sportgelände im Baumschulenweg seiner jetzigen Bestimmung zu erhalten.

Turnerweihnachten!

Kein Verein der Hallenschen Turnerschaft und weit bis ins flache Land hinein, fällt das Weihnachtsfest vorüberziehen, ohne aus ihm eine Vertiefung des turnerischen Gedankens zu gewinnen. Denn das Turnen soll ja nicht nur Leibesübung sein, sondern auch an Herz und Gemüt der Turner und Turnerinnen anklingen, und jene Saiten des Menschenherzens zum Schwingen bringen, die köstlichstes, edelstes Menschentum erwecken. Ob sich die alten Herren der Turnvereine zu trauter Weihnachtsstunde zusammenfinden, ob die kampfbeschenden Männerturner sich unter dem Weihnachtsbaum versammeln, ob anmutige Turnerinnen oder fröhliche Turnerjugend zur Festesfeier zusammenkommen, oder ob endlich Turnschüler und Schülerinnen erwartungsvoll zur Weihnachtsfeier im Turnverein zusammenströmen: überall stehen die Feiern im Zeichen eines herzlichen Freundschaftsbeweises.

Schon der nächste Sonntag sieht viele Turnvereine im Zeichen ihrer Weihnachtsveranstaltungen. Besonders auf dem Lande tritt man werbend in dieser Art vor die Oeffentlichkeit. Hier in Halle ist es der Kaufmännische TV. aus der Buttenstraße, der seine Weihnachtsfeier am Sonnabend, dem 17. d. M., abends 7,30 Uhr in der „Loge zu den 3 Degen" auf dem Paradeplatz abhält. Der Abend gilt vorwiegend der Knaben- und Mädchenabteilung. Die Gesangsabteilung des Vereins wird durch ihre Lieder das Fest verschönen. Knecht Ruprecht wird erscheinen und die fleißigen Turner und Turnerinnen belohnen. Turnerische Leistungen werden die Knaben und Mädchen zeigen. Die Mädchen führen Eingspiele vor und zeigen Leistungen aus der „Körperschule". Fahnenschwingen und Pyramidenstellungen führen die Knaben vor. Ein Märchenspiel von „Dornröschen" bildet den Schluß der Veranstaltung.

Frankreich wünscht deutsche Hockeyspieler.

Die Auswirkungen des Erfolges, den die deutsche Hocken-Ländermannschaft Anfang Dezember in Folkestone durch das unentschiedene Ergebnis von 2:2 gegen England erzielte, machen sich bemerkbar. In Frankreich ist jetzt Stimmung vorhanden, auch im Hockeysport in freundschaftliche Beziehungen zu Deutschland zu treten. Man hat an der Seine nach dem Spiel in Folkestone erkannt, auf welch hoher Stufe der deutsche Hockeysport steht und möchte daraus Nutzen für die französische Olympiavorbereitung ziehen. Einer der größten Pariser Vereine plant ein Weihnachtsturnier unter Mitwirkung einer englischen Elf sowie des Deutschen Hocken-Club, Hannover, doch hat der französische Verband noch keine Genehmigung dazu erteilt. Inzwischen haben sich noch zwei andere deutsche Mannschaften aus Mannheim und aus Köln angeboten, an den Weihnachtstagen Wettspiele in Paris auszutragen.

Mailänder Sechstage-Abschluß.

Binda—Girardengo Sieger.

Das erste italienische Sechstagerennen, im Mailänder Sportpalast, gehört der Vergangenheit an, es ging am Dienstagabend seinem Ende entgegen. In der letzten Nacht ereigneten sich noch einige Stürze, von denen Tonani, Binda und Broccardo besonders hart betroffen wurden. Tonani konnte die Fahrt nicht mehr fortsetzen. Ueberrundungen ereigneten sich bis zum Schluß nicht mehr, so daß Binda—Girardengo das Rennen mit Rundenvorsprung als Sieger beenden konnten. Gegen Abend wurden Linari, Negrini—Fossati, Marcot—Broccardo und Tezier—Nessati aus dem Rennen genommen. Die letzte Stunde brachte 20 Sprints mit erhöhter Punktwertung. Der Holländer van Kempen erwies sich hier wieder als Klassefliegen und brachte nicht weniger als sieben Sprintsiege auf sein Konto, er sicherte sich dadurch den zweiten Platz im Gesamtklassement.

Radrennen Stuttgart.

Am Dienstagabend wies die Stuttgarter Stadthalle wieder einen recht guten Besuch auf. In den beiden Dauerrennen über je 20 Kilometer belegten Bordoni und Debrichs je einmal den ersten Platz. Das 400-Runden-Mannschaftsfahren wurde eine Beute von Ehmer-Kroschel, Ehmer war außerdem noch im Runden-Zeitfahren erfolgreich, in dem er sich dem Italiener Mori als ebenbürtig zeigte.

Wambst-Jacquehay für Dortmund verpflichtet.

Die berühmte französische Sechstage-Mannschaft Wambst-Jacquehay ist für das Dortmunder Sechstagerennen verpflichtet worden, das am 13. Januar seinen Anfang nimmt. Feste Engagements für Dortmund haben weiterhin Ehmer-Kroschel, Lorenz-Tonani, Rausch-Hürtgen, Suter-Richtl und Knappe in der Tasche.

Olympia-Wasserballspiele in Berlin.

Zur weiteren Vorbereitung seiner Wasserballspieler hat der Deutsche Schwimmverband für den kommenden Sonntag nach Berlin zwei Uebungsspiele angesetzt.

Es wurden zwei Mannschaften aufgestellt. Die A-Mannschaft ist mit Ausnahme J. Rademacher im Sturm die gleiche, die kürzlich in Magdeburg spielte, während die B-Mannschaft fast in allen Teilen neu- bzw. umbesetzt wurde. Die genaue Aufstellung lautet: A-Mannschaft: Tor: E. Rademacher (Hellas-Magdeburg); Verteidiger: Gunst (Wasserfreunde-Hann.), Cordes (Hellas-Magdeburg; Verbindung: K. Böhse (Wasserfreunde-Hannover); Sturm: J. Rademacher (Hellas), Kipfer (Wasserfreunde-Hann.), Amann (Hellas-Magdeburg).

B-Mannschaft: Tor: Blank (Bayern-Nürnberg); Verteidiger: Gielecke (Hellas), Schedel (SR. Hannover); Verbindung: Schumburg (Hellas); Sturm: Schürger (Bayern-Nürnberg), Aimer (Wasserfreunde-Hannover), Gommert (Magdeburg 96).

Nach den bei diesen Spielen gezeigten Leistungen wird die Mannschaft ermittelt, die am 22. Januar in Paris den Länderkampf gegen Frankreich auszutragen hat. Vorher absolviert die deutsche „Sieben" noch ein Uebungsspiel am 8. Januar im Magdeburger Wilhelmsbad.

Haymann — Bud Gorman in Berlin!

Wenige Tage nach dem Sportpalast-Großkampftag am 6. Januar, bei dem die Begegnung Schmeling—Bonaglia um die Europameisterschaft im Halbschwergewicht eine Zugnummer besonderer Art darstellt, finden auch in der Arena am Kaiserdamm Boxkämpfe statt. Hier wird der Amerikaner Bud Gorman am 13. Januar seinen ersten Kampf in Deutschland bestreiten, aber nicht mit Franz Diener, sondern mit Ludwig Haymann. Beide Boxer haben die Verträge unterzeichnet, die Halle ist gewachtet, alle Schwierigkeiten haben die Veranstalter also aus dem Wege geräumt.

Gustav Veit †.

Nach längerem Leiden ist in Hamburg der bekannte Rennstallbesitzer und Züchter Gustav Veit im 73. Lebensjahre verstorben. Der Dahingeschiedene war Mitbegründer der Rennbahn in Groß-Borstel und langjähriger Vorsitzender des Hamburger Sportklubs. Bis in die jüngste Zeit hinein waren seine Farben — blau, gelbe Kappe — auf den Hamburger Bahnen äußerst populär. Ihre Träger endeten in verschiedenen großen Rennen in Front. Von seinen bekanntesten Pferden der neueren Zeit seien Meridian (Sieger im Großen Preis von Hamburg), Heuchelei (Siegerin im Frankfurter Goldpokal), Widerstand, Herzliebste, Winterfaust und Werwolf genannt.

Die Olympiaschanze fertig.

Wie aus St. Moritz gemeldet wird, sind die Umbauarbeiten an der Olympiasprungschanze nunmehr endgültig fertiggestellt. Die schweizerischen Schiläufer haben das Training auf der Schanze bereits aufgenommen. Die Anlage ist durch die mehrmaligen Um- und Ausbauten recht kostspielig geworden. Die Kosten belaufen sich inkl. der Tribünenanlagen auf rund 230 000 Franken.

Eugen Kündig und Walter Funke sind aus der Bewerberliste für die Deutsche Meisterschaft im Weltergewichtsboxen gestrichen worden, da ihre letzten Leistungen nicht recht befriedigen konnten.

R. Denman, einer der bekanntesten und erfolgreichsten Trainer Frankreichs, scheidet aus seiner Stellung am Rennstall M. Boussac aus, um sich zur Ruhe zu setzen. Seit dem Jahre 1879 bis jetzt war Denman, ein gebürtiger Engländer, in Frankreich tätig, wo er u. a. mit Flying Fox, Caius und Ajax die größten Zuchtprüfungen gewinnen konnte.

Amtliches aus dem Saalegau.

Gau-Ausschuß für die Deutschen Spiele.
(Verbindliche Mitteilung Nr. 37.)

1. Laut Beschluß des G.-V. fallen am 18. Dez. 1927 alle Spiele b. S auf Nr. 309 (98—96), Nr. 31 (98 2.—96 2.) und Nr. 316 aus.

2. Irrtolge Nichtgestellung des Schiedsrichters zahlt 96-Merseburg an WSV.-Halle 7,70 M. Fahrtentschädigung (Spiel Nr. 282).

3. Spiel Nr. 316 beginnt 11,30 Uhr.

4. An Stelle des ausscheidenden Herrn Bormann (BEW) wird Herr Burghardt (Eintr.) als Ersatzmann vorgeschlagen. Falls immerhalb zwei Tagen kein Einspruch erfolgt, gilt Herr Burghardt als bestätigt.

5. Spielformulare fehlen: Nr. 298, 303 und 304. Die beteiligten Vereine haben für die Herbeischaffung Sorge zu tragen.

Oswald, Kohl.

Vereinsnachrichten.

S. C. Cröllwitz 25, e. V., Handballabteilung: Letzte Resultate: 1.—Blauweiß 3. 81, 2.—Polt 2. 4:1. Spiele am 18. Dezember 1927: 1.—Borussia Nes., 11 Uhr vorm., Borussiaplatz; 2. spielfrei.

Kaufmännischer Turnverein, E. V., Halle. Die Weihnachtsfeier für jung und alt findet am nächsten Sonnabend in der Loge zu den drei Degen statt. Karten müssen vorher bei Turnbruder Krasemann, Geiststraße 22, entnommen werden.

Sportverein 98 (Jugendabteilung). Leiter und Spielführer der Junioren- und Jugendmannschaften (Fuß- und Handball) werden Freitag 20,30 Uhr nach dem Vereinsheim gebeten.

Die billigsten und schönsten
Spielwaren
Haushaltungswaren
Geschenkartikel
in Messing, Nickel, Kristall kaufen Sie bei
Schönbach
Schmeerstraße 1.

Stadtbekannt
Bornscheins Kaffee
Kolonialwaren
Backartikel
stets am preiswertesten
Lieferung frei Haus Halle
Otto Bornschein
Halle a. S., Mittelstr. 21.

Frucht- und Schaumweine
Oß's bei Hochzeit, Taufe, Tessin
Aufsuchwerten gilt den Gästen,
Nicht: ist so gesund und rein
Wie deutscher Obst- und Beerenwein!
Was brauchen wir ausländische Weine! Die deutschen Erzeugnisse sind ebenso gut, wenn sie ein wirklicher Fachmann herstellt, so wie es in meiner Kelterei seit über 30 Jahren geschieht und weiter geschehen wird.
Bitte versuchen Sie
Sie werden sehen, daß die beschämende Vorliebe des Deutschen für alles Ausländische gar keine Berechtigung hat.
W. Trebstein
Kelterei Gutenberg. Inh. B. Trebstein

Schönstes
Festgeschenk
Weißenfelser Edelzinngeräte
Handgefertigter Schmuck
Goldschmied
Alfred Koch
nur Landwehrstr. 7

Sprechapparate
Nähmaschinen, Wringmaschinen,
Schallplatten in großer Auswahl
Anzahlung 10 M., Wochenrate 3 M.
Fahrrad-Vertrieb
Auslieferungsstelle Halle
nur Schwetschkestraße 4
(Ecke Bertramstraße)

Möbel
an Kreditwürdige
ohne Anzahlung
Bettstellen | Chaiselongues
Matratzen | Plüschsofas
Kleiderschränke | Korbmöbel
Küchenbüfetts | Trumeauspiegel
Flurgarderoben | Ausziehtische
Kinderwagen | Tische, Stühle
usw. usw.
Federbetten
Ferner liefern wir mit geringer Anzahlung
Herren- und Damen-Garderobe
Herm. Liebau
Halle a. S., Merseburger Str. 22
Telephon 28617.
Durchgehend geöffnet! Durchgehend geöffnet!

Kinder- und Typendruckereien
sowie Stempelspiele
in großer Auswahl empfiehlt als
passendes Weihnachtsgeschenk
für große und kleine Kinder
H. Althammer, Stempelfabrik
Barfüßerstraße 7. Sonntags geöffnet.

Rundfunk-Programm

Mitteldeutscher Sender. Freitag, den 16. Dezember. 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst, Schneeberichte und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterdienst und -voraussage (Deutsch und Esperanto), Schneeberichte und Wasserstandsmeldungen. 12 Uhr: Mittagsmusik. 12.55 Uhr: Neuester Zeitzeichen. 13.15 Uhr: Presse- und Börsenbericht. 15—15.30 Uhr: Proben aus den Neuerscheinungen auf dem Musikalienmarkt. 16.30—18 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Rundfunkorchesters. Dirigent: Hilmar Weber, Norbische Musik. 18.05 bis 18.30 Uhr: Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt. 18.30—18.55 Uhr: Deutsche Welle, Berlin. Studienrat Friebel und Lektor Mann: Englisch für Anfänger. 19—19.30 Uhr: Vortragskreise: „Geschichte des Romans und der Novelle." 19. Vortrag. Prof. Dr. Georg Witkowski von der Leipziger Universität: „Die Dorfgeschichte und die Heimatkunst." 19.30—20 Uhr: Bibl.-Handelslehrer Albert Rudolph: Bitterfeld: „Das Bitterfelder Industriegebiet." 20 Uhr: Wettervoraussage, Schneeberichte und Zeitangabe. 20.15 Uhr: Tönende Operngeschichte. Ein historischer Ueberblick von Willy Hitzig und Alfred Szendrei. 3. Abend: Otto und Theophano. Oper in 3 Akten von Georg Friedrich Händel. (Text von Nicola Haym.) Neu bearbeitet von Oskar Hagen. Dirigent: Musikdirektor Szendrei. Orchester: Das Leipziger Sinfonieorchester. Chor: Die Leipziger Oratorien-Vereinigung. Einleitender Vortrag: Dr. Wilhelm Hitzig. 22 Uhr: Presseberichte und Sportfunk. 22.15 Uhr: Tanzlehrkursus: Blues. 22.30—24 Uhr: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Königswusterhausen. Freitag, den 16. Dezember. 14.30—14.45 Uhr: Kinderstunde: Kinderlieder. 15 bis 15.30 Uhr: Aus der Praxis der Grundschulardeit: Rektor Schmidt, Stephan Konitzky. 15.35—15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 16—16.30 Uhr: Der Weihnachtsmann beim Onkel Doktor: G. Hochstetter, Dr. Ebben. 16.30—17 Uhr: Sprechechnik: B. K. Graef; 17 bis 18 Uhr: Die deutsche Frage im Zeitalter Metternichs: Dr. Hans Holborn. 18—18.30 Uhr: Moderne Schwitzechnik: Prof. Dr. Hilpert. 18.30—18.55 Uhr: Englisch für Anfänger: Studienrat Friebel, Lektor Mann. 18.55 bis 19.20 Uhr: Die Nebenprodukte der Kohle und ihre Verwertung: Dipl.-Ing. Zur Nedden. 19.20—19.45 Uhr: Wissenschaftl. Vortrag für Aerzte. Thema und Name des Dozenten werden in den ärztlichen Fachzeitschriften bekanntgegeben. Uebertragung Frankfurt: 20 Uhr: Uebertragung aus dem Saalbau der Frankfurter Museums-Ges.: Mozart-Konzert: Drei Konzert-Arien: Sopran Maria Ivogün, Sopran. Anschließend Berlin: Pressenachrichten. 22.30 Uhr: Mandolinenkonzert.

Radio-Anlagen Ersatzteile Sachse Halle, Gr. Wallstr. 21 a. Bol. Gart. Tel. 23099

Spezialität: Spitzkuchen
Vor Einkauf
beachten Sie bitte
meine Auslagen
Carl Tornow
Halle (Saale)
Größte Auswahl in Bonbonnieren
Einzige und älteste
Schokoladen-, Zuckerwaren- und Honigkuchen-Fabrik
in der
Leipziger Straße 82
Gegründet 1851
Fernspr. 21613

Radiotechnik Arthur Schlegel Albrechtstr. 39.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0015

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Zu verkaufen

Die größte Weihnachtsfreude ist ein schöner
Teppich
Bestes deutsches Fabrikat, reine Wolle, Pers. im., in 12 Monatsrat. v. 10 Rm. an
ohne Anzahlung
liefert sofort
erstes Berliner Spezial-Haus.
Vornehme und diskreie Abwicklung. Auf Wunsch sof. unverbindl. Vertreterbesuch. Gefl. Anfrag. unt. B N D 5162 in die Expedition dieser Zeitung.

Stehlampen
Klublampen
Tischlampen
preiswert in großer Auswahl
W. Mentzel
Drechslermeister
Gegründet 1853
Kuhgasse 4
Nähe Markt

Nähmaschinen
nur allerbeste Qualitäten verkauft ganz besonders preiswert
F. Kleinau, Halle a. S.
Bernburger Straße 10.
Telephon 235 05.

Seidenplüschmantel
noch neu, Gr. 40, billig zu verkaufen. Halle, Herrenstr. 7, II. r.

Puppenstube
groß, modern eingerichtet, steht preiswert zum Verkauf. Halle, Rudolf-Haym-Straße 24, p. l.

Landauer
sehr gut erhalten, für 80 RM. zu verkauf. Fischersleben, Lindenstraße 54, Tel. 145.

Kaufgesuche

Guterhaltener
Teppich
etwa 2½ × 3½ zu kauf. gesucht. Preisangebote u. näh. Angaben u. B 25488 an die Exp. d. Ztg.

Eine große oder zwei kleine
Bau- od. Hobelerbuden
zu kaufen gesucht. Angabe der Größe, Bretterstärke u. Preis. Otto Berthold, Nebra a. d. Unstrut.

Mitteres
Holz- und Fellpferd
zu kaufen ges. Off. unt. D 1887 an die Exp. d. Ztg.

Größ. Kinderdampfmaschine
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. K 5456 an die Exp. d. Ztg.

Gebr. Küche
mögl. groß, Schrank, zu kaufen gesucht. Off. u. B 3 5094 an die Exp. d. Ztg.

Guterhaltene
Flurgarderobe
zu kauf. gesucht. Off. unt. D 1914 an die Exp. d. Ztg.

Tiermarkt

Ein mittelstarkes, prima
Arbeitspferd
mittelfährig und gut genährt, zu verkaufen, am liebsten geg. eine Kuh zu vertauschen. Händler zwecklos. Zu erfragen
Gerbstedt, Klosterplatz Nr. 16.

Schwere
fette Kuh
zu verkaufen. Halle, Hedersleben 59, bei Eisleben.

Hochtragende schwere
Harzer Gattelkuh
nahe am Kalben, verkauft Otto Frische, Heldra, Stat. Eisleben oder Mansfeld.

Mehrere
fette Schweine
zum Schlachten verk. Frische, Trebnitz, Kr. Merseburg.

Ein
Futterschwein
steht zum Verkauf. Mutter, Kriegsstat. Nr. 13 bei Bad Lauchstädt.

Saugschweine
stehen zu verkaufen. Leina Nr. 15 bei Roßbach (Schlacht.).

Tauben-Schildmöchen
5 Paar, reinraff., pro Paar 15 M., 5 Paar schiefarbig, pro Paar 3 M., verkauft Emil Kaisenbach, Fiesau (Thür. Wald).

Teckel (Rüde)
rotbraun, Stammb., 1jähr., verkauft umständehalber in gute Hände Bachmann, Halle, Gustav-Herzberg-Straße 1, 2 Tr.

Schöne, rassechte, graue
Schäferhündin
(wolfsfarbig), sofort zu verkaufen. Wilhelm Jordan, Bäckerstraße bei Gunsleben.

Verkaufe oder tausche 1 Jahr alte französische
Bulldoggbündin
3 P. hochedle Schönheitsbriefadeln, 27 Tiere nachtur, schon mit Ehrenpreis prämiert. Angeb. erb. unt. K 15813 an die Exp. d. Ztg.

Verkaufe meine ein Jahr alte prima
Teckelhündin
schwarz-rot, eingetr., mit oder ohne Wurf (20 Rüden). Wilhelm Schlibrig, Heldrungen (Thür.).

Französische
Zwerg-Bulldogge
1 Jahr, rassereines, prachtvolles Tierchen, zu verkaufen. Brauer, Halle, Deutscher Str. 78.

Gut singende
Kanarienhähne
aus Privathand billig zu verkaufen. Halle, Martinstr. 9, IV.

Wer verkauft
Kanarienvogel
flotten Sänger? Off. mit Preisangabe unt. D 1906 an die Exp. d. Ztg.

Kapitalien

Gesucht
30 000 Mark
als 2. Hypothek auf Landgut. Gefl. Angebote erbeten unter D 1912 an die Exped. d. Ztg.

Suche sofort aus Privathand eine erste Hypothek von
8000-10000 M.
auf rentables Geschäftsgrundstück für annehmbaren Zinsfuß. Off. u. U 25487 an die Exp. d. Ztg.

12—15 000 M.
erste Hypothek auf Grundstück mit Geschäftshaus in Thüringer Industriestadt nur von Selbstgeber sofort gesucht. Ang. erbeten unt. K 15800 an die Exp. d. Ztg.

Suche zum 1. Jan. erststell. Hypothek von
8000-9000 M.
auf Grundst. Brandkasse 20 000 M., Bürge vorhanden, dessen Besitz Wert 15 000 M. Zinsf. nach Uebereink. Angeb. unt. C 1538 an die Exp. d. Ztg.

Strebsamer Geschäftsmann sucht
6-8000 RM.
auf 1. Stelle vom Selbstgeber geg. fünffache Sicherheit. Gefl. Angeb. unter K 25477 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

5000 Mark
auf Geschäftsgrunst. als 1. Hypothek gesucht. Feuerkollenw. 21 000 M. Off. unt. K 5452 an die Exped. d. Ztg.

Wer beteiligt sich an einer
Hühnerfarm
mit
2000—3000 M.
Gute Sicherheit vorhanden. Off. unt. K 5453 an die Exped. d. Ztg.

1000 Mark
als 1. Hypothek auf Landgrundstück vom Selbstgeb. z. 10 Prozent Zinsen gesucht. Angeb. erbeten unter K 15814 an die Exp. d. Ztg.

1000 Mark
auf gute Hypothek auszuleihen. Näheres unt. K 5460 an die Exp. d. Ztg.

Hypotheken u. Darlehn
durch
Kurt Großer, Canena bei Halle, Rittergutsstraße 5.

Heiratsgesuche

Weihnachtswunsch!
Wer möchte mich führen und begleiten auf meinem ferneren Lebensweg? Bin gebildete Dame, 31 J., ev., aus guter Familie, angenehme Erscheinung, musikal., wirtschaftl., von gemüt- u. liebevollem Wesen und ersehne Lebenskameraden von durchaus edler Gesinnung in guter Stellung (Beamter, Lehrer usw.), der sich nach idealem Eheleben sehnt. Nur ernstgemeinte Zuschriften erb. u. K 5460 an die Exp. d. Ztg.

Die grosse Mode
Stock-Schirme
System Hugendubel
Gewähr für gute Qualität!
Das schönste Weihnachtsgeschenk
für den Herrn . . . . von 12.— an
bessere Ausführ., I. Stoff u. Griffen 15.—
Ia Halbseide . . . . . 17.—
Sie finden Riesenauswahl bei
Schirm-Heinzel
Halle a. S.
Leipziger Str. 92/99 Steinweg 19a

Wahre Weihnachts-Freude nur durch

Damen-Brokat-Spangen L. XV. Absatz	8.90
Damen-Lack-Spangen Block-Absatz	7.90
Damen blond Zugschuhe L. XV. Absatz	8.90
Herren-Lack-Halbschuhe Rand weiß, gedoppelt	12.90
Herren br. Halbschuhe Crepsohlen	14.50
Damen-Kamelhaar-Stoff Kragenschuhe	2.25
Damen-Kamelhaar-Stoff Laschenschuhe	1.95

Schuhe von Alzak
Schuhhandelsges. m. b. H.
Halle, Steinweg 46/47, Ecke Taubenstraße
Jeder Kunde erhält einen Kalender gratis!

2000 M.
als 1. Hypothek auf 3-Fam.-Wohnhaus (Neubau) sofort gesucht. Nach Fertigstellung ist 4-Zimm.-Wohnung zu vermiet. Off. unt. C 1536 an die Exp. d. Ztg. erb.

Strebs. Mann, 33 J., blond, gute Erscheinung, Handwerker, wünscht Dame mit gutem Charakter kennenzulernen zwecks
Heirat
Zuschr., wenn mögl. m. Bild, jedoch nicht Bedingung, erbitte unt. H 25475 an die Exp. d. Ztg.

Weihnachtswunsch
Für m. Bekw. ohne Eltern, 30 J. alt, ansehnl., hübsche Erscheinung, m. gut. Auftreten u. einig. tausf. M. bar Geld, wirtsch., sol. u. sparsam, suche ich zwecks späterer
Heirat
die Bekanntschaft eines ehrbaren Mannes. Off. mit Bild erb. u. K 15785 an die Exp. dieser Zeitung.

Teilzahlung!
Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe
Schuhwaren — Manufakturwaren — Gardinen
Leib-, Bett- und Tischwäsche — Federbetten — Möbel aller Art — Polsterwaren kaufen Sie vorteilhaft — auf Kredit — bei
Carl Rasemann
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 40, I
(Eingang Kaufenberg)
Sonntag geöffnet.

Das schönste Weihnachtsgeschenk
Die richtig gehende Uhr!
Marke Tellus
Die Uhr ohne Tadel
Robert Koch, Uhrmachermeister
Obere Leipziger Straße 44

Verloren

Portemonnaie
mit etw. 33 Mark verloren. Gegen gute Belohng. abzug. bei M. Henning, Halle, Pfännerhöhe 33.

Dienstag zwischen 9 und 10 Uhr abends
gold. Brosche
(Andenken) verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Schön, Halle, Ludw.-Wuch.-Str. 2.

Vermischtes

Gl. Tischlampen
von 8 M. an in groß. Auswahl bei G. Brose, Halle a. S., Gr. Sandberg 8.

Monogramme
werden gestickt. Halle, Richard-Wagner-Straße 22, II.

Zum Weihnachtsfest
empfehle meine prima Fleischwaren
Johannes Thurm
Gleuchaerstr. 79 — Wochenmarkt
1a Braten-Fleisch
1a Fohlen-Fleisch
lende, Leber
Rouladen
Aufschnitt
Brühwurst
Johannes Thurm
Fernr.: 26518

Gelegenheitskauf.
Ein grosser Posten
Oberhemden
neueste Muster, werden zu besonders billigen Preisen im einzelnen verkauft
Janowsky, Kirchnerstr. 10, II.

Für 70 Pfg.
tägl. Abzahlung und ¼ Anzahlung kaufen Sie von 45 M. an einen Hauben-Sprechapparat bis zu den besten Grammophon-Elektri- u. Brunswick. Bei Kasse noch 10% Rabatt. Außer Konzertware. Nur Mittelstr. 9/10 bei
Piano-Lüders.

Zuglampen
mit Seidenschirm v. 26 Mark an, auch Teilzahlung. G. Brose, Gr. Sandberg 8.

Bogenicke Kragen
Original-Preisen 10, 12, 15, 20 Pfg. bei
Kragenhandlung Ferdinand Wagner
Königstraße 5, Ecke Kaufmannstraße

Hosenträger
sehr große Auswahl H. Schnee Nachf., Halle, Gr. Steinstr. 84

Eilt!
Wer tapeziert noch vor Weihnachten mittelgroß. Zimmer? Zu erfragen Halle, Wilestraße 3, III.

Perfekte
Weihnäherin
u. Ausbesserin empfiehlt sich; gutes Maschinenkopfen. Off. unt. D 1821 an die Exp. d. Zeitung.

Kleider und Mäntel
können selbst angefertigt werden. Off. unter B 3 5076 an die Exp. d. Zeitung.

Zuschriften und Bewerbungen auf
Chiffre-Anzeigen
sind zwar an die Allgem. Zeitg. zu richten, doch muß auch auf dem Umschlag oder der Postkarte die betreffende Chiffre-Nummer deutlich enthalten sein.
Wir geben die eingehenden Briefe nur weiter, können auch über die Adresse des Aufgebers der Anzeige keine Auskunft erteilen. Anfragen an uns sind also zwecklos.
Allgemeine Zeitung
Anzeigen-Verwaltung
Halle (Saale).

BABY KLEIDUNG
Große Auswahl
Stets Eingang von Neuheiten
H. Schnee Nachfolger
Halle (Saale)
Gr. Steinstr. 84 — Brüderstr. 2

Nähmaschinen
Sprechapparate
Wringmaschinen
Fahrräder
bei niedrigster Anzahlung und Wochenrate M. 3,—
Paul Krause, Halle a. S., Geistestrasse 39, Telefon 23242

Besonders billig
1 Waggon allerfeinste, lebendfrische, fette, zarte, grüne
Heringe Pfund **25** ₰

Nordsee
Große Ulrichstraße, Steinweg, am Rannischen Platz, Bernburger Straße, am Reilea.
Wie Sie dieselben braten u. kochen, Gelee und Bratheringe machen, belehren Sie unsere Regeln. Diese werden gern an unsere Kunden gratis verteilt.
Ferner:

Schellfisch, klein m. Kopf Pfd.	25 ₰
Knurrhahn 25, Filet . Pfd.	50 ₰
Seelachs, ohne Kopf . . Pfd.	35 ₰
Cabliau, ohne Kopf . . Pfd.	42 ₰
Schellfisch, o. Kopf mittel Pfd.	35 ₰
Schellfisch, o. Kopf groß . Pfd.	40 ₰
Karbonaden brattertig Pfd.	55 ₰
Flußzander . . . . . Pfd.	1.05

Ferner empfehlen wir zum Weihnachtsfest
lebende Spiegelkarpfen
alle Größen, täglich eintreffend.
Heute eintreffend:
700 Kisten
Kieler Sprotten 58 ₰
Kiste 1 Pfund Inhalt
Ferner zum Fest in Riesenauswahl
Fischkonserven - - Oelsardinen
Täglich eintreffend Riesenmengen allerfeinster geräucherter
Weihnachts-Aale.
Durch Güte und Preiswürdigkeit unstreitig größten Umsatz.
In allen 3 Geschäften
für Hausfrauen, die es eilig haben:
Backfisch, heiß aus der Pfanne, Pfund 80 Pfg., Portion mit Kartoffelsalat 50 Pfg., eine Delikatesse.
Ferner:
Gr. Ulrichstr. u. Bernburger Str. tägl. von 10—19 Uhr im Speiseraum: Portion m. Kartoffelsalat nur 55 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192712166/fragment/page=0016